

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **93 (1978)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pestalozzianum
8035 Zürich

7/8

93. Jahrgang
Nummer 7/8
Juli/August 1978

**Schulblatt
des Kantons Zürich**

mit Pädagogischem Teil

Pestalozzianum
8035 Zürich



7/8

Inserate
müssen bis spätestens
am 15. des Vormonats im Besitze
der Erziehungsdirektion,
Walchetur, 8090 Zürich, sein

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 27.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

- 311 **Pädagogischer Teil**
320 **Amtlicher Teil**
- 320 Allgemeines
320 — Versammlung der Kantonalen Schulsynode 1979
320 — Aus den Verhandlungen der Schulsynode
332 Volksschule und Lehrerbildung
332 — Neues Lehrmittel «Turnen und Sport in der Schule»
Band 1 «Theorie»
333 — Zürcher Kommission für Unterrichtshilfen
334 — Lehrerschaft
337 — Haushaltungslehrerinnenseminar, Ausbildungskurs
Anmeldung
337 — Anmeldung für das Kindergarten- und Hortseminar
338 Mittelschulen
339 Universität
353 Kurse und Tagungen
353 — Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung
366 — Heilpädagogisches Seminar Zürich
368 — Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungs-
schule
370 Ausstellungen
370 Literatur
370 — Revision des J+S-Leiterhandbuches «Schwimmen»
389 Verschiedenes
389 — Statistisches Handbuch des Kantons Zürich 1978
392 Offene Lehrstellen
- Beilagen:** — Autorenlesungen im Kanton Zürich 1978
— Einladung für die Schulsynode 1978
— Einzahlungsschein für die Exkursionen an der Schulsynode 1978
— Janusz Korczak, der Pestalozzi aus Warschau
Bezug der Broschüre

Pädagogischer Teil

Juli/August 1978

312 Vorwort

313 **Wissenschaftliche Untersuchungen in meiner Klasse?**

von *Fritz Römer*, Reallehrer

316 **Wissenschaftliche Untersuchungen in Schulklassen — wozu?**

von *Dr. phil. Urs Schallberger*, Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät I, Psychologisches Institut der Universität Zürich, Abteilung Angewandte Psychologie

Für die Redaktion des «Pädagogischen Teils»:

Arbeitsstelle für Unterricht, Erziehung und Lehrerfortbildung
am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Vorwort

In den beiden nachstehenden Aufsätzen ist von wissenschaftlichen Untersuchungen in Volksschulklassen die Rede. Sie erscheinen im Pädagogischen Teil des Schulblattes, weil alle Erhebungen, die auf breiter Basis während des ordentlichen Schulbetriebs vorgenommen werden, immer wieder zu Behinderungen in der täglichen Arbeit führen, welche von der Lehrerschaft oft als Störung empfunden werden.

Trotzdem müssen wir uns der Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen gegenüber positiv einstellen. Lange Jahre bestand ein breites «Niemandland» zwischen der an der Hochschule vermittelten Erziehungswissenschaft und den Praktikern im Schulzimmer. Der Ausbau einer mit dem Alltag und der Schulwirklichkeit verbundenen Erziehungswissenschaft ist ausserordentlich begrüssenswert. Es wird dadurch eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, endlich Theorie und Praxis miteinander vermehrt in konkrete Beziehung zu bringen. Die Arbeiten, denen wissenschaftliche Klassenuntersuchungen zugrunde liegen, werden der Lehrerschaft über unterrichtliche oder erzieherische Fragen Aufschlüsse zu bieten vermögen, welche ihr gestatten, über ihren unmittelbaren Wirkungskreis hinaus grössere schulische Zusammenhänge zu erkennen. Auch der Lehrerbildung und -fortbildung wird durch die erwähnten Klassenerhebungen ermöglicht, praxisbezogener zu arbeiten und die unerlässlichen Querbezüge zur Schulrealität herzustellen. Allen Kollegen sei an dieser Stelle für jegliche Unterstützung wissenschaftlicher Untersuchungen in ihren Klassen bestens gedankt.

*Redaktionskommission für den «Pädagogischen Teil»
Dir. Hans Wymann*

Wissenschaftliche Untersuchungen in meiner Klasse?

Da flattert eines schönen Tages ein Brief auf meinen Tisch. Als Absender zeichnet ein pädagogisches, psychologisches oder ähnliches Institut. Unter Strapazierung meines Gesamtwortschatzes an einschlägigen Fremdwörtern entnehme ich dem Schreiben, dass meine Klasse wieder einmal auserwählt worden ist, um für irgendeine Untersuchung in den Dienst der Wissenschaft zu treten. Zu diesem Zwecke sei

- ein umfangreicher Fragebogen durch jeden Schüler zu beantworten
- oder ein freies Schülergespräch samt Tonbandprotokoll zu führen
- oder in nächster Zeit der Besuch eines Teams von Studenten zu erwarten.

Wie komme ich wohl zu dieser Ehre? Fiel die Wahl aufgrund wohlabgewogener Kriterien auf meine Klasse, oder wurde meine Adresse dank meiner Teilnahme an einer früheren Untersuchung einfach weitergereicht?

Mehr als diese Frage nach der Ursache beschäftigen mich aber noch andere Gedanken:

Grundsätzlich bin ich zur Mitarbeit an einer solchen Übung bereit; aber trägt das nicht zuviel Unruhe in mein Klassenzimmer? Zudem müssen sicher einige Unterrichtsstunden dafür aufgewendet werden, die mir dann für ein anderes, für die Klasse vielleicht bedeutend wichtigeres Vorhaben fehlen. Es könnten doch wirklich einmal andere Klassen drankommen. Je nach Stimmung frage ich mich auch, ob meine gegenwärtige aufgeschlossene oder lahme oder schwierige Klasse überhaupt repräsentative Aussagen liefern könne. Ich bin froh über eine Abwechslung oder ärgere mich über diese Störung.

Was hört man zudem nicht alles von Kollegen über solche Untersuchungen! Da zielen Fragebogen mitten in die persönliche Intimsphäre. Andere sind wiederum so abgefasst, dass sie weder von Schülern noch von Lehrern verstanden oder gar beantwortet werden können. Die Notwendigkeit solcher Untersuchungen wird bestritten, da bestimmt Erfahrungen aus dem Auslande berücksichtigt werden könnten.

Es wird gefragt, ob etwa Wissenschaftler etwas herausfinden wollen, das wir als Praktiker schon lange wissen. Oder man befürchtet, dass hier wieder einmal Unmengen von Papier produziert werden, das dann bestenfalls vor dem Einstampfen noch einige Jahre in Archiven ruhen wird. Teilnehmer früherer Untersuchungen bedauern, dass sie von den Resultaten nie etwas vernommen haben. Schliesslich hält sich hartnäckig das Gerücht von den «linken» Soziologen, die ihre Vorurteile wissenschaftlich «absichern» möchten.

Wenn sich trotzdem immer wieder Kollegen bereit finden und sich und ihre Klasse für Erhebungen und Untersuchungen zur Verfügung stellen, geschieht es wohl zu meist aus einem oder mehreren der folgenden Gründe:

- Ich bin bereit, die Mehrbelastung auf mich zu nehmen, weil ich am Fortschritt der Schule allgemein interessiert bin und mich so in bescheidenem Masse an der Schaffung der wissenschaftlichen Grundlagen beteiligen kann.
- Ich nehme mit meiner Klasse teil, obwohl ich Bedenken zu Fragestellung und Zielsetzung habe. So kann ich am ehesten meine Kritik anbringen oder aber mich von der Haltlosigkeit meiner Kritik überzeugen lassen.
- Ich verspreche mir, gleichsam als Nebenprodukt, neue Erkenntnisse über meine Schüler oder meine Unterrichtsführung.

Für die Schüler stellt sich das Problem in der Regel viel einfacher. Eine Unterbrechung des gewöhnlichen Alltagstrotts ist ihnen meist willkommen. Sie sind stolz darauf, wenn sich ein wissenschaftliches Institut für sie interessiert. Gelingt es den Wissenschaftlern ausserdem, sie mit einem ihrer Auffassungsfähigkeit entsprechenden Wortschatz anzusprechen, zeigen sie sich meist erstaunlich offen und interessiert. Dieses Interesse gilt auch den Ergebnissen solcher Erhebungen, allerdings meist nur so weit, als sie im unmittelbaren Zusammenhang mit der jeweiligen Schul-situation oder der eigenen Person stehen. Auf mehr Skepsis stossen die Wissenschaftler oft bei Eltern und örtlichen Schulbehörden. Sie gilt es durch eine offene Informationspraxis von der Notwendigkeit solcher Untersuchungen zu überzeugen. Wenn ich auch persönlich von deren Notwendigkeit überzeugt bin, möchte ich doch im Interesse der Sache einige Wünsche anbringen, deren Erfüllung sicher manchem Kollegen den Entscheid zum Mitmachen erleichtern könnte:

1. Schüler, Eltern, Lehrer und örtliche Schulbehörden haben ein Recht auf Information über Ziele und Umfang *vor*, sowie über wichtige Resultate *nach* der Untersuchung.
2. Es sollen nicht immer die gleichen Lehrer und Klassen begrüsst werden. Bei der Auswahl sollten auch Lehrer zum Zug kommen, die solchen Vorhaben gegenüber recht kritisch eingestellt sind.
3. Unterlagen wie etwa Fragebogen und Testblätter sollten vor ihrem Einsatz vom Schulpraktiker auf Verständlichkeit und Lesbarkeit für den Schüler überprüft werden. Dazu muss auch sichergestellt werden, dass die Ausdrücke, die in der Untersuchung Verwendung finden, den lokalen oder kantonalen Schulverhältnissen entsprechen.
4. Untersuchungsergebnisse, die dem Lehrer zu einer besseren Unterrichtsführung oder zu besserem Verständnis seiner Schüler verhelfen könnten, sollen ihm möglichst rasch zugänglich gemacht werden.
5. Generelle Untersuchungsergebnisse und deren Interpretation durch die Wissenschaftler sollten frühzeitig im Gespräch mit den an der Untersuchung beteiligten Lehrkräften kritisch durchleuchtet werden.
6. Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse sollten auf zweierlei Arten publiziert werden: in einem wissenschaftlichen Bericht (der ruhig bei seinem «Fachchinesisch» verbleiben kann) und in einem leicht lesbaren Bericht zuhanden der Lehrerschaft (z. B. im Kantonalen Schulblatt oder in der Schweizerischen Lehrerzeitung).

Neben diese Wünsche muss aber beim Lehrer auch noch eine andere Ueberlegung treten:

Wir Lehrer selber erproben im kleinen schulpraktischen Versuch immer wieder Neues. Dies geschieht ohne wissenschaftlichen Apparat, vielleicht nicht einmal immer mit der nötigen Selbstkritik. Was uns brauchbar erscheint, was auch nur einigermassen Erfolg verspricht, werden wir gerne künftig in unseren Unterricht einbauen. Die Gefahr, es bei dieser Art von täglich praktizierten Versuchen bewenden zu lassen, besteht durchaus.

Wenn wir zudem noch versuchen, aus Fachliteratur gewonnene, neuere, einiger-massen gesicherte Erkenntnisse für unsere Schule zu übernehmen, sind wir wohl bald einmal der Meinung, auf recht fortschrittliche und aufgeschlossene Art zu unter-

richten. Wir müssen uns aber in diesem Falle eingestehen, dass alle diese heute gesicherten Erkenntnisse einmal die Stadien der Untersuchungen und Erprobungen durchgemacht haben.

Dies wiederum bedeutet aber, dass künftiger Fortschritt nur möglich ist, wenn sich auch heute immer wieder eine genügende Zahl von verständigen und zugleich kritischen Kolleginnen und Kollegen finden lässt, welche Hand zu wissenschaftlichen Untersuchungen und Erhebungen bietet.

Fritz Römer

Wissenschaftliche Untersuchungen in Schulklassen — wozu?

Pädagogische und psychologische Forschungs- und Ausbildungsinstitutionen gelangen immer wieder an Schulbehörden, Schulen und Lehrer mit der Bitte, Untersuchungen in Schulklassen durchführen zu dürfen. Bei gut begründeten Forschungsvorhaben ist die Reaktion der angefragten Instanzen meist positiv. Allerdings ist auch immer wieder Skepsis und Zurückhaltung festzustellen. Die Grundfrage, die sich den Adressaten solcher Anfragen stellen dürfte, wird jene nach dem *Sinn* solcher Untersuchungen sein. Ist es wirklich sinnvoll und zu verantworten, Schulstunden dafür zur Verfügung zu stellen?

Im folgenden soll zu dieser Frage einmal aus der Sicht der beteiligten Wissenschaften Stellung genommen werden. Zuvor sei jedoch die grosse Vielfalt von Forschungsthemen, die mit Hilfe solcher Klassenuntersuchungen bearbeitet werden, etwas illustriert.

Einige Beispiele

Die nachstehenden Beispiele¹ sind in zwei Gruppen zusammengefasst, zwischen denen jedoch nur eine unscharfe Grenze besteht.

Die *erste Gruppe* befasst sich direkt mit *schulischen Fragen*. Besondere Aufmerksamkeit fand in den letzten Jahren zum Beispiel der Problembereich des Uebergangs in weiterführende Schulen. Dazu sollen gerade drei Untersuchungen genannt werden: (1) Anfangs 1970 wurden von 650 Schülern der 6. Primarklasse eine Reihe von Informationen (Sozialdaten, Testergebnisse, Noten, Lehrerurteile usw.) erhoben. In den folgenden fünf Jahren wurde dann der weitere schulische und berufliche Weg dieser Schüler kontinuierlich verfolgt mit dem Ziel, Einblick in die Bedingungsfaktoren der Schullaufbahn und der Berufseinmündung zu erhalten. (2) Ausschliesslich mit dem Uebertrittsproblem befasste sich das Projekt AST-6, über das kürzlich in diesem Blatt berichtet worden ist. Dabei ging es darum, abzuklären, ob und wie sich die Ergebnisse eines psychologischen Tests bei der Schultypenwahl sinnvoll beziehen lassen. Zu diesem Zweck wurde versuchsweise ein solcher Test in das Entscheidungsprozedere eingebaut. (3) Wesentlich breiter in der Fragestellung sind schliesslich die im Zusammenhang mit der Oberstufenreform geplanten Schulversuche, die ebenfalls von wissenschaftlichen Untersuchungen begleitet werden sollen.

Die drei Beispiele mögen verdeutlichen, wie selbst auf denselben Fragenkomplex ausgerichtete Studien nicht einfach Doppelspurigkeiten darstellen, sondern sich gegenseitig ergänzen, weil sie verschiedene Perspektiven oder Teilprobleme aufgreifen. Weiter demonstrieren sie einen besonders auch für die betroffenen Lehrer wichtigen Unterschied: Während das erste Beispiel ganz auf die Beschreibung und Analyse bestehender Verhältnisse ausgerichtet ist, sind die beiden anderen sogenannte «Aenderungsprojekte»: Um die Effekte möglicher Aenderungen im Schulwesen realitätsnah studieren zu können, müssen sie zunächst — mindestens in einem beschränkten Rahmen — versuchsweise eingeführt werden.

Die Liste von Beispielen zu dieser ersten Gruppe von Untersuchungen liesse sich natürlich in vielen anderen Richtungen erweitern — entsprechend der Vielfalt der

¹ Sie stammen aus dem Pädagogischen Institut der Universität Zürich, der Abteilung Angewandte Psychologie des Psychologischen Instituts der Universität Zürich, der Pädagogischen Abteilung, der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und aus dem Pestalozzianum Zürich.

Aspekte des Schulwesens: Untersuchungen zu Einschulungsfragen, zum Uebergang Schule — Beruf, ferner solche, die sich auf Inhalte, Formen und Mittel des Unterrichts in einem engeren Sinn beziehen. Lediglich angedeutete Beispiele wären etwa die Versuche zur Einführung des Französischunterrichts auf der Mittelstufe, die Erprobung neuer Lehrmittel und neuer Lehrformen — z. B. Gruppenarbeit — usw.

Die Fragestellungen der *zweiten Gruppe von Untersuchungen* hängen weniger unmittelbar mit dem Schulwesen zusammen. Typisch dafür sind Studien zu psychologischen Problemen, etwa entwicklungspsychologischer oder differential-psychologischer Art. Schulklassen bieten dann die Möglichkeit, an ganze Gruppen von Kindern einer bestimmten Altersstufe zu gelangen. Auch hierzu einige Beispiele aus den letzten Jahren: Eine Untersuchung über die sprachlichen Fähigkeiten bei Gastarbeiterkindern, über schichtspezifische Merkmale des Problemlösungsverhaltens, über die Augenbewegungen beim Lesen und ihr Zusammenhang mit der Güte der Lesefertigkeit, über Verhaltensauffälligkeiten bei Schulkindern usw. Ebenfalls in diese Gruppe gehören Untersuchungen über psychologische Tests: Diese bilden ein wichtiges Hilfsmittel des praktisch arbeitenden Psychologen; sie setzen jedoch umfangreiche Entwicklungsarbeiten oder — bei aus dem Ausland übernommenen Verfahren — Anpassungsarbeiten voraus. Beispielsweise zeigte eine kürzlich durchgeführte Untersuchung über die Qualität des in der Schweiz am häufigsten verwendeten Intelligenztests (der aus Deutschland stammt), dass er die sprachlichen Fähigkeiten von Schweizer Kindern nur unzuverlässig zu erfassen vermag.

Warum solche Untersuchungen?

Bei all den beispielhaft angeführten Forschungsthemen ist offensichtlich, dass sie ohne Untersuchungen in Schulklassen gar nicht sinnvoll bearbeitet werden können. Bejaht man den Sinn dieser und ähnlicher Forschungsfragen, so folgt daraus auch die Notwendigkeit der entsprechenden Klassenuntersuchungen. Individuelle Meinungen und Erfahrungen, die oft auf einem sehr speziellen Erfahrungsfeld basieren, sowie allenfalls bereits vorliegende Untersuchungen aus dem Ausland, die sich meistens auf deutlich andersartige Verhältnisse beziehen, bilden zwar ein wichtiges Element in der Vorbereitung solcher Studien, jedoch keinen eigentlichen Ersatz für spezielle empirische Erhebungen bei uns.

Und damit stellt sich eben jene zentrale Frage nach dem Sinn der Forschungsfragen selber. Um hierauf eine präzise Antwort zu finden, müsste man das Für und Wider jeder einzelnen Untersuchung im Detail diskutieren, beginnend beim grösseren Problemzusammenhang, in dem sie steht, bis hin zur konkreten Untersuchungsplanung, -durchführung und -auswertung. Sicher ergäben sich dabei für die obigen Beispiele unterschiedliche Bewertungen, die zudem je nach Beurteiler verschieden ausfallen würden. Eine solche differenzierende Auseinandersetzung ist hier nicht möglich. Einige allgemeine Ueberlegungen müssen daher genügen.

Direkter Ausgangspunkt für die Studien der *ersten Gruppe* ist das Interesse am Schulsystem. Sie bilden einen Kernbereich der Bildungsforschung, über deren Notwendigkeit auch in unserem Lande bereits viel gesagt und geschrieben worden ist. Die Grundgedanken lassen sich dabei wie folgt zusammenfassen: Die heutigen Formen und Inhalte des Lehrens und Lernens sind in einem langen Entwicklungsprozess historisch gewachsen. Es wäre verfehlt, anzunehmen, dass diese Entwicklung bereits ihren Abschluss gefunden hat. Dies ist schon deswegen unmöglich, weil sich die Schule nicht aus der gesellschaftlichen Entwicklung herauslösen kann. Sie wird sich daher auch in Zukunft mit dieser Gesellschaft, deren Teil sie ist, ver-

ändern müssen. Die entscheidende Frage ist, ob und inwiefern diese Entwicklung in eine gewünschte Richtung gelenkt und bewusst gestaltet werden kann. Die Entscheidung darüber, welche Richtung eingeschlagen werden soll, ist — je nach Tragweite der Frage, um die es geht — natürlich primär Sache der politischen Instanzen, der Verwaltung oder des einzelnen Lehrers. Gut fundierte Entscheidungen sind aber nur dann möglich, wenn sie sich unter anderem auf verlässliche und gültige Ergebnisse von empirischen Untersuchungen abstützen können.

Etwas anders scheint die Problemlage bei den *Untersuchungen des zweiten Typs* zu sein. Sie sind nicht direkt schulischen Fragen gewidmet und können daher als Fremdkörper im schulischen Alltag wirken. Doch auch hier ist eine Beziehung festzustellen: Psychologisches Wissen über das Schulkind im allgemeinen und über spezielle Gruppen im besonderen beeinflusst das Geschehen in der Schule auf den verschiedensten Wegen. Es muss auch im Interesse der Schule sein, dieses Wissen möglichst auszubauen und zu konsolidieren. Die obengenannten Untersuchungen bilden kleinere oder grössere Beiträge in dieser Richtung.

«Praktische Relevanz»

Auch wenn er vielleicht dem bisher Gesagten zustimmt, mag der kritische Leser vielleicht noch folgenden Einwand vorbringen: Sind diese Ueberlegungen nicht reichlich abstrakt und theoretisch, eher Absichtserklärungen als ein Bild der Wirklichkeit? Die meisten dieser Untersuchungen scheinen ja wenig einzubringen. Man hört selten von den Ergebnissen, ganz zu schweigen von praktischen Folgen. Wird hier nicht häufig Forschung um der Forschung willen betrieben?

Dieser Vorwurf richtet sich sicher nicht gegen alle Untersuchungen in gleichem Masse. Insbesondere in der ersten Gruppe finden sich eine Reihe von Projekten, die ausdrücklich im Hinblick auf eine Fragestellung aus der Praxis — zum Beispiel über Nutzen eines Schulfähigkeitstests, zur Einführung eines neuen Faches oder zur Entwicklung didaktischer Hilfsmittel usw. — durchgeführt werden. Hier wird man kaum einwenden können, dass es sich um selbgenügsame Forschungen handelt. Aehnlich steht es mit Untersuchungen zur Qualität psychologischer Tests. Dass man trotzdem über die Angemessenheit einer derartigen Untersuchung, die Art der Durchführung oder über die Schlussfolgerungen, die gezogen werden, verschiedener Ansicht sein kann, wurde oben bereits angedeutet. Es ist eine wichtige Aufgabe aller Beteiligten, solche Meinungsverschiedenheiten in produktiver Weise aufzuarbeiten. Darauf muss in Zukunft besonders bei Projekten, die Änderungen implizieren, wahrscheinlich noch vermehrt geachtet werden.

Bei anderen Projekten ist ein derartiger unmittelbarer Praxisbezug oft nicht so leicht anzugeben. Natürlich steht auch bei ihnen ein konkretes psychologisches oder pädagogisches Problem am Ausgangspunkt. Jedoch geht es vielleicht um eine erste Sondierung, um die Ueberprüfung einer Reihe von Vermutungen, um die Erprobung einer bestimmten Methode oder um die Abklärung einer ganz speziellen Teilfrage. Entsprechend erhalten die Ergebnisse solcher Untersuchungen ihre volle Bedeutung erst im grösseren Zusammenhang, in dem sie stehen. Häufig wird daher über sie auch nicht speziell berichtet. Vielmehr werden sie als kleinere oder grössere Bestandteile in Vorlesungen, Kurse und Publikationen eingearbeitet und fließen so als *ein* Mosaikstein unter vielen andern in den Wissensbestand jetziger und künftiger Fachleute ein. Ueber die Arbeit dieser Fachleute wirken sie dann früher oder später, direkt oder indirekt wieder auf die Schule zurück. Das untenstehende Schema illustriert diesen «Kreislauf» in stark vereinfachter Form.



Allerdings könnte nun der Lehrer, der seine Klasse für eine Untersuchung zur Verfügung stellt, beim Begriff «praktische Relevanz» noch an etwas Konkretes denken als an diese mittel- und langfristigen Auswirkungen. Wäre es nicht möglich, dass die Ergebnisse ihm in seiner aktuellen Arbeit mit seiner Klasse eine — wenn auch noch so kleine — Hilfe darstellen könnten? Einen Schritt in dieser Richtung bildet vielleicht die Ueberlassung eines zusammenfassenden Forschungsberichtes, ein Anliegen, dem heute immer häufiger zu entsprechen versucht wird. Könnten aber nicht auch die über die Schüler gesammelten Informationen wiederum stärker für den unmittelbaren schulischen Alltag genutzt werden? Diesem oft gehörten Wunsch stellen sich Schwierigkeiten entgegen. Erstens wird in der Regel den Schülern zugesichert, dass die Untersuchung anonym erfolge, und diese Zusicherung ist für die Untersucher *absolut* verpflichtend. Zweitens sind klassenweise Auswertungen — die noch offenstehende Alternative — wenig ergiebig. Denn die meisten Untersuchungen, um die es hier geht, sind ja nicht auf die Beschreibung von Klassen ausgerichtet, sondern auf die Abklärung einer bestimmten Frage an einer größeren Stichprobe von Kindern, unabhängig von den Klassengrenzen. Entsprechend erfolgt auch die Auswahl der Klassen primär nach statistischen Gesichtspunkten. Für eine Beurteilung eines einzelnen Kindes oder einer einzelnen Klasse sind die Ergebnisse — weil eben einseitig auf eine spezifische Fragestellung bezogen — nicht geeignet, ja teilweise sogar irreführend. Wenn es nicht im Untersuchungsziel ausdrücklich festgehalten ist, werden solche klassenweisen Auswertungen daher üblicherweise auch gar nicht vorgenommen.

Sicher sind Untersuchungen vor allem zu pädagogischen Fragestellungen denkbar, bei denen eine solche Kombination von wissenschaftlicher Forschung und gleichzeitiger Unterstützung der praktischen Schularbeit möglich wäre. Solche Projekte verlangen aber ein speziell darauf abgestimmtes Vorgehen und müssten in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Lehrern geplant werden, damit sie ihr doppeltes Ziel wirklich erreichen.

Schlussbemerkung

Wenn man versucht, das bisher Gesagte zusammenzufassen, ergibt sich folgendes: Die wissenschaftliche Pädagogik und Psychologie sind darauf angewiesen, Untersuchungen in Schulklassen durchführen zu können. Diese Untersuchungen sind kein Selbstzweck, sondern wirken auf vielen Kanälen wieder auf die Schule zurück, allerdings oft nur in einer mittelbaren Art und Weise. Aus dieser grundsätzlichen Sicht besteht also kein Interessenkonflikt zwischen der Schule und den Forschungsinstitutionen. So etwas könnte nur dann entstehen, wenn einzelne Schulklassen durch eine Ueberzahl von Untersuchungen in ihren Bemühungen, das Klassenziel zu erreichen, behindert würden. Von dieser Situation sind wir aber wohl noch weit entfernt.

Urs Schallberger

Amtlicher Teil

Juli/August 1978

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

*Die Versammlung der Kantonalen Schulsynode **1979** findet am Montag, 18. Juni 1979 in Zürich statt.*

Aus den Verhandlungen der Synode

Die Protokolle der Referenten-, Abgeordneten- und Kapitelskonferenzen sowie der Prosynode wurden bis anhin im Jahresbericht der Schulsynode, der jeweils der Mai-Nummer des Schulblattes beiliegt, publiziert. Um eine möglichst grosse Aktualität zu gewährleisten und namentlich um die Lehrerschaft rasch über das Ergebnis der Kapitelsverhandlungen und der Kapitelsanträge zu informieren, werden diese Protokolle von nun an so bald wie möglich im Schulblatt veröffentlicht. Im Jahresbericht werden nur noch die Beschlüsse und Anträge der genannten Konferenzen festgehalten. Der Synodalvorstand hofft, mit dieser Massnahme unter der Lehrerschaft vermehrtes Interesse für die Tätigkeit der Synode und ihrer Organe wecken zu können.

Der Synodalpräsident

Begutachtung von «Keep smiling» (Lehrbuch der Sekundarschule)

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 22. März 1978, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet Zürich

Traktanden:

1. Begrüssung/Mitteilungen
2. Begutachtung «Keep smiling» von H. Herter
3. Allfälliges

Fortsetzung auf Seite 326

Thesen und Anträge des SV/SKZ Zustimmung aller Kapitel, die keine Abänderung oder Ablehnung beantragen	Abänderungsanträge der Schulkapitel	Abstimmungen
--	-------------------------------------	--------------

Vorspann

«Keep smiling» wurde 1974 als Nachfolgelehrmittel von «English Spoken» (gleicher Verfasser) an den 3. Kl. der Sekundarschule des Kantons Zürich eingeführt. Autor und Beraterkommission folgten den damaligen Wünschen der Kollegenschaft. Das Lehrbuch war und ist für Sekundarschüler mit guten sprachlichen Leistungen bestimmt. Damals war der Fremdsprachunterricht weniger auf die mündliche Sprachfertigkeit ausgerichtet als heute.

1. Thematik

Die Inhalte der Lektionen sind quantitativ angemessen und der Altersstufe angepasst. Sie berücksichtigen aber den angelsächsischen Lebensbereich zu wenig und wirken gelegentlich konstruiert.

2. Übungen

Das Übungsmaterial ist übersichtlich angeordnet. Die zahlreichen Übungen erlauben eine Auswahl. Das Einüben syntaktischer Strukturen kommt in einzelnen Lektionen zu kurz. Anlage und Aufgabenstellung bieten wenig Abwechslung.

Ust: streichen: letzter Satz

Mehrheit für SV

1.1 Ust.:

«... Lebensbereich noch wenig ...»

1.2 ZH 3:

streichen: «... und wirken gelegentlich konstruiert»

1.3 And/Aff: streichen: 2. Satz

1.4 Hin/ZH 2: streichen: ganze These

1 zu 1.1 = Mehrheit : 2

1 zu 1.2 = Mehrheit : 2

1 zu 1.3 = 11 : 5

1 zu 1.4 = 13 : 3

Damit setzt sich der Antrag SV/SKZ durch.

2.1 ZH 3:

streichen: 2. Satz

2.2 Hor/And:

streichen: 3. Satz

2.3 And/Ust:

streichen: 4. Satz

2.4 Hin/ZH 2:

streichen: ganze These

2 zu 2.1 = Mehrheit : 0

2 zu 2.2 = 13 : 4

2 zu 2.3 = 13 : 3

2 zu 2.4 = 17 : 3

Damit setzt sich der Antrag SV/SKZ durch.

Thesen und Anträge des SV/SKZ Zustimmung aller Kapitel, die keine Abänderung oder Ablehnung beantragen	Abänderungsanträge der Schulkapitel	Abstimmungen
<p>3. <i>Vokabular</i> Die Wahl der Vokabeln entspricht ihrem Gewicht in der Umgangssprache. Die Wortauswahl ermöglicht Einstiege in verschiedenste Interessensbereiche.</p>	<p>3.1 ZH 2: streichen: ganze These</p>	<p>Mehrheit für 3 Damit setzt sich der Antrag SV/SKZ durch.</p>
<p>4. <i>Grammatik</i> Das Buch vermittelt in knapper Form die wesentlichen Teile der Grammatik. Die Darstellung erweist sich trotz graphischem Aufwand vor allem in den ersten Lektionen als unübersichtlich.</p>	<p>4.1 Ust: 2. Satz ersetzen: «Einzelne Zeichnungen in den ersten Lektionen tragen nicht unbedingt zur Klärung des Sachverhaltes bei.» 4.2 ZH 2: streichen: ganze These</p>	<p>4 zu 4.1 = Mehrheit : 1 4 zu 4.2 = Mehrheit : 4 Damit setzt sich der Antrag SV/SKZ durch.</p>
<p>5. <i>Phonetik</i> Die Phonetik wird ausführlich und konsequent dargeboten. Die Erarbeitung der Laute geht aber vom isolierten Wort statt von einem Sprachganzen aus und schenkt der Intonation zu wenig Beachtung.</p>	<p>5.1 <i>Hor/ZH 3</i>: streichen: 2. Hälfte des 2. Satzes 5.2 Ust.: 2. Satz ersetzen durch: «Die Erarbeitung der Laute findet am einzelnen Wort statt, die Intonation wird mit Tonbändern und im Sprachlabor geübt.» 5.3 <i>And</i>: streichen: 2. Satz 5.4 <i>Hin/ZH 2</i>: streichen: ganze These</p>	<p>5 zu 5.1 = 9 : 9 (Stichentscheid des Syn.-Präs. für 5.1) 5.1 zu 5.2 = Mehrheit : 2 5.1 zu 5.3 = Mehrheit : 3 5.1 zu 5.4 = Mehrheit : 2 Damit setzt sich der Antrag Horgen/ZH 3 durch.</p>
<p>6. Hilfsmittel Folien und Tonbänder sind eine wertvolle Ergänzung. Das Bildmaterial dient nur beschränkt der sprachlichen Auswertung.</p>	<p>6.1 Ust: 2. Satz ersetzen durch: «Das Bildmaterial dient sowohl der sprachlichen Auswertung als auch zur Illustration.» 6.2 <i>Hin/ZH 2</i>: streichen: ganze These</p>	<p>6 zu 6.1 = 11 : 7 6 zu 6.2 = Mehrheit : 6 Damit setzt sich der Antrag SV/SKZ durch.</p>

Thesen und Anträge des SV/SKZ Zustimmung aller Kapitel, die keine Abänderung oder Ablehnung beantragen	Abänderungsanträge der Schulkapitel	Abstimmungen
<p>7. <i>Lektionsaufbau</i> Die einzelnen Lektionen sind straff und konsequent gegliedert. Einzelne Lernschritte enthalten zu viel Stoff. Die immanente Repetition fehlt weitgehend. Situationen und Übungsanlagen, die einen Transfer ermöglichen, sind selten.</p>	<p>7.1 ZH 3: streichen: «konsequent im 1. Satz 7.2 And: ändern des 2. Satzes: «Einzelne Lektionen enthalten zu viele Lernschritte.» 7.3 Ust: streichen: «Lernschritte» im 2. Satz 7.4 ZH 3: streichen: ganzer 2. Satz 7.5 And: ändern 3. Satz: «Der immanenten Repetition wird zu wenig Gewicht beigegeben.» 7.6 Ust: streichen: ganzer 3. Satz 7.7 Hor/Ust/ZH 3: streichen: 4. Satz 7.8 Hin/ZH 2: streichen: ganze These 7</p>	<p>7 zu 7.1 = Mehrheit für 7 7.2 zu 7.3 = 8 : 8 (Stichentscheid des Syn.-Präs. für 7.2) 7 zu 7.2 = 4 : 9 7.2 zu 7.4 = 12 : 5 7 zu 7.5 = 11 : 5 7 zu 7.6 = 14 : 3 7 zu 7.7 = 9 : 7 7 (im 2. Satz neu gefasst gem. 7.2) zu 7.8 = 14 : 5</p>
<p><i>Antrag 1</i> «Keep smiling» soll nicht definitiv obligatorisch erklärt werden.</p>	<p>1.1 Hin: «Keep smiling» soll weiterhin prov. oblig. erklärt werden.» 1.2 Hor: ergänzen: «...Keep smiling» soll prov. oblig. erklärt bleiben.» 1.3 Mei: ändern: «Keep smiling» soll prov. oblig. Lehrmittel bleiben.»</p>	<p>Die Abgeordneten der Kapitel Hin/Hor/Mei/Ust (für Antrag 1.6) schliessen sich der Fassung ZH 2 (Antrag 1.4) an. 1 zu 1.4 (inkl. 1.1/1.2/1.3/1.6) = 10 : 9 Zusätze: 1.5 und 1.8 werden abgelehnt. 1.7 wird angenommen. Damit setzt sich der Antrag SV/SKZ, ergänzt durch den Zusatzantrag Uster (1.7) durch.</p>

1.4 ZH 2:

ändern: «„Keep smiling“ ist als prov. oblig. Lehrmittel an der Sekundarschule zu belassen.»

1.5 Ust:

ergänzen: «Die gegenwärtige Situation im Fremdsprachunterricht ist unklar.»

1.6 Ust:

«„Keep smiling“ kann deshalb nicht def. oblig. erklärt werden.»

1.7 Ust:

ergänzen: «Für den Unterricht in der zweiten Fremdsprache ist ein verbindliches Konzept auszuarbeiten.»

1.8 ZH 3:

ergänzen: «Die Bücher Kollege Herters haben der Sekundarschule während Jahrzehnten wertvolle Dienste geleistet. „Keep smiling“ sollte aber in der vorliegenden Fassung nicht def. oblig. erklärt werden.»

Antrag 2

Die Lehrmittelkommission für die Sekundarschule, sprachlich-historische Richtung, prüft die Frage des Nachfolgelehrmittels.

2.1 Ust: ersetzen durch: «Die . . . prüft die Frage der Lehrmittel.»

2.2 ZH 3: ergänzen: «. . ., wobei eine Neufassung von „Keep smiling“ in Frage kommen kann.»

2.3 And:

abgelehnt; neu: «Überarbeitung des Lehrmittels im Sinne der Thesen.»

2.4 Hin:

streichen

2.1 zu 2.2 = 4 : 12

2.2 zu 2.3 = Mehrheit : 2

2 zu 2.2 = 10 : 9

2 zu 2.4 = 16 : 0

Damit setzt sich der Antrag SV/SKZ durch.

Thesen und Anträge des SV/SKZ
Zustimmung aller Kapitel, die keine
Änderung oder Ablehnung beantragen

Abänderungsanträge der Schulkapitel

Abstimmungen

Antrag 3

In der Zwischenzeit können an Schulen
der Oberstufe, in welchen Englisch auf
zwei Niveaus unterrichtet wird, verwen-
det werden: «Keep smiling» und/oder
«Englisch für Sie». Über die Zulassung
allfälliger weiterer Lehrmittel stellen die
Stufenlehrmittelkommissionen Antrag.

Ust/Hin/Hor: streichen

Dem Streichungsantrag wird mit 12 : 7
zugestimmt.

1. Begrüssung/Mitteilungen

- Der Synodalpräsident, Dr. H. Meyer, begrüsst die Abgeordneten der Schulkapitel. Ein besonderer Gruss gilt den Vertretern des Erziehungsrates und der Erziehungsdirektion.
- Die Traktandenliste wurde fristgerecht verschickt. Sie wird genehmigt.
- Als Stimmzähler werden gewählt: E. Schmid (Affoltern) und H. R. Steffen (Winterthur-Nord).
- Der Synodalaktuar führt den Appell durch.
- Der Vizepräsident der Schulsynode macht einige Bemerkungen zur Präsenzliste.

2. Begutachtung «Keep smiling»

Die Anträge der meisten Kapitel wurden vom Vizepräsidenten zusammengestellt und den Abgeordneten zugeschickt. Eine Uebersicht über die verspätet eingegangenen Anträge wird jetzt verteilt.

W. Angst (ED) teilt auf Anfrage mit, dass jedes neue Lehrmittel vorerst vom ER provisorisch obligatorisch erklärt werde. Nach der Begutachtung durch die Lehrerschaft kann es der ER definitiv-obligatorisch erklären. Geschieht dies nicht, so bleibt es provisorisch-obligatorisch, sofern es nicht sofort durch ein anderes Lehrmittel ersetzt wird.

Mehrere Votanten finden die Beurteilung des Lehrmittels zu negativ. Eine positivere Bewertung liesse den zukünftigen Weg eher offen. Ein allzu langes Verbleiben eines Lehrmittels im Zustande des provisorischen Obligatoriums ist mehrheitlich unerwünscht. W. Angst legt Gewicht auf klare und deutliche Formulierungen, wobei er auf den Antrag 2 hinweist.

Die bereinigten Thesen und Anträge passieren die *Schlussabstimmung* mit 16 : 2 Stimmen.

Sie lauten:

«Keep smiling» wurde 1974 als Nachfolgelehrmittel von «English Spoken» (gleicher Verfasser) an den 3. Klassen der Sekundarschule des Kantons Zürich eingeführt. Autor und Beraterkommission folgten den damaligen Wünschen der Kollegenschaft. Das Lehrbuch war und ist für Sekundarschüler mit guten sprachlichen Leistungen bestimmt. Damals war der Fremdsprachunterricht weniger auf die mündliche Sprachfertigkeit ausgerichtet als heute.

1. *Thematik*

Die Inhalte der Lektionen sind quantitativ angemessen und der Altersstufe angepasst. Sie berücksichtigen aber den angelsächsischen Lebensbereich zu wenig und wirken gelegentlich konstruiert.

2. *Uebungen*

Das Uebungsmaterial ist übersichtlich angeordnet. Die zahlreichen Uebungen erlauben eine Auswahl. Das Einüben syntaktischer Strukturen kommt in einzelnen Lektionen zu kurz. Anlage und Aufgabenstellung bieten wenig Abwechslung.

3. *Vokabular*

Die Wahl der Vokabeln entspricht ihrem Gewicht in der Umgangssprache. Die Wortauswahl ermöglicht Einstiege in verschiedenste Interessenbereiche.

4. *Grammatik*

Das Buch vermittelt in knapper Form die wesentlichen Teile der Grammatik. Die Darstellung erweist sich trotz graphischem Aufwand vor allem in den ersten Lektionen als unübersichtlich.

5. *Phonetik*

Die Phonetik wird ausführlich und konsequent dargeboten. Die Erarbeitung der Laute geht aber vom isolierten Wort statt von einem Sprachganzen aus.

6. *Hilfsmittel*

Folien und Tonbänder sind eine wertvolle Ergänzung. Das Bildmaterial dient nur beschränkt der sprachlichen Auswertung.

7. *Lektionsaufbau*

Die einzelnen Lektionen sind straff und konsequent gegliedert. Einzelne Lektionen enthalten zu viele Lernschritte. Die immanente Repetition fehlt weitgehend. Situationen und Übungsanlagen, die einen Transfer ermöglichen, sind selten.

Anträge

1. «Keep smiling» soll nicht definitiv obligatorisch erklärt werden.

Für den Unterricht in der zweiten Fremdsprache ist ein verbindliches Konzept auszuarbeiten.

2. Die Lehrmittelkommission für die Sekundarschule, sprachlich-historische Richtung, prüft die Frage des Nachfolgelehrmittels.

3. Allfälliges

3.1 B. Jeker und R. Flückiger weisen in Bezug auf das Begutachtungsgeschäft «Keep smiling» auf die geringe Anzahl Lehrer im Kapitel hin, die Englisch unterrichten. Die Fachlehrer für Englisch sind nicht Kapitelsmitglieder.

Die Antwort des Synodalpräsidenten geht dahin, dass innerhalb des Kapitels von den interessierten Sekundarlehrern unter Mitwirkung der Fachlehrer für Englisch die Thesen und Anträge vorberaten und dem Gesamtkapitel unterbreitet werden können.

Es wird betont, dass das Begutachtungsrecht unbedingt erhalten bleiben sollte, wohl aber in einer andern Form. Mit der geplanten Synodalreform wird eine Verbesserung angestrebt.

3.2 W. Angst gibt Auskunft betreffend das Lehrmittel für Italienisch. Es soll ein zweiter Band erscheinen. Die Begutachtung wird in etwa 1—2 Jahren erfolgen.

3.3 Der Synodalpräsident teilt mit, dass der SV an eine Sitzung der kantonsrätlichen Kommission zur Vorbereitung des OGU eingeladen wurde, wo er seinen Standpunkt darlegen konnte.

3.4 Zur Verhandlungsführung wird das Wort nicht verlangt.

3.5 Der Vorsitzende dankt den Teilnehmern und schliesst die Konferenz um 15.20 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Synodalaktuar: H. Müller

Wettswil, 2. April 1978

Begutachtung des Lehrplans und der Stundentafel für die Realschule

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 22. März 1978, 15.25 Uhr, im Bahnhofbuffet Zürich

Traktanden:

1. Begrüssung/Mitteilungen
2. Begutachtung Lehrplan/Stundentafel Realschule
3. Allfälliges

1. Begrüssung/Mitteilungen

- Der Synodalpräsident, Dr. H. Meyer, begrüsst die Kapitelsabgeordneten, insbesondere die beiden Erziehungsräte Prof. Frei und den später eintreffenden F. Seiler, sowie die Vertreter der ED.
- Er entschuldigt die kleine Verspätung beim Beginn der Konferenz.
- Die Traktandenliste wurde rechtzeitig zugestellt. Sie wird genehmigt.
- Die Anträge der meisten Kapitel wurden vom Vizepräsidenten zusammengestellt und den Abgeordneten zugeschickt. Eine Uebersicht über die verspätet eingegangenen Anträge wird jetzt verteilt.
- Als Stimmzähler werden gewählt: B. Bouvard (Zürich, 1. Abt.) und M. Vögeli (Dielsdorf).
- Der Synodalaktuar führt den Appell durch.
- Der Vizepräsident macht einige Bemerkungen zur Präsenzliste.

2. Begutachtung Lehrplan/Stundentafel Realschule

Grundlage dieses Geschäftes bilden der Antrag des Erziehungsrates vom 20. September 1977 und die Thesen des SV und der ORKZ.

Uebersicht über die vom Erziehungsrat beantragte Stundentafel für die Realschule Pflichtfächer

Fächer	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
	Kn	Md	Kn	Md	Kn	Md
BS	2	2	2	2	1	1
D	5	4	5	4	4	4
F	4	4	4	4	3	3
R	4	4	4	4	4	4
Gm	2	2	2	2	2	—*
GZ	1	1	1	1	1	—*
Rea	4	4	4	4	4	4
Z/Sch	2	2	2	2	2	2
S g	1	1	1	1	—	—
T	3	3	3	3	3	3
Ha	4	4	4	4	3—4	3—4
Hh	—	3	—	3	—	3
Total	32	34	32	34	27—28	

* Mädchen, die Gm und GZ besuchen, können sich von Ha oder Hh dispensieren lassen.

<i>Freifächer</i>	2. Klasse	Algebra 1	2	Stunden
	3. Klasse	Deutsch	2	Stunden
		Französisch	2	Stunden
		Alegbra 1	2	Stunden
		Algebra 2	2	Stunden
		Haushaltkunde Knaben	3	Stunden
		Naturkundliche Uebungen	1—2	Stunden
		Singen	1	Stunde

2.1 Eintretensdebatte

H. Rutschmann (Zürich, 4. Abt.) berichtigt die Anträge seines Kapitels und erläutert die Ablehnung aller sechs Grundsätze. Die Kapitelsversammlung habe sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, dass eine Ueberprüfung aller Lehrpläne der Oberstufe gemeinsam mit Berücksichtigung der laufenden Versuche sowie im Beisein der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen zu erfolgen habe.

Die Abgeordneten sprechen sich in der Folge gegen die Ablehnung der einzelnen Grundsätze aus.

2.2 Detailberatung

Es werden vorerst die *Grundsätze* behandelt:

2.2.1 «Die Pflichtstundenzahl soll für Knaben und Mädchen gleich gross sein.»

Dieser These wird mehrheitlich zugestimmt.

These 3 wird aus abstimmungstechnischen Gründen vorgezogen:

2.2.3 «Den Knaben und Mädchen sollten in den Frei- und Wahlfächern sowie in den Kursen grundsätzlich die gleichen Möglichkeiten in gleichem Ausmasse offenstehen.»

Die Kapitel Dielsdorf und Uster stellen den Abänderungsantrag: «Den Knaben und Mädchen sollten in den *Pflicht*-, Frei- und Wahlfächern . . .»

Dieser Antrag unterliegt deutlich.

2.2.2 «Die Wochenstundenzahlen in den obligatorischen Fächern Deutsch, Französisch, Rechnen, Geometrie und Realien müssen für Knaben und Mädchen gleich gross sein.»

Es liegen folgende Abänderungsanträge vor:

— Bülach: «Stundenangebot» statt Wochenstundenzahl

— Meilen: streichen: «. . . Geometrie . . .»

— Dielsdorf: streichen der ganzen These

Alle drei Anträge unterliegen deutlich.

2.2.4 «Die Ergebnisse des bis 1978 laufenden Teilversuchs an der Oberstufe betreffend Einführung eines fakultativen Englisch- und Italienischunterrichts in der 3. Klasse der Realschule sind zu berücksichtigen.»

Es erfolgt Zustimmung.

2.2.5 «Die Ergebnisse betreffend die Aufteilung des Pflichtstundenbereichs in der 3. Klasse der Realschule in einen Pflichtfach- (ca. 20 Stunden) und einen Wahlfachanteil (ca. 10 Stunden) aus dem bis 1978 laufenden Teilversuch sind zu berücksichtigen.»

Auch diese These findet Zustimmung.

2.2.6 «Die Stundendotation des obligatorischen Haushaltungsunterrichts für Mädchen ist zu reduzieren. Gleichzeitig ist der obligatorische Haushaltungsunterricht für Knaben zu prüfen. Der Erziehungsrat wird ersucht, auf seinen Beschluss vom 1. März 1977 betreffend den neuen Lehrplan für den Haushaltungsunterricht an der Oberstufe der Volksschule zurückzukommen.»

In der Diskussion geht es um die Schaffung der Chancengleichheit in der Schule. In der Wirtschaft sei sie allerdings bei weitem noch nicht verwirklicht.

- Uster beantragt, den 3. Satz an den Anfang der These zu stellen. Der Antrag wird abgelehnt.
- Zürich 1 beantragt die Aenderung des 2. Satzes: «Gleichzeitig ist die Einführung des Haushaltunterrichts für Knaben und des Handarbeitsunterrichts in allen Bereichen für Knaben und Mädchen zu prüfen.» Dieser Aenderung wird mit grossem Mehr *zugestimmt*.
- Die beiden Streichungsanträge von Dielsdorf (1. und 2. Satz) und Bülach (alle 3 Sätze) werden klar verworfen.

Nun wird der *Rückweisungsantrag* behandelt:

«Der vom Erziehungsrat vorgelegte Entwurf eines neuen Lehrplanes und einer neuen Stundentafel für die Realschule wird zur Neubearbeitung zurückgewiesen.

Dabei sind die nachfolgenden, im vorliegenden Entwurf nicht oder nur teilweise verwirklichten Grundsätze massgebend zu berücksichtigen.»

Andelfingen und Bülach beantragen die Streichung von «eines neuen Lehrplanes», weil nur die Stundentafel wesentlich geändert worden sei. Der Antrag unterliegt deutlich.

Der Synodalpräsident weist darauf hin, dass die Realisierung der soeben beschlossenen Grundsätze Aenderungen auch im Lehrplan zur Folge hätte.

Affoltern stellt Antrag auf folgende Formulierung der Rückweisung:

«Der vom Erziehungsrat vorgelegte Entwurf eines neuen Lehrplanes und einer neuen Stundentafel für die Realschule ist nur provisorisch und als Uebergangslösung in Kraft zu setzen. Gleichzeitig soll unter Berücksichtigung nachfolgender Grundsätze eine Neubearbeitung der Stundentafel erfolgen.»

P. Käppeli (Affoltern) begründet diesen Antrag damit, dass es von Vorteil wäre, in der Uebergangszeit den vorliegenden Entwurf, der wesentliche Verbesserungen gegenüber der heute gültigen Stundentafel bringe, provisorisch in Kraft zu setzen. W. Frei (ED) entgegnet, dass die Vernehmlassung zum Lehrplan Realschule nicht nur in der Lehrerschaft erfolge. Zudem müssten die Ergebnisse der Teilversuche und des AVO-Petermoos berücksichtigt werden, so dass eine nur kurz befristete Uebergangslösung nicht befriedigen könnte.

Der Antrag Affoltern wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Dem *Rückweisungsantrag SV/ORKZ* wird sodann mit 17 : 1 *zugestimmt*.

Nun wird das Vorgehen behandelt:

«Die Ausarbeitung von Lehrplänen im Bereich der Oberstufe ist in Zukunft für alle Stufen koordiniert in Angriff zu nehmen.»

Uster und Andelfingen beantragen Aenderung «Abteilungen» statt «Stufen». Diesem Vorschlag wird *zugestimmt*.

E. Suter (Zürich, 5. Abt.) verlangt eine höhere Anrechnung der im Hauswirtschaftsunterricht der Volksschule besuchten Stunden bei der Absolvierung der Obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule (sog. «Obli»).

Frl. Vollenweider (ED) gibt bekannt, dass nach heutiger Regelung bei dreijährigem Besuch des hauswirtschaftlichen Unterrichts an der Oberstufe am 240 bis 320stündigen «Obli» 60 Stunden angerechnet werden.

Der Synodalpräsident formuliert aufgrund einer Resolution des Kapitels Zürich, 5. Abt., und eines Votums von Bouvard (Zürich, 1. Abt.) folgenden *Zusatzantrag*, der mit 13 : 2 Stimmen *gutgeheissen* wird:

«Die Absolvierung des obligatorischen sowie eines allfällig freiwilligen Hauswirtschaftsunterrichts an der Volksschule soll zu einer gegenüber heute erhöhten Reduktion des Pensums an der Obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule führen.»

Den nachstehend aufgeführten, redigierten Thesen wird in der *Schlussabstimmung* mit 17 : 1 zugestimmt.

1. *Rückweisung*

Der vom Erziehungsrat vorgelegte Entwurf eines neuen Lehrplanes und einer neuen Studentafel für die Realschule wird zur Neubearbeitung zurückgewiesen.

Dabei sind die nachfolgenden, im vorliegenden Entwurf nicht oder nur teilweise verwirklichten Grundsätze massgebend zu berücksichtigen.

2. *Grundsätze*

2.1 Die Pflichtstundenzahl soll für Knaben und Mädchen gleich gross sein.

2.2 Die Wochenstundenzahlen in den obligatorischen Fächern Deutsch, Französisch, Rechnen, Geometrie und Realien müssen für Knaben und Mädchen gleich gross sein.

2.3 Den Knaben und Mädchen sollten in den Frei- und Wahlfächern sowie in den Kursen grundsätzlich die gleichen Möglichkeiten in gleichem Ausmasse offenstehen.

2.4 Die Ergebnisse des bis 1978 laufenden Teilversuches an der Oberstufe betreffend die Einführung eines fakultativen Englisch- und Italienischunterrichts in der 3. Klasse der Realschule sind zu berücksichtigen.

2.5 Die Ergebnisse betreffend die Aufteilung des Pflichtstundenbereichs in der 3. Klasse der Realschule in einen Pflichtfach- (ca. 20 Stunden) und einen Wahlfachanteil (ca. 10 Stunden) aus dem bis 1978 laufenden Teilversuchs sind zu berücksichtigen.

2.6 Die Stundendotation des obligatorischen Haushaltungsunterrichts für Mädchen ist zu reduzieren. Gleichzeitig ist die Einführung des Haushaltungsunterrichts für Knaben und des Handarbeitsunterrichts in allen Bereichen für Knaben und Mädchen zu prüfen. Der Erziehungsrat wird ersucht, auf seinen Beschluss vom 1. März 1977 betreffend den neuen Lehrplan für den Haushaltungsunterricht an der Oberstufe der Volksschule zurückzukommen.

3. *Vorgehen*

Die Ausarbeitung von Lehrplänen im Bereich der Oberstufe ist in Zukunft für alle Abteilungen koordiniert in Angriff zu nehmen.

4. *Zusatzantrag*

Die Absolvierung des obligatorischen sowie eines allfällig freiwilligen Hauswirtschaftsunterrichts an der Volksschule soll zu einer gegenüber heute erhöhten Reduktion des Pensums an der Obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule führen.

Abschliessend wird der *Zusatzantrag ZKLV/ORKZ betr. Pflichtstundenzahl* behandelt:

«Der bisherige § 13 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen ist vor der Erteilung des Auftrages zur Schaffung einer neuen Studentafel für die Realschule in dem Sinne abzuändern, dass auch für die Real- und Oberschullehrer die Möglichkeit besteht, die wöchentliche Stundenverpflichtung auf 28 Stunden festzusetzen, so dass für alle Lehrer an der Oberstufe die Bedingungen gelten, wie sie bereits für die Sekundarlehrer bestehen.»

M. Salm (Uster) begründet und beantragt den Zusatz: «... auf 28 Stunden, in der 3. Klasse 26 Stunden, festzusetzen, ...»

Dieser Antrag wird mit 11 : 3 Stimmen angenommen.

Hingegen wird der Antrag Zürich, 3. Abt., auf Streichung des Nachsatzes «. . ., so dass für alle Lehrer . . .» deutlich abgelehnt.

Auch der Zusatzantrag Horgen «Reduktion der Stundenzahl der Lehrer im Bereich der Volksschule ist in Zukunft für alle Stufen koordiniert in Angriff zu nehmen» erfährt mit 4 : 8 Stimmen Ablehnung.

Der mit dem Vorschlag Salm ergänzte Zusatzantrag ZKLV/ORKZ findet mit 14 : 1 die Zustimmung der Abgeordneten.

3. Allfälliges

3.1 B. Jeker wirft das komplexe Problem der Erstellung der Stundenpläne auf. Er wünscht eine bessere gegenseitige Rücksichtnahme und Verzicht auf Privilegien. Die Interessen der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sollten mit jenen der Klassenlehrer abgestimmt werden.

3.2 Das Unbehagen, einen Lehrplan ohne Zusammenarbeit mit den Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen zu begutachten, soll mit der neuen Synodalordnung beseitigt werden.

3.3 Es werden keine Einwände zur Verhandlungsführung erhoben.

3.4 Der Synodalpräsident verdankt die allseitige Mitarbeit und schliesst die Sitzung um 17 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Synodalaktuar: H. Müller

Wettswil, 2. April 1978

Volksschule und Lehrerbildung

Neues Lehrmittel «Turnen und Sport in der Schule» Band 1 «Theorie»

Soeben ist in der Reihe der vom Bund herausgegebenen Lehrmittel «Turnen und Sport in der Schule» der Band 1 «Theorie» erschienen.

Die Zielsetzung dieses Lehrmittels liegt in der Vermittlung solider theoretisch-wissenschaftlicher Grundlagen für das Schulturnen. Diese Grundlagen werden insbesondere in der Lehrerausbildung eine zentrale Stellung einnehmen. Der mit einer Spiralheftung versehene Band im Format 20×25 cm umfasst 182 Seiten sowie ein Literaturverzeichnis und ist mit Strichzeichnungen und Fotos reich illustriert. Für interessierte Lehrkräfte kann der Band zum Preis von Fr. 15.— beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, bezogen werden. Der Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport wird für Interessenten im Rahmen des Fortbildungsprogrammes 1978/79 Kurse zur Einführung in das Lehrmittel anbieten (siehe spätere Ausschreibungen im Schulblatt).

Die Erziehungsdirektion

Nach den Sommerferien werden an alle Oberstufenschulhäuser die Ergänzungen 3 zum Verzeichnis der Unterrichtshilfen verschickt. Sie enthalten neben verschiedenen Mitteilungen

- Empfehlungen über Tonbandgeräte
- Empfehlungen über Diaprojektoren
- Hinweise für den Lehrer zur Einführung der SI-Einheiten im Unterricht der Zürcher Volksschule

Gleichzeitig erfolgt auch der Versand dieser Unterlagen an diejenigen Behörden und Lehrer, welche die Ergänzungen abonniert haben.

Primarschulen werden von der KOFU nicht automatisch beliefert. Auf Wunsch wird aber pro Schulhaus ein Satz Empfehlungen über Tonbandgeräte und Diaprojektoren unentgeltlich zugeschickt.

Alle weiteren Bestellungen werden verrechnet. Folgende Kapitel sind erhältlich:

— *Ergänzungen 1*

Darin enthalten sind die folgenden Teile:

- Sicherheitsvorkehrungen (Unfallverhütung, erste Hilfe)
- Erste-Hilfe-Plakat
- Unschädlichmachen und Beseitigen giftiger Chemikalien
- Lagerung von Chemikalien im Naturkundebereich

— *Ergänzungen 2*

- Heizgase, Gasapparate
- Arbeitsprojektion, Arbeitsprojektoren
- Neue Physikgeräte zum Lehrmittel «Physik» von Schatzmann-Giger

— *Ergänzungen 3*

- Tonbandgeräte
- Diaprojektoren

Ausser diesen Ergänzungen zum Verzeichnis der Unterrichtshilfen können folgende Hilfen bezogen werden:

- Etikettensammlung für Schulchemikalien. Satz mit etwa 300 verschiedenen Etiketten. Die Bestimmungen des eidgenössischen Giftgesetzes sind darin berücksichtigt.
- Normalpapierkopierer. Daten und Testergebnisse über 22 geprüfte Kopiergeräte.
- SI-Einheiten. Hinweise für den Lehrer.

Alle Bestellungen sind mittels Postkarte zu richten an Herrn Willi Waiblinger, Buechlen, 8627 Grüningen.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Altorfer-Widmer Vreni	1948	Regensdorf
Ghelfi-Hässig Margrit	1951	Wetzikon
Koch Margrit	1948	Illnau
Racic-Bucher Magdalena	1951	Volketswil
Reber-Christen Dorette	1944	Wiesendangen
Rigling-Marty Agate	1946	Winterthur-Wülflingen
Schmidlin Ursula	1949	Kloten
Schwegler-Neukom Brigitte	1949	Illnau
Zimmermann Susi	1948	Oberengstringen
Zuberbühler Claudia	1954	Winterthur-Töss
<i>Reallehrer</i>		
Ernst Kurt	1923	Oberwinterthur
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Gemperli Yvonne	1955	Uster
Prysch Ursula	1952	Winterthur-Altstadt
<i>Haushaltungslehrerin</i>		
Wirz-Rüegg Ursula	1939	Birmensdorf

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Jakob Hüsler	1916	3. 5. 1978	Zürich-Uto

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Bassin Michèle	1953	Illnau
Bay Mario	1950	Dietikon
Binder Brigitte	1951	Dürnten
Bodmer-Crottogini Priska	1952	Adliswil
Bohnenblust Monika	1954	Adliswil
Bollinger Ruth	1949	Gossau
Caluori Ines	1948	Pfäffikon

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, zu richten. Anmeldungen werden bis am 15. Dezember 1978 von der Seminarleitung entgegengenommen. Es sind hierzu folgende Unterlagen erforderlich: Maturitätszeugnis, Primarlehrerpatent, evtl. Wählbarkeitszeugnis, kurze Darstellung des Bildungsweges unter Angabe der bisher geleisteten Schuldienste.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildungskurs für Haushaltungslehrerinnen

Oktober 1979 / Frühjahr 1982

Aufnahmeprüfung: Ende Januar 1979

Zulassungsbedingungen:

- bis zum 30. September 1979 vollendetes 18. Lebensjahr
- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 2 Jahre Mittelschule

Ueber die Zulassung weiterer Bewerberinnen entscheidet der Erziehungsrat.

Zwischen dem Abschluss der Mittelschule und dem Seminarbeginn im Herbst wird ein halbjähriges hauswirtschaftliches Praktikum absolviert.

Kursort: Pfäffikon ZH

Anmeldung: bis spätestens 1. Dezember 1978

Anmeldeformulare und Auskunft:

Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon, Tel. 01 / 97 60 23, ab. 22. November 1978 01 / 242 33 31

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Riesbach Zürich

Anmeldung für das Kindergarten- und Hortseminar

Im Frühjahr 1979 beginnt am Kindergarten- und Hortseminar der Kantonsschule Riesbach Zürich ein neuer zweijähriger Ausbildungskurs für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen bzw. Kindergärtner und Hortner.

Zulassungsbedingungen:

- Zurückgelegtes 18. Altersjahr am 1. Januar 1979.
- Abgeschlossene Mittelschulausbildung (Diplom oder Maturität) und vorgeschriebene Praktika.
oder
- 3 Jahre Sekundarschule und Praktika in Erziehung und Hauswirtschaft während mindestens eines Jahres. (Das Sekretariat erteilt Auskunft, ob der Arbeitsort den Bedingungen, die das Seminar für das Praktikum vorschreibt, entspricht.)

Ueber Einzelheiten gibt das Sekretariat der Kantonsschule Riesbach Zürich Auskunft (Telefon 01 / 47 00 77).

Anmeldungen sind bis spätestens Dienstag, 12. September 1978, an das Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Mühlebachstrasse 112, 8034 Zürich, einzureichen.

Anmeldeformulare können im Sekretariat des Schulhauses Riesbach, Zimmer 006, gegen eine Einschreibgebühr von Fr. 2.— bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl, Literargymnasium

Rücktritt. Jürg Imholz, dipl. Zeichenlehrer, geboren 1949, Hauptlehrer für Zeichnen, wird auf 15. Oktober 1978 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Professortitel. Dr. phil. Bruno Nauer, geboren 1934, Hauptlehrer für Englisch und Französisch, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Professortitel. Dr. Emanuel Steck, geboren 1939, Hauptlehrer für Deutsch, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Wahl. Emil Wiesendanger, Dr. sc. nat. und dipl. Phys. ETH, geboren 1942, von Dinhard ZH, zum Hauptlehrer für Physik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1978.

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Kornelia Jaszlits-Anheuer, geboren 1916, Hauptlehrerin für Turnen, wird auf 15. Oktober 1978 aus Altersgründen — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Hottingen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Annette Schaffner-Capt, geboren 1916, Hauptlehrerin für Geographie, wird auf 15. Oktober 1978 aus Altersgründen — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Rücktritt. Dr. Anna-Regula Beilstein-Schauvelberger, geboren 1946, Hauptlehrerin für Deutsch, wird auf 15. Oktober 1978 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Zürcher Unterland

Lehrstellen. Schaffung von zwei Lehrstellen auf 16. April 1979:

1 Lehrstelle für Turnen

1 Lehrstelle für Musik (Klassenunterricht in Verbindung mit Instrumentalunterricht Klavier)

Technikum Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Alfred Geiger, geboren 1913, Hauptlehrer für Organische Chemie, wird auf 15. Oktober 1978 aus Altersgründen — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Universität

Medizinische Fakultät

Beförderung von Prof. Dr. Reinhard L. Friede, geboren 1926, amerikanischer Staatsangehöriger, Extraordinarius für Neuropathologie, zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1978.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Dietrich Lehmann, geboren 1929, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Hansjürg Schaer, geboren 1935, von Zürich und Zauggenried BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Hans Storck, geboren 1910, von Zürich, zum Ordinarius für Dermatologie und Venerologie und Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, wird auf 31. August 1978 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Milo Zachmann, geboren 1936, von Le Locle NE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Schaffung eines Extraordinariates. Es wird ein Extraordinariat für neuere deutsche Literaturwissenschaft geschaffen.

Wahl von PD Dr. Michael Böhler, geboren 1940, von Buch SH, zum Extraordinarius für neuere deutsche Literaturwissenschaft, mit Amtsantritt am 16. April 1979.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1978 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Tschuy Theo, von Grenchen SO, in Tannay VD	«Hundert Jahre kubanischer Protestantismus (1868—1961)»

Zürich, 12. Juni 1978

Der Dekan: Prof. Dr. H. H. Schmid

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Müller Arthur, von Brugg AG, in Birr AG	«Schule und Schulbenutzer, eine Untersuchung der gegenseitigen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung des aargauischen Rechts»
Schäfer Peter, von und in Zürich	«Aerztliche Schweigepflicht und Elektronische Datenverarbeitung»
Schläpfer Kaspar, von Rehetobel AR, in Weinfeld TG	«Die Erhaltung von Wohnraum nach den Vorschriften von Stadt und Kanton Zürich»
Zürcher Beat, von Zürich und Trubschachen BE, in Zürich	«Das Taxigewerbe aus verwaltungsrechtlicher Sicht»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Aerni Daniel, von Aarburg AG, in Winterthur ZH	
Beeler Werner, von Steinen SZ, in Rümlang ZH	
Breitenschmid Peter, von Wohlen AG, in Zürich	
Delnon Vera, von Zernez GR und Wetzikon ZH, in Zürich	
Furrer Gottfried, von Lüterkofen SO, in Winterthur ZH	
Gut Ulrich Ernst, von Küsnacht, Stäfa und Männedorf ZH, in Stäfa ZH	
Guzzi Renzo Rodolfo Celestino, von Personico TI, in Zürich	
Helm Peter, von und in Winterthur ZH	
Keller Katharina Margaretha, von Dotnacht TG, in Weinfeld TG	
Neuerbourg Stephanie, von Deutschland, in Zürich	
Niggli Marlis, von Zürich, Grösch und Schiers GR, in Zürich	
Rieben Beat, von Lenk i. S. BE, in Leissigen BE	
Ruggli Marco, von Gotthaus/Hauptwil TG, in Zürich	
Schira Mario, von Loco TI, in Zürich	
Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Brönnimann Willi, von Oberbalm BE, in Zürich	«Der internationale Erdölmarkt und die Versorgung der Schweiz mit Erdöl und Erdölprodukten. Forderungen an eine schweizerische Erdölpolitik»
Daftarian Iradj, von Persien, in Deutschland	«Das iranische Bankwesen. Eine Analyse der gegenwärtigen Struktur und der möglichen Entwicklung des iranischen Banksystems und der Bankpolitik seit der Angleichung des Erdölpreises an den Preis der alternativen Energieträger»
Kühne Franz Philippe, von Pfäfers SG, in Rüslikon ZH	«Modell einer Kosten- und Nutzenrechnung für die Warenhausunternehmung»
Senn Paul, von und in Luzern	«Der Finanzausgleich als Instrument der regionalen Raumordnungspolitik in der Schweiz»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Vital Christian, von Sent GR, in Zürich	«Geldnachfragegleichungen für die Schweiz»

c) *Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft*

Oberhänsli Urs, von Neuwilten TG, in Dietikon ZH

Zürich, 12. Juni 1978

Der Dekan: Prof. Dr. J. Rehberg

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Aepli Bernhard, von Zürich und Niederhelfenschwil SG, in Zürich	«Häufigkeit der Antibiotikatherapie bei Frühgeburten»
Baumann Hans, von Zürich, in Sagogn GR	«Das Magenkarzinom im Bündner Oberland»
Burgener Francis Jodoc-Marie, von Visp VS, in Sion VS	«Ergebnisse der alleinigen und postoperativen Hochvolttherapie bei malignen Tumoren der Speicheldrüsen, Inneren Nase, Nasennebenhöhlen und bei Glomustoren des Mittelohres»
Etterlin Hansjörg, von Muri AG, in Effretikon ZH	«Behandlung sexueller Deviationen mit Cyproteronacetat»
Gysel Walter, von Meilen ZH und Wilchingen SH, in Zürich	«Lymphgefässerweiterungen bei Hyalinen Membranen Syndrom und kongenitalen Lymphangiektasien der Lungen»
Habegger René, von Opfikon ZH und Trub BE, in Bülach ZH	«Spätresultate nach Femurschaftsfrakturen im Kindesalter»
Keller-Flückiger Barbara Elisabeth, von Mandach und Hottwil AG, in Brugg AG	«Das ‚Syndrom der restierenden Ovarien‘»
Knecht Beat, von Döttingen AG, in Zürich	«Kongenitale Lymphangiektasien der Lungen: sogenannte primäre und sekundäre Formen»
Knüsli Klaus, von Zürich, in Davos GR	«2 Fälle von atypischen Mykobakteriosen aus den Jahren 1957—1966»
Lüthy Rolf, von Holziken AG, in Bublikon AG	«Nachblutungen nach Prostatektomien unter besonderer Berücksichtigung der Tranexamsäure»
Marugg Donat, von Fläsch GR, in Zizers GR	«The Leukocyte Migration Inhibition Test — an in Vitro Correlate of Delayed Type Skin Reactivity»
Meier Valerie, von Tägerig AG, in Cham ZG	«Maligne Lymphome im Kindesalter»
Niedermann Roland, von Niederhelfenschwil SG, in Zürich	«Plexogene pulmonale Arteriopathie und Leberzirrhose»
Oswald Walter, von Zürich und Aadorf TG, in Zürich	«Idiopathische Pneumopathia osteoplastica»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Roelli Hans, von Altbüren LU, in Rorschach SG Roten André, von Termen und Ried-Brig VS, in Zürich	«Zur Diagnose und Prognose des akuten Mesenterialinfarkts» «Kreuzvalidierung von drei psychiatrischen Beschwerdelisten an 19jährigen Zürchern»
Rust Markus, von Walchwil ZG, in Wetzikon ZH Schmid Rudolf, von Nidfurn und Schwanden GL, in Basel	«Ergebnisse der Radiotherapie bei 62 Patien- ten mit Wirbelkörperhämangiomen» «Die Medizin im Oberhalbstein bis zum Be- ginn des 20. Jahrhunderts»
Schneider Peter, von Uster ZH, in Winterthur ZH Schubert Trudel, von Deutschland, in Zürich	«Die Anwendung der Z-Plastik in der chir- urgischen Therapie des Sakraldermoids» «Früherkennung der myotonen Dystrophie Curschmann-Steinert und genetische Bera- tung» «Ueber die kopfschmerzfreie Migränevariante»
Vetterli-Rüesch Alice, von St. Gallen und Kaltenbach TG, in Zürich	
Wälli-Dabrowska Elzbieta, von Männedorf ZH, in Zürich	«Die Tagesbehandlung als Kinderpsychiatri- sche Therapieform»
Wieland Peter, von und in Zürich	«Parathyroid Hormone Response in Newborn Infants During Exchange Transfusion with Blood Supplemented with Citrate and Phos- phate: Effect of iv Calcium»
Zollinger Ulrich, von und in Zürich	«Häufigkeit und Umstände nachteiliger Aus- wirkungen von Sicherheitsgurten»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Breitenmoser Jürg, von Mosnang SG, in Zürich	«Zahnfleischverletzung durch Zahnbürsten- borsten»
Larner Robert C., von USA, in Forch ZH	«Axial Overcontours and Related Plaque Formation»
Mösch Rudolf, von Frick AG, in Bremgarten AG	«Kurzbiographien 1932 verstorbener Aerzte des englischen Sprachraums (ohne USA)»
Schweizer-Hirt Christina M., von Zürich und Argentinien, in Zürich	«Erosion und Abrasion des Schmelzes. Eine experimentelle Studie»
Zürich, 12. Juni 1978	
Der Dekan: Prof. Dr. W. Siegenthaler	

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Huber Alfred, von Basel und Uesslingen TG, in Effretikon ZH	«Vergleichende Betrachtungen am akustischen Ethogramm von Hühnern unter verschiedenen Haltungsbedingungen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Isler Dorothee, von Basel, in Zürich	«Uebersicht über die wichtigsten Erkrankungen- bzw. Todesursachen der Katze. Sektions- statistik: 1965—1976»
Zürich, 12. Juni 1978 Der Dekan: Prof. Dr. M. Berchold	

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Billeter Heinrich, von Küsnacht und Zürich, in Erlenbach ZH	«Die Landvogtei Mainthal (Valle Maggia und Lavizzara). Die eidgenössische Herrschaft von 1513 bis 1798»
Häberli Hans Peter, von Zürich und Münchenbuchsee BE, in Zürich	«Ein Ich im All. Freundschaft in Werk und Leben Joseph Roths»
Hilfiker Max, von Bosswil AG, in Chur GR	«Thomas Massner (1663—1712)»
Känzig Hans Rudolf, von Wiedlisbach BE, in Herisau AR	«Zur Psychologie der Grenzfälle zwischen neurotischen und psychotischen Erkrankun- gen»
Kristol Andreas Max, von und in Zürich	«COLOR. Les langues romanes devant le phénomène de la couleur»
Nufer Heinrich, von Andwil TG und Siegershausen TG, in Zürich	«Studie zum Berufsbild ‚Kindergärtnerin‘»
Salzmann Martin, von Eggwil BE, in Zürich	«Die Wirtschaftskrise im Kanton Zürich 1845 bis 1848»

b) Lizentiat der Philosophie

Aeberli Margrit, von Zürich und Erlenbach ZH, in Zürich
 Arnold-Baschung Rosmarie, vom Mümliswil SO, in Glattbrugg ZH
 Bertschinger Andreas, von Pfäffikon ZH, in Zürich
 Bosshard Hans Heinrich, von Wädenswil ZH, in Andelfingen ZH
 Bühler Linus, von Domat/Ems GR, in Zürich
 Buhofer Annelies, von Rheinach AG, in Zürich
 Cassée Paul, von den Niederlanden, in Forch ZH
 Daeniker Hans Conrad, von und in Zürich
 Dahinden Zeno, von Zürich, Weggis LU und Gersau SZ, in Zürich
 Frey Esther, von Zürich und Brugg AG, in Dübendorf ZH
 Fridez Daniel, von Bure BE, in Zürich
 Ghaemmaghami Assadollah, von Teheran, Iran, in Wetzikon ZH
 Giovanoli Sandro, von St. Moritz und Soglio GR, in Zürich
 Höfliger-Griesser Yvonne, von Freienbach SZ und Zürich, in Zürich
 Huber-Hunziker Erika, von Winterthur ZH, in Mutschellen AG
 Huonker Hans, von und in Zürich
 Joelsen Harry, von USA, in Zürich

Katz Claudia, von Deutschland, in Zürich
 Keller Susanne, von Männedorf ZH, in Küsnacht ZH
 Knutson Harald Victor, von Norwegen, in Wetzikon ZH
 Korazija Eva, von Oesterreich, in Zürich
 Maurer Walter, von Leimbach AG, in Zürich
 Nabholz Wilfried, von und in Zürich
 Puccini Douglas, von USA, in Zürich
 Rieger Andreas, von und in Zürich
 Schmid Dorothee, von Rüti ZH, in Zürich
 Schmidlin Stephan, von Basel, in Zürich
 Schönbächler Felix, von Luzern und Schwyz, in Luzern
 Schwarz Dieter, von Seuzach ZH, in Zürich
 Spiess Heiner, von Ormalingen BL, in Zürich
 Stürzinger Ulrich, von Winterthur ZH und Niederneunforn TG, in Zürich
 Walpen Robert, von Reckingen VS, in Kilchberg ZH
 Wiher Peter, von Jenins GR, in Pfaffhausen ZH
 Zihlmann René, von Escholzmatt LU, in Zürich

Zürich, 12. Juni 1978

Der Dekan: Prof. Dr. P. Brang

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Brugger Ernst Alois, von Gossau ZH und Möriken AG, in Rosshäusern BE	«Abbau regionaler Ungleichgewichte»
Huber Marcel Hans Rudolf, von Zürich, in Schwerzenbach ZH	«Zoo-Beobachtungen über das Verhalten einer Urson-Gruppe (<i>Erethizon dorsatum dorsatum</i>) unter besonderer Berücksichtigung der Sin- nesleistungen»
Mayerl Friedrich, von und in Oesterreich	«A Ammoniakverlust aus a, w — Alkadiaminen im Massenspektrometer. B Macrocarpamin, ein neues Bisindolalkaloid aus <i>Alstonia</i> <i>macrophylla</i> Wall»
Studer Markus, von und in Oberbuchsitzen SO	«Involutionen in abzählbardimensionalen alter- nierenden Räumen bei Charakteristik zwei»

Zürich, 12. Juni 1978

Der Dekan: Prof. Dr. C. H. Eugster

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1978 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Thaidigsmann Edgar, von und in Deutschland	«Falsche Versöhnung. Religion und Ideologiekritik beim jungen Marx»
Zürich, 12. Juli 1978 Der Dekan: Prof. Dr. H. H. Schmid	

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Beyeler Erwin, von Rüscheegg BE, in Schaffhausen	«Das Recht auf den verfassungsmässigen Richter als Problem der Gesetzgebung»
Burkhard Hans-Peter, von Zürich und Schwarzhäusern BE, in Zürich	«Rechtliche Instrumente einer Luftreinhaltepolitik»
Moser Susy B., von Trüllikon ZH, in Zürich	«Wohnbaugenossenschaften»
Nemelka Peter, von Erlenbach ZH, in Zollikon ZH	«Eigentum an Geld nach dem schweizerischen Zivilgesetzbuch»
Schmidlin Alex Marcel, von Schlierbach LU, in Eggersriet SG	«Die Bewilligung des Rechtsvorschlages in der Wechselbetreibung unter Hinterlegung der Forderungssumme gemäss SchKG 182 Ziff. 4»
Schmutz Marina, von Eptingen BL, in Forch ZH	«Fahren in angetrunkenem Zustand. Voraussetzungen und Folgen der Anwendbarkeit von Art. 91 Abs. 1 und 2 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dez. 1958 aus strafrechtlicher Sicht»
Thouvenin André, von Hauenstein-Ifenthal SO, in Erlenbach ZH	«Die bundesrechtliche Nichtigkeitsbeschwerde in Zivilsachen»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
von Aesch Verena, von Grossaffoltern BE, in Schlieren ZH	
Bättig Hans, von Hergiswil LU, in Luzern	
Bienz Beatrice, von Basel-Stadt, in Davos GR	
Bonorand Ursina, von Susch GR, in Chur GR	
Carelle Morena, von Manno TI, in Zürich	
Danner Ernst, von Pfäffikon ZH, in Zürich	
Gnäding Meinrad, von Ramsen SH, in Flurlingen ZH	
Hagmann Christian, von Zürich, Basel und Gretzenbach SO, in Zürich	
Hanselmann Margrith, von Güttingen TG, in Zürich	

Manfioletti Ezio, von Italien, in Glattbrugg ZH
 Ochsenbein Andreas, von Fahrni BE, in Oberrieden ZH
 Oefeli René, von und in Zürich
 Pfortmüller Herbert, von Bülach ZH, in Zürich
 Ruf-Buff Sylvia, von Gais AR, in Herrliberg ZH
 Schiess Andreas, von und in Trogen AR
 Schiesser Fridolin, von Linthal und Haslen GL, in Zürich
 Schnyder Anton K., von Erschmatt, Bratsch VS und Thalwil ZH, in Zürich
 Schumacher Walter, von Wangs SG, in Zürich
 Schwarz Andreas, von und in Winterthur ZH
 Sträuli Regine, von Wädenswil ZH, in Zürich
 Vetterli Philippe, von Herisau AR, in Kilchberg ZH
 Waser Heinz, von Zürich, in Zollikerberg ZH
 Weber Doris, von Uster ZH, in Zürich
 Weder Ulrich, von Zürich und Diepoldsau SG, in Zürich
 Wenninger Renate Melanie, von und in Zürich
 Zürcher Eva, von Luzern und Bühler AR, in Zumikon ZH

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Forster Jürg, von und in Zürich	Teams und Teamarbeit in der Unternehmung. Eine gesamtheitliche Darstellung mit Meinungen und Beispielen aus der betrieblichen Praxis»
Winter André, von und in Zürich	«Die Entwicklung der Finanzplanung des Bundes»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Graf Silvio, von Oberkirch LU, in Zürich
 Hogg Werner, von Zürich, in Dietikon ZH
 Lenggenhager Kurt, von Mogelsberg SG, in Winterthur ZH
 Weber Roland, von Seeberg BE, in Bülach ZH

Zürich, 12. Juli 1978
 Der Dekan: Prof. Dr. J. Rehberg

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

Artaria Lorenzo Giovanni Francesco, von Lugano TI, in Zürich	«Impending Infarction. Klinische, ergometrische und angiographische prä- und postoperative Resultate bei 12 notfallmässig operierten Patienten»
Bischoff Thomas, von Thun BE, in Zürich	«Die Häufigkeit von Geburtsgebrechen und Ursachen krankheits- und unfallbedingter Invalidität im Kanton Zürich»
Bitter Christian, von Wallbach AG, in Altnau TG	«Erfahrungen mit der intraoperativen Schnellschnittuntersuchung am pathologischen Institut Münsterlingen in den Jahren 1972—1977»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Blumer Martin, von Ennenda und Nidfurn GL, in Zürich	«Proximal-selektive Vagotomie. Frühresultate im Krankengut des Kantonsspitals Glarus»
Buchegger Franz, von Wittenbach SG, in Zürich	«Einfluss verschiedener Zystostatika auf die Vermehrung von Geflügelpestvirus»
Hausheer Werner, von Zürich, in Erlenbach ZH	«Der Einfluss von Diazepam auf das fötale Herzfrequenzmuster in der Spätschwangerschaft»
Helfenberger Karl, von Wuppenau TG, in Frauenfeld TG	«Drogenkonsum bei 19-jährigen Zürchern. Persönlichkeitsaspekte von Drogenkonsumenten»
Huwyler Robert, von Basel und Auw AG, in Zürich	«Plasma Kinetics and Urinary Excretion of Exogenous Human and Salmon Calcitonin in Man»
Kaiser Arnold Johann, von Ennetmoos NW, in Dierikon LU	«Analyse und Spätresultate von 233 Rekonstruktiven Gefässeingriffen bei chronischen Durchblutungsstörungen der unteren Extremitäten»
Köhler Andreas, von Erlenbach ZH, in Zürich	«Religiöser Wahn und Religiosität. Empirische Studie an wahnkranken Patienten der Psychiatrischen Klinik St. Urban»
Mühlemann Peter, von Bönigen BE und Zollikon ZH, in Avegno TI	«Die radiologische Diagnose des Kniescheibenhochstandes»
Scherrer Patrick, von Egnach TG, in Effretikon ZH	«Die thrombotische Endokarditis und ihre Beziehung zur disseminierten intravasalen Gerinnung»
Soyka Peter, von der Tschechoslowakei, in Zürich	«Trichterbrust. Postoperative Nachkontrolle bei Trichterbrust (Operationstechnik nach Alfred Brunner)»
Sprenger Hansjörg, von Lanterswil TG, in Suhr AG	«Unfalluntersuchung Rücksitzpassagiere und Kinder»
Vollmar Theodor K., von Wil SG, in Embrach ZH	«Katamnestiche Untersuchung über in Fehlstellung geheilte Unterschenkel-Frakturen nach Küntscher-Marknagelung der Jahre 1968/69»
Wiser Elisabeth, von Boécourt BE, in Zürich	«Akrodynie und Multiple Sklerose»
Wyss Erwin, von Reiden LU, in Pfaffhausen ZH	«Histologische Befunde bei Verschlüssen von autologen Venentransplantaten»

Name, Bürger- und Wohnort

Thema

b) Doktor der Zahnmedizin

Epprecht Werner,
von und in Thalwil ZH

«Elektromyographische Untersuchung des Kieferöffnungs-Reflexes am Musc. Masseter — Eine Möglichkeit zur Erfassung potentieller Kiefergelenk-Beschwerden-Patienten?»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Filli Reto, von Sta. Maria i. M. GR, in Zürich Iselin Werner, von Küsnacht ZH und Griesenberg TG, in Küsnacht ZH Notter Otto Robert, von Schaffhausen und Boswil AG, in Zürich Wili Beat M., von Aesch LU, in Luzern	«Zahnunfälle als Nebenverletzungen. Statistische Auswertung der SUVA-Rentenfälle 1973» «Bildung und glykolytische Aktivität der Plaque unter dem Einfluss von L-Sorbose beim Menschen» «Die Retentionszysten der Mundschleimhaut. Retrospektive Studie unter spezieller Berücksichtigung der Histologie» «Offenes Näseln infolge andauernder Gaumen-Rachen-Insuffizienz: Klassifikation der Symptome und Beurteilung der Therapie-resultate»
Zürich, 12. Juli 1978 Der Dekan: Prof. Dr. W. Siegenthaler	

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Murbach Andreas, von Gächlingen SH, in Zürich Zürich, 12. Juli 1978 Der Dekan: Prof. Dr. M. Berchold	«Untersuchungen zur Pathogenese von Eileitererkrankungen beim Rind»

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Amstad Toni, von Beckenried NW, in Luzern Berger Hans, von Steffisburg BE, in Thalwil ZH	«Wie verständlich sind unsere Zeitungen?» «Der Alte Zürichkrieg im Rahmen der europäischen Politik (Ein Beitrag zur ‚Aussenpolitik‘ Zürichs in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts)»
Ettmüller-Spiess Ursula, von und in Zürich	«Les articles est les noms dans le patois d'Ajoie. Etude descriptive sur la morphologie et la syntaxe»
Kuttner Ursula, von Deutschland, in Zürich Manella Jürg, von Ilanz und Celerina GR, in St. Gallen Schlüer Ulrich, von Basel und Oberengstringen ZH, in Flaach ZH	«Das Erzählen des Erzählten. Eine Studie zum Stil in Hartmanns ‚Erec‘ und ‚Iwein‘» «Zur Sprachanalyse in den Sozialwissenschaften» «Untersuchungen über die soziale Struktur von Stadt und Landschaft Zürich im fünfzehnten Jahrhundert»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Seid Peter, von Wettswil a. A. ZH und Solothurn, in Winterthur ZH	«Zum Thema der Langeweile bei Eça de Queiròs»
Zürcher Josef, von Menzingen ZG, in Rapperswil SG	«Graphetik — Graphemik — Graphematik unter besonderer Berücksichtigung von Notkers Marcianus Capella»

b) Lizentiat der Philosophie

Ammann Herbert Ernst, von Kirchberg SG, in Zürich
Baumann Peter, von und in Zürich
Biasio-Grau Elisabeth, von und in Zürich
Biscioni Jürg, von und in Winterthur ZH
Brauchli Beat A., von Wigoltingen TG, in Zürich
Brugger-Nischol Veena, von Auenstein AG, in Dietikon ZH
Ciresa-Sigg Eliane, von Chiasso TI, in Zürich
Cook-Peiffer Regula, von Mollis GL, in Zürich
Dillier Gerhard, von Sarnen OW, in Stäfa ZH
Dreyfuss Madeleine, von Zürich und Morges VD, in Zürich
Fassbind Werner, von Arth SZ, in Zürich
Fatzer Gerhard, von Salmsach TG, in Zürich
Fehlmann Ralph, von Schöffland AG, in Nussbaumen bei Baden AG
Fischer Christoph, von Meisterschwanden AG, in Zürich
Fischer Ruth, von Luzern, in Aesch BL
Franchini Maria-Pia, von Frasco TI, in Aarau AG
Gamma Reto, von Wassen UR, in Zürich
Gloor Manfred, von Birrwil AG, in Baden AG
Gonser Arthur, von und in Zürich
Hasler Werner, von Eschen FL, in Zürich
Hassler-Rütti Ruth, von Maladers GR, in Zürich
Hauser Jakob, von Wädenswil ZH, in Kilchberg ZH
Heindler-Weinlich Gerti, von Oesterreich, in Zürich
Herrmann Anne C., von USA, in Zürich
Herrmann Beat C., von und in Zürich
Jörimann Christian, von Tamins GR, in Zürich
Karafiat Emil, von und in Zürich
Keller Wilfried, von Zürich und Thal SG, in Zürich
Lattka Stefan, von Polen, in Zürich
Leibundgut (Kreymborg) Ursula, von Rüegsau BE, in Zürich
Lotmar Gerold, von Bern, in Zürich
Meiller-Müller Helen, von Luzern und Bünzen AG, in Meilen ZH
Müller Bernhard Wilhelm, von Unterkulm AG und Noiraigue NE, in Zürich
Müller Cornelia C., von Zürich und Basel, in Zürich
Müller Emanuel, von Altdorf UR, in Zürich
Müller-Amacher Liselotte, von Wilderswil BE, in Zürich
Näpfer Bruno, von Weiach ZH, in Zürich
Oechslin Barbara, von Schaffhausen, in Neuhausen SH
Rauch Bruno, von und in Zürich
Rom Samuel, von und in Zürich
Rother Wolfgang, von Deutschland, in Dietikon ZH

Rüttimann Edith, von Muri AG, in Berikon AG
 Scherer Thomas, von Hochdorf LU, in Zürich
 Schulthess Peter, von Egg ZH, in Wettswil ZH
 Schulthess Peter, von Dürnten ZH, in Stäfa ZH
 Schwarzenbach Regula, von und in Zürich
 Schwegler Felix, von Sursee LU, in Effretikon ZH
 Schwitter Philipp, von und in Zürich
 Senn Urs, von und in Lenzburg AG
 Solèr Clau, von Lumbrein GR, in Dübendorf ZH
 Spichiger Susi, von Obersteckholz BE und Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH
 Steffen Anna Katharina, von St. Niklaus VS und Basel, in Zürich
 Studach Willi, von Altstätten SG, in Zürich
 Suter Liselotte, von Kölliken AG, in Zürich
 Weber Gioia Béatrice, von Zürich und Menziken AG, in Zürich
 Weber Stefan, von Zug und Zürich, in Zürich
 Weingarten Ralph, von und in Zürich
 Wettstein Gabriela, von Remetschwil AG und Aarau, in Zürich
 Wichtermann Thomas, von Zürich und Kirchenthurnen BE, in Zürich
 Widmer André, von Altnau TG, in Zürich
 Wigdorovits Peter Sacha, von und in Zürich
 Winiger Erika, von Beinwil im Freiamt AG, in Zürich
 Wunderle Norman, von Deutschland, in Oberlunkhofen AG
 Zwicky Heinrich, von Mollis GL, in Rapperswil SG

Zürich, 12. Juli 1978

Der Dekan: Prof. Dr. P. Brang

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Beck Rolf Harald, von Genf, in Obermeilen ZH	«Der Konsument zwischen Shopping-Center und innerstädtischem Geschäftszentrum. Ein Vergleich zwischen Einkaufszentrum Glatt und Zürcher Bahnhofstrasse»
Burkhalter Andreas, von Hasle bei Burgdorf BE, in Thalwil ZH	«Changes in Pattern Discrimination Learning Induced by Visual Deprivation in Normal and Commissurotomized Pigeons»
Ribi Georg Karl, von und in Zürich	«Einfluss von zwei Seesternarten der Gattung ASTROPECTEN auf Populationen ihrer Beutetiere»
Schmid Ursula, von Affeltrangen TG, in Zürich	«Additionsreaktionen von 3-Dimethylamino-2,2-dimethyl-2H-azirin mit Heterokumulenen»
Villiger Alois, von Sins AG, in Zürich	«Intramolekulare Diels-Alder-Reaktionen von 2- und 6-(Allyl-X-methyl)-Cyclohexa-2,4-Dienonen»

Zürich, 12. Juli 1978

Der Dekan: Prof. Dr. C. H. Eugster

Nachtrag:

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Allemann Hans-Martin, von Chur, Splügen und Tschappina GR, in Chur
Bodenmann Peter, von Laax VS, in Brig
Bosshard Urs, von Zürich, in Winterthur
Buchmüller Annette, von Brittnau AG, in Zollikon
Engler Rolf Peter, von Urnäsch AR, in Appenzell
Ernst Elisabeth Christine, von Zollikon, in Zürich
Felder Franz, von Hämikon und Flühli, in Luzern
Fischer Willi, von Schleithem SH, in Zürich
Fontana Giatgen Peder, von Salouf GR, in Zürich
Frick Bruno, von Oberbüren SG, in Zürich
Gerber Mariann, von Röthenbach BE, in Zollikon
Herter Maja, von und in Winterthur
Hirzel François, von Wetzikon und Kilchberg, in Rüslikon
Hollenstein Marcel, von Zürich und Mosnang SG, in Zürich
Höllner Edith, von Wetzikon ZH, in Zürich
Hunziker Eva, von Kirchleerau AG, in Dübendorf
Jucker Hans, von Uster und Wetzikon, in Urdorf
Lang Peter, von Fischbach-Göslikon AG, in Neuhausen
Lanter Marco, von Luzern und Steinach, in Erlenbach
Lötscher Patrick, von Luzern und Littau LU, in Adligenswil
Meier Carl-Ruedi, von Zürich und Unterehrendingen AG, in Zürich
Meier Walter H., von Regensdorf ZH, in Adlikon
Messikommer Konrad, von Uster und Wetzikon, in Maschwanden
Meyer Conrad Emil, von Zürich, in Rüslikon
Oetiker Brigitta, von Rüslikon und Lachen SZ, in Thalwil
Pfaendler Kurt, von Herisau AR, in Zürich
Rageth Sigis, von Domat/Ems GR, in Domat/Ems
Richter-Fritsche Bruno, von Zürich, in Richterswil
Ritzmann Renate Eva, von Schaffhausen und Osterfingen SH, in Zürich
Schuler Manfred Erwin, von Zermatt VS, in Zürich
Stünzi Hans, von und in Horgen
Vogt Nedim Peter, von und in Zürich
Wettstein Eugen, von und in Zürich
Zehnder Walter, von Einsiedeln SZ, in Zürich

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Aeberli Hans Ruedi, von Bonstetten, in Birmensdorf
Berger Beat, von Langnau i. E. BE, in Rudolfstetten
Birenstihl Heinz, von Sitterdorf TG, in Thalwil
Brecht Helmut, von Deutschland, in Zürich
Capitelli René, von und in Zug
Fach Carlo, von Sattel, in Zürich
Gick Claudic, von Winterthur, in Zürich
Heck Stephan Michael, von Deutschland, in Zollikerberg
Hoher Josef, von Malters LU, in Luzern
Hutter Ursula, von Diepoldsau SG, in Zürich

Knabenhans Walter, von und in Zürich
Kuster Peter, von Diepoldsau SG, in Dietikon
Metzler Ulrich, von Deutschland, in Waldshut (BRD)
Moser Remo, von und in Kilchberg
Nyffenegger Markus, von Huttwil BE, in Zürich
Schweingruber Michel, von Rüeggisberg BE, in Zürich
Spoerri Roland, von und in Zürich
Staubli Markus, von Aristau AG, in Meilen
Studer Jörg, von Kestenholz SO, in Liestal
Ulrich Kaspar, von Waltalingen ZH, in Windisch
Zehnder Peter, von Winterthur, in Rämismühle



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1978/79** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A 5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1978/79 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- **Erstausschreibungen** werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Klären Sie die Frage von Urlaub und Kurskostenentschädigung (Gemeindebeitrag) frühzeitig, wenn möglich vor der Anmeldung, ab. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

- Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
- Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.

4. Verbindlichkeit

- Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrages. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C 6.

7. Anregungen und Kritik

- Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Frau Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 Samstagern (01 / 784 12 44)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frau Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 4, 8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau a. A. (01 / 713 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Frau Esther Wunderli, Postfach, Friesenberg, 8045 Zürich (01 / 33 66 78)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Bockhornstrasse 11, 8047 Zürich (01 / 52 19 11)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Fred Hagger, Im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg (01 / 63 96 50)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15, 8057 Zürich (01 / 28 28 15)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins für Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Frau Dr. Beatrice Biland-Zimmermann,
Rechtsanwältin,
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
(01 / 26 40 23)

Frau Verena Künzler-Füglistaler,
Meinrad Lienert-Strasse 10,
8003 Zürich (01 / 33 84 89)

Frau Anikó Drozdy, Am Kirchweg,
8966 Oberwil bei Bremgarten
(057 / 5 39 95)

Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 60 05 08)

Laufendes Kurswesen:
Arnold Zimmermann, Beckenhofstrasse 31,
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Frau Agnes Stierli, Nordstrasse 235,
8037 Zürich (01 / 44 67 90)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31,
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

26 Interkantonale Schultagung Zürich—Basel

Für Sekundarlehrer beider Richtungen

Leitung: Hans Wachter, SL, Wallisellen

Programm:

- vormittags Schulbesuche in den Realschulen Basel und Riehen
- gemeinsames Mittagessen mit den Basler Kollegen
- nachmittags Exkursionen unter kundiger Führung:
 - Betriebsbesichtigung Chemische Industrie
 - Kunstmuseum
 - Altstadt
 - Zoo
 - Goetheanum Dornach
 - Rheinhafen
 - Grenzwanderung

Datum: Donnerstag, 31. August 1978

Anmeldeschluss: **19. August 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmer- und Gemeindebeitrag werden später festgesetzt
2. Wir empfehlen, für diese Tagung einen der beiden offiziellen Schulbesuchstage zu verwenden
3. Anmeldungen bitte mit dem Anmeldeformular, das dem Mitteilungsblatt SKZ 3/78 beiliegt

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

69 Deutsch heute

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Walter Eichenberger, Oberseminar Zürich-Unterstrass

Laura Müller, Weiningen

Rose Marie Voegelin, Adlikon

Lotti Wachter, Wallisellen

Ziel: Neue Tendenzen im Sprachunterricht kennenlernen
Arbeit mit den neuen Lehrmitteln «Krokofant» und «Eledil»

Inhalt: Förderung der sprachlichen Kreativität — Moderner Sachunterricht — Gewinnung von neuem Sprachgut — Systematische Sprachgewöhnung — Auswertung von Schreibanlässen — Schulung des kommunikativen Verhaltens — Rollenspiel — Stellenwert der Grammatik — Rechtschreibeunterricht — Konzept der neuen Lehrmittel

Dauer: 2¹/₂ Tage

69 i Ort: Zürich

Zeit: 30. Oktober—1. November 1978

69 k Ort: Zürich

Zeit: 2.—4. November 1978

Anmeldeschluss: **20. September 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt, Priorität haben diejenigen Interessenten, welche für die Kurse 69 a—h eine Absage erhalten haben
2. Gemäss § 16 der VV zum Lehrerbesoldungsgesetz errichtet die Erziehungsdirektion für weniger als 4 Tage keine Vikariate. Die Teilnehmer haben für die Einstellung der Schule während der Kursdauer vorher die Erlaubnis der Gemeindeschulpflege beziehungsweise des Präsidenten derselben einzuholen (§ 299 des Unterrichtsgesetzes)
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

Mathematikurs für Unterstufenlehrer

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Lehrern der Unterstufe

Ziel: Einführung in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik». Für Lehrer, welche diese Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die vorherige Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch

Inhalt: Behandlung angewandter stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel — Uebungen zur Verwendung von didaktischen Arbeitsmaterialien

120 b Grundkurs (Wochenkurs)

Ort: voraussichtlich Zürich, Winterthur und Wetzikon

Dauer: 5¹/₂ Tage

Zeit: 8.—13. Januar 1979

Anmeldeschluss: **19. August 1978** (siehe «Zur Beachtung» bei Kurs 124 b)

Mathematik-Kurse für Mittelstufenlehrer

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Lehrern der Mittelstufe

Ziel: Einführung in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik». Für Lehrer, welche diese Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die vorherige Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch

Inhalt: Behandlung angewandter stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Uebungen zur Verwendung von didaktischen Arbeitsmaterialien

123 b Grundkurs (berufsbegleitend)

Ort: Zürich

Dauer: 15 Dienstagabende und ein Nachmittag

Zeit: ab 24. Oktober 1978, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. September 1978** (siehe «Zur Beachtung» bei Kurs 124 b)

124 b Grundkurs (Wochenkurs)

Ort: Zürich

Dauer: 5¹/₂ Tage

Zeit: 8.—13. Januar 1979

Anmeldeschluss: **19. August 1978**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen für alle Mathematik-Kurse an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
2. Für alle Mathematik-Kurse gilt: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
3. Für alle Wochenkurse während der Schulzeit gelten folgende Stellvertretungsregelungen:
 - a Der Kursteilnehmer stellt den Vikar selber. Im Anschluss an die Kursanmeldung erhält der Teilnehmer ein Formular, auf welchem der Vikar direkt der Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich, gemeldet wird (nicht über ED!)
 - b Die Stellvertretung wird durch einen Praktikanten des Oberseminars der Abteilung 1 oder 2 im Rahmen eines normalen Praktikums übernommen. Dauer: 3 Wochen, Voraussetzungen: Besitz des Wählbarkeitszeugnisses, zweijährige ununterbrochene Schulpraxis. Diese Art Stellvertretung verpflichtet den kursteilnehmenden Lehrer zur Uebernahme eines Praktikums, da der Kandidat die Stellvertretung als sogenanntes Lernvikariat absolviert

Für allfällige Auskünfte in bezug auf die Stellvertretung wende man sich an die Anmeldestelle (Tel. 01 / 28 04 28)

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

172 Versuchsreihen mit Elektro-Baukasten (Lehrgeräte)

Für Lehrkräfte der Oberstufe

Leitung: Hugo Guyer, Reallehrer, Zürich

Inhalt: Experimente zu den Stoffgebieten Magnetismus und Elektrizitätslehre unter Verwendung des Elektro-Baukastens (siehe Kurs «Elektro-Baukasten»). Einführung in die 10 Versuchsreihen (Lehrerheft) und die Schüler-Arbeitshefte. Es können auch Kolleginnen und Kollegen teilnehmen, die noch keinen eigenen Baukasten besitzen

Ort: Zürich, Schulhaus Milchbuck B

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

Zeit: 23. August, 6. und 20. September 1978, je von 14.00—18.00 Uhr

Gemeindebeitrag: ca. Fr. 80.—

Zur Beachtung:

1. In diesem bereits ausgeschriebenen Kurs sind noch einige Plätze frei
 2. Anmeldungen sind bis zum 13. August 1978 zu richten an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

Pestalozzianum Zürich

Afrikanische und Schweizer Masken im Museum Rietberg Zürich

Eine neue Wegleitung für Lehrer

In der Reihe «Schüler besuchen Museen», die das Pestalozzianum Zürich in Verbindung mit zürcherischen Museen herausgibt, ist als 5. Heft die Wegleitung «Afrikanische und Schweizer Masken im Museum Rietberg Zürich. Masken und Maskenwesen als Unterrichtsgegenstand» erschienen. Nach ähnlichen Wegleitungen für das Kunsthaus Zürich, das Kunstmuseum Winterthur und die Stiftung Oskar Reinhart in Winterthur wird nun mit dem Museum Rietberg eine Sammlung aussereuropäischer Kunst vorgestellt. Anhand ausgewählter Objekte soll den Schülern ein erster Zugang zu fremden Kulturen eröffnet werden. Das Thema «Masken» ist insofern geeignet, als eine Reihe reizvoller Einstiegsmöglichkeiten besteht, die an naheliegende Erfahrungen der Schüler anknüpfen (Fasnacht, Zirkus, Gesicht und Maske, Rollenspiel im Theater usw.).

Ausführliche Beschreibungen der Masken und Hinweise auf deren Bedeutung und Funktion wollen dem Lehrer die Richtung weisen, wie er seine Schüler anleiten kann, die Masken durch genaues Betrachten und die Verarbeitung von Zusatzinformationen in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und ihr Verständnis für eine fremde Kulturerscheinung nicht zuletzt auch im Vergleich mit einheimischen Maskenbräuchen zu vertiefen.

Die Wegleitung in Form eines Ringheftes im A4-Format zählt 104 Seiten und kostet einschliesslich 15 Farbdias Fr. 25.—. Sie kann sowohl im Museum Rietberg als auch im Pestalozzianum, Museum + Schule, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, käuflich erworben werden.

■ **Erstausschreibung**

286 Maskenfest im Museum Rietberg

Für Lehrkräfte aller Stufen

Zur Einführung in den Gebrauch der Wegleitung und zur Veranschaulichung einzelner didaktischer Anregungen laden das Museum Rietberg und das Pestalozzianum Zürich zu einem

Maskenfest

im Park und in den Räumen des Museums Rietberg und der neu eingerichteten Dépendance, der Villa Schönberg, ein

Aus dem Programm:

- Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums, erläutert kurz das Thema «Maskenwesen»
- Mitglieder der Arbeitsgruppe, die die Wegleitung verfasst und erprobt haben, zeigen, wie man mit Schülern das Thema «Masken» behandeln kann
- Fasnächtlicher Auftritt der Pfeiferinnengruppe «Jüntli» aus Liestal
- Spass und Unterhaltung mit einem Pantomimen
- Werkstatt zum Anfertigen von einfachen Masken und von Maskenbildern
- Ausschank von Erfrischungen, Gelegenheit zu ungezwungenem Gedankenaustausch

Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
(Besammlung vor dem Haupteingang)

Zeit: Mittwoch, den 6. September 1978, 15.00—ca. 17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **2. September 1978**

Zur Beachtung:

1. Bitte aus organisatorischen Gründen unbedingt schriftlich anmelden an:
Pestalozzianum Zürich, Museum + Schule, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
2. Alle Teilnehmer werden nochmals rechtzeitig benachrichtigt

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

287 Spielkarten aus Indien — eine Ausstellung im «Haus zum Kiel»

In der vom Rietbergmuseum veranstalteten Sonderschau werden handgemalte, meist runde Spielkarten aus Indien (18./19. Jh.) gezeigt.

Es ist wahrscheinlich, dass das Kartenspielen asiatischer Herkunft ist, in jedem Fall sind indische Kartenspiele umfang- und variantenreicher als europäische. So gibt es das «Moghul-Kartenspiel», bei dem zu jeder Farbe ein königlicher Hof gehört, und das «Zehn-Inkarnationen Vishnus»-Spiel, das halbreligiöse Erscheinungsformen des Hindugottes zeigt. — Die Ausstellung kann anregen, neue Kartenspiele und eigene Spielkarten zu gestalten

Die Ausstellung dauert vom 7. September bis 31. Dezember 1978

Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums, wird durch die Ausstellung führen

Ort: «Haus zum Kiel», Hirschengraben 20, beim Kunsthaus (Besammlung im Entrée)

Zeit: Donnerstag, den 14. September 1978, 18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **8. September 1978**

Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Sammlung im Kunstmuseum Winterthur geöffnet

Im Zusammenhang mit der vom Pestalozzianum Zürich in Verbindung mit dem Kunstmuseum Winterthur herausgegebenen **didaktischen Wegleitung** für Lehrer zum Museumsbesuch mit ihren Schülern «**Von Félix Vallotton zu Otto Morach**. Bilder aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts im Kunstmuseum Winterthur» machen wir darauf aufmerksam, dass die in der Broschüre behandelten Bilder vom 18. Juni bis 10. September 1978 innerhalb der ausgestellten Sammlungsbestände zugänglich sind.

Oeffnungszeiten: täglich 10—12, 14—17 Uhr (ausgenommen montags).

Die Wegleitung in Form eines Ringheftes im A4-Format mit 55 Seiten und 11 Farbdias kostet Fr. 20.— und kann im Kunstmuseum Winterthur, Museumstr. 52, 8400 Winterthur (Tel. 052 / 84 51 62), oder beim Pestalozzianum Zürich, Museum + Schule, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Tel. 01 / 60 16 25), bezogen werden.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

333 **Studienbegleitzirkel zum Funkkolleg «Umwelt und Gesundheit»**

Für Lehrer aller Schulstufen

Ab Herbst 1978 (1. Semester: 9. 10. 1978 bis 8. 4. 1979, 2. Semester: 30. 4. 1979 bis 24. 6. 1979) wird von der SRG in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung der deutschsprachigen Schweiz das Funkkolleg «Umwelt und Gesundheit» ausgestrahlt. Die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums beteiligt sich im Einverständnis der Erziehungsdirektion durch Organisation und Finanzierung von maximal 3 Studienbegleitzirkeln für Lehrkräfte aller Schulstufen

Ort: je nach Teilnehmer

Dauer: ca. 30 Sitzungen à 1½ Stunden

Zeit: wird noch bekanntgegeben

Anmeldeschluss: **18. September 1978**

Zur Beachtung:

1. Für die Teilnahme an einem Studienbegleitzirkel ist die erfolgte Anmeldung zum Funkkolleg «Umwelt und Gesundheit» Bedingung (Anmeldestelle: Funkkolleg, Rebgrasse 1, 4058 Basel, Telefon 061 / 25 50 72)
2. Anmeldungen zu einem Studienbegleitzirkel an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenverein

363 **Frivolité**

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Inhalt: Einführung in die Technik, Herstellen einfacher Spitzen

Leitung: Maria Kuhn-Gretener, Handarbeitslehrerin, Zug

Ort: Horgen

Dauer: 7 Mittwochnachmittage à 3 Stunden

Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13., 20. und 27. September 1978,
je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. August 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
2. Kosten: Ca. Fr. 160.— pro Teilnehmer
3. Hausaufgaben: Da man sich in dieser Technik durch Ueben eine gewisse Fertigkeit aneignen kann, wäre es von Vorteil, wenn Sie über etwas Zeit dazu verfügen könnten
4. Anmeldungen an: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenverein

365 a **Freie Stickereien**

Gestalten und Besticken von textilen Gegenständen

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Hella Sturzenegger, Textilgestalterin, Zürich

Dauer: 11 Donnerstagabende à 3 Stunden

Ort: Schlieren

Zeit: 26. Oktober, 9., 23. November, 7., 21. Dezember 1978, 11., 25. Januar,
8. Februar, 22. März, 3. und 17. Mai 1979, je von 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. September 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen pro Kurs
2. Kosten: Ca. Fr. 330.— pro Teilnehmer
3. Hausaufgaben: Es sollten sich nur Kolleginnen anmelden, die über mindestens einen Abend pro Woche zu deren Erledigung verfügen können
4. Berücksichtigung: Anfänger erhalten den Vorzug, Kolleginnen, die diese Veranstaltungen wiederholt besuchen wollen, werden ebenfalls berücksichtigt, sofern noch freie Plätze vorhanden sind
5. Durchführung: Sollten zuwenig Anmeldungen für beide Kurse eingehen, wird eine Veranstaltung an einem neu zu bestimmenden Ort durchgeführt
6. Anmeldungen an: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenverein

369 b Netzarbeit (Filet)

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Inhalt: Einführung in die Technik. Herstellen von Quadraten und Rechtecken. Einführen eines neuen Fadens. Bilden von freien Randschlingen und verschiedenen Löchern. Runde Netze und geknüpft Musterarbeiten. Herstellen von einfachen Schulbeispielen. Netzstickerei

Leitung: Hanni Rellstab, Handarbeitslehrerin, Horgen

Ort: Meilen

Zeit: 23., 30. August, 6., 13., 20. (evtl. 27.) September 1978,
je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. August 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen pro Kurs
2. Kosten: Ca. Fr. 180.— pro Teilnehmer
3. Anmeldungen an: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen
der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

382 Färben von Wolle mit Pflanzenfarben

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Frau Regula Verdet-Fierz, Werklehrerin, Wermatswil

Inhalt: 1. Beizen und Färben der Wolle mit selbstgesammelten Pflanzen
2. Färben mit Krapp, Indigo, Cochenille, Rotholz und Blauholz
3. Karden und Spinnen der gefärbten Wolle

Dauer: 5 Ferientage (36 Stunden)

Zeit: 9.—14. Oktober 1978

Anmeldeschluss: **30. September 1978**

Zur Beachtung:

1. Unterkunft und Verpflegung: Im Centro Evangelico Magliaso
 2. Kosten: Ca. Fr. 550.— (inkl. Unterkunft und Verpflegung). Die Kosten werden je zu einem Drittel vom Kanton, der Gemeinde und der Teilnehmerin getragen
 3. Anmeldungen an: Frl. Berti Hunziker, Ackersteinstrasse 122, 8049 Zürich
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

418 c Fotolaborarbeiten

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Friedrich Keller, SL, Wallisellen

Inhalt: Einführung in die Grundtechniken der Arbeit im Schwarzweisslabor: Negativentwicklung, Fotogramme, Streifenkopien, Vergrößerungen bis 30×40 cm, Ausflecken und Aufziehen von Fotografien. — Materialkunde — Einrichtung eines Schul-Fotolabors — Ziele und Inhalte von Fotolaborkursen in der Mittel- und Oberstufe

Ort: Wallisellen, Sekundarschulhaus Bürgli

Dauer: 2 Tage

Zeit: 11. und 12. Oktober 1978

Gemeindebeitrag: ca. Fr. 90.—

Zur Beachtung:

1. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen
 2. Anmeldungen sind bis zum 20. September 1978 zu richten an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

419 Patchwork — Eine praktische Auseinandersetzung mit Farben

Inhalt: Erarbeiten einiger Grundbegriffe der Farbenlehre mit direkter Anwendung im Patchwork. Spielen mit Farben und Formen. Erlernen verschiedener Patchwork-Technik. Entwürfe für grössere Arbeiten (Kleider, Decken usw.)

Leitung: Regina Mätzler, Primar- und Werklehrerin, Zürich

Ort: Schlieren

Dauer: 8 Mittwochabende

Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13., 20., 27. September und 5. Oktober 1978, je von 13.30—16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **10. August 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12—14 Personen
 2. Kosten: Ca. Fr. 180.— pro Person
 3. Anmeldung an: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

435 Turnen im Kindergarten: Möglichkeiten in der Turnhalle

Leitung: Christine Korner-Dübendorfer, TL, Zumikon

Ort: Zürich-Riesbach, Turnhalle Kantonsschule

Zeit: 4 Mittwochabende, je von 18.00—20.00 Uhr

Daten: 6., 13., 20. und 27. September 1978

Anmeldeschluss: **18. August 1978**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

436 Turnen auf der Unterstufe: Aus dem neuen Lehrmittel 1.—4. Schuljahr

Teilnehmer: Lehrkräfte, die auf der Unterstufe oder auf der Mittelstufe Turnunterricht erteilen

Leitung: Agneta Jönsson, TL, Dübendorf; Verena Mönning, TL, Zürich

Ort: Wetzikon, Turnhalle Robenhausen

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 18.00—20.00 Uhr

Daten: 6., 13., 20. und 27. September 1978

Anmeldeschluss: **18. August 1978**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

437 Volkstanz: Internationale Tänze

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen

Leitung: Francis Feybli, Heimerzieher, Russikon

Ort: Pfäffikon ZH, Turnhalle Mettlen

Dauer: 5 Freitagabende, je von 18.00—20.00 Uhr

Daten: 1., 8., 15., 22. und 29. September 1978

Anmeldeschluss: **18. August 1978**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

438 Basketball: Einführung auf der Mittelstufe

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Erich Stettler und Hans Betschart

Programm: Vertiefung der im Einführungskurs kennengelernten Technik und Methodik; Steigerung der persönlichen Spielfertigkeit

Ort: Oberengstringen, Turnhalle Brunnenwies

Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je von 16.00—18.00 Uhr

Daten: 6., 13., 20. und 27. September 1978

Anmeldeschluss: **18. August 1978**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

439 Judo: Möglichkeiten für die Schule (Einführung)

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen, Anfänger und Fortgeschrittene
(Wer bereits Judo gemacht hat, bitte Judograd angeben!)

Leitung: Bozo Vuckovic, TL, Unterengstringen

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen Oberseminar

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 19.00—20.30 Uhr

Daten: 5., 12., 19. und 26. September 1978

Anmeldeschluss: **18. August 1978**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Mittelstufenkonferenz des Kantons Zürich
Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum

Wege zur Mathematik

Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1979/80 eine 4. Klasse führen, in diesem Klassenzug mit den neuen Rechenlehrmitteln arbeiten wollen und die folgenden Bedingungen erfüllen, sind gebeten, den Talon bis zum 20. September 1978 an die

Arbeitsstelle Mathematik
Pestalozzianum
Postfach 8035 Zürich

zu senden

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt

Bedingungen:

1. Gewählte Lehrkraft
2. Absolvierung des Grundkurses Mathematik Mittelstufe (Details siehe Talon)
3. Verpflichtung an vierteljährlichen, ganztägigen Zusammenkünften teilzunehmen. An diesen Zusammenkünften wird in die Arbeit mit dem Lehrmittel im kommenden Schulquartal eingeführt. Weiter findet ein Erfahrungsaustausch statt (1. Termin: März 1979)
4. Einwilligung der Schulpflege zur Verwendung der neuen Lehrmittel und zur Teilnahme an den Zusammenkünften. Ein entsprechendes Formular und eine Orientierung zuhanden der Schulpflege stellen wir Ihnen nach Ihrer Anmeldung zu

Talon

Anmeldung zur Benützung des Lehrmittels «Wege zur Mathematik 4»
im Schuljahr 1979/80

Name

Vorname

Wohnadresse

Strasse

Postleitzahl Ort

Grundkurs Mathematik Mittelstufe:

Testatheft beilegen!

absolviert

Angemeldet für

Teilnehmer am

Abendkurs Winter 1978/79

Abendkurs Sommer 1978

Wochenkurs Januar 1979

Schweizerische Gesellschaft für Bildungs- und Erziehungsfragen und Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Von der inneren Vorbereitung des Lehrers im Sinne der Pädagogik Rudolf Steiners

6. Lehrerfortbildungskurs

an sechs Mittwochnachmittagen vom 23. August bis 27. September 1978

in der Universität Zürich, Hörsaal 109, Freiestrasse 36

Jeweils Mittwoch, 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

23. und 30. August

Dr. Hans Broger, Zürich:

Die menschliche Gestalt — Anregungen zur meditativen Vorbereitung des Lehrers

6. und 13. September

Dr. Helmut von Wartburg, Zürich:

Wie kann der Lehrstoff so umgewandelt werden, dass er kindgemäss und menschenbildend wirkt?

6. September: Im Bereich des Sprachlich-Historischen

13. September: Im Bereich des Naturkundlichen

20. und 27. September

Heinrich O. Proskauer, Dornach:

Verlust und Neugewinnung echter Sinnesbeobachtung

Uebungen an Goethes Farbenlehre

Gesamtkarte Fr. 25.—, Einzelkarte Fr. 5.—

Seminaristen und Studierende zahlen die Hälfte.

Gesamtkarten können bezogen werden bei Frau Anna-Marie Balastèr, Bionstrasse 14, 8006 Zürich, Telefon 01 / 28 22 51.

Literatur zu den Themen liegt am Büchertisch zu Einsicht und Bestellung auf.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1979 (17. April 1979) wieder ein Kurs.

Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt. Die Ausbildung gliedert sich in ein Grundstudium und eine Spezialausbildung (neu: zusätzlich Spezialausbildung **Hörgeschädigtenpädagogik**).

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis. — Anmeldeschluss: 30. September 1978.

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 32 24 70 (Bürozeit Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr).

Heilpädagogik

Schweizerische Heilpädagogische Gesellschaft, Sektion Zürich

Rhythmikkurs für Lehrkräfte an den heilpädagogischen Sonderschulen

Leitung:

Fräulein Margrit Furrer, Rhythmiklehrerin, Johanneum, Neu St. Johann

Inhalt:

Aus Zivilisationsmüll und Naturalien wird ein wertvolles Instrumentarium für den Rhythmikunterricht. Diese Hilfsmittel werden zur Motivation und Begriffsbildung für eine sinnerfüllte Rhythmik an den Sonderschulen für geistig und mehrfachbehinderter Kinder angewendet.

Kursort:

Johanneum, 9652 Neu St. Johann

Kurszeit:

Mittwoch, 15. November 1978, von 09.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 29. November 1978, von 09.30 bis 17.00 Uhr

Theorie und Praxis

Anmeldeschluss: 20. September 1978

Kurskosten: Fr. 60.— für beide Kurstage

Zur Beachtung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt. — Die Anmeldungen werden nach deren Eingang berücksichtigt.

Anmeldeformulare sind zu beziehen bei Ed. Brun, Schul- und Heimleitung Ilgenhalde, 8320 Fehraltorf ZH, Telefon 01 / 97 75 46.

Stiftung Lucerna— 52. Ferienkurs in Luzern

Montag, 9. Oktober, bis Freitag, 13. Oktober 1978, in der Aula der Kantonsschule am Alpenquai

Thema:

Pädagogik und Philosophie Referate, Aussprachen, Filme und Gruppengespräche

Referate:

Dr. Hannes Maeder, Seminardirektor, Kreuzlingen
Philosophie und Pädagogik (Eröffnungsansprache)

Prof. Dr. Adalbert Rang, Pädagogische Hochschule Berlin
Erziehungswissenschaft und Philosophie

Dr. Heinrich Roth, Direktor der Sekundarlehrantsschule St. Gallen, i. R.
Heinrich Pestalozzi

Dr. Peter Kamm, Seminarlehrer, Rombach, i. R.
Paul Haeblerlin

Prof. Samuel Roller, Universität Genf
A la mémoire de Pierre Bovet

Ernst Bühler, Spezialklassenlehrer, Biel
Menschenbildende Kräfte durch anthroposophische Pädagogik

Weitere Kursveranstaltungen:

In Ergänzung zu den Referaten werden Plenumsdiskussionen mit den Referenten durchgeführt und Gruppengespräche aufgrund von Filmen.

Administratives:

Anmeldung, Auskunft und Bezug des detaillierten Programmheftes beim Kursaktuar:
Dr. Rudolf Meyer, Hofwil, 3053 Münchenbuchsee, Telefon 031 / 86 01 35 (während der Geschäftszeit).

Das Kursgeld beträgt Fr. 50.—, für Studierende Fr. 15.—.

Bei frühzeitiger schriftlicher Anmeldung stehen für Studierende und beauftragte Presseberichterstatte Freiquartiere (Uebernachten und Frühstück) zur Verfügung.

Voranzeige

Die Jahrestagung der *Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA)* findet am 28. Oktober 1978 im Volkshaus Helvetia Zürich statt.

Thema des Vormittags:

Wege zur Individualisierung des Unterrichts im Klassenverband. Vortrag von Herrn Prof. Dr. R. Dubs, Handelshochschule St. Gallen.

Thema des Nachmittags:

Der Bilderbuchkünstler Felix Hoffmann aus der Sicht seiner Tochter, Frau Sabine Muischneek-Hoffmann.

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Die ordentliche Vollversammlung 1978 der Konferenz der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich findet statt: Donnerstag, 16. November 1978. Tagungsort: Erlenbach.

Der Konferenzvorstand

Kurswoche für Biblischen Unterricht

Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule
7.—14. Oktober 1978, Casa Moscia, 6612 Ascona

Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer, Katechetinnen und Katecheten der verschiedenen Konfessionen, die Religionsunterricht, Christenlehre, Biblische Geschichte oder Bibelunterricht erteilen.

Der Kurs bietet:

- verschiedene Formen des Unterrichtens: erlebnishaft, erzählend, problemorientiert
- denkerische und erlebnishafte Verarbeitungsformen
- Demonstrationen mit Schulklassen (Deutschschweizerschule Locarno)

- theologische Weiterführung
- interkonfessionelle Gespräche
- Übungen in verschiedenen Spielformen
- kreatives Gestalten
- Singen und Musizieren

Stoffprogramm

Unterstufe:

Aufbau des Gottesbildes: Gott — der Vater Jesu

Mittelstufe:

- Einführung in die Bildsprache der Bibel
- Der Prophet Elia — Warten können

Oberstufe:

Menschen begegnen Christus
Vom Betroffensein zur Nachfolge

Kursleitung:

Walter Gasser, Sekundarlehrer, Sekretär des VBG; Sr. Laurina Hayoz, Katechetin, Fribourg; Hans Kuhn, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle des Kantons Thurgau; Hans Staub, Mittelstufenlehrer, Herrliberg; Peter Tuchschnid, Pfarrer, Sils i. D.

Preis:

Fr. 168.— bis Fr. 252.— je nach Unterkunft, Kursgeld Fr. 140.—

Veranstalter:

Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG)

Auskunft und Prospekte bei:

Walter Gasser, Langstrasse 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 / 41 36 61

Biblische Realienkunde für Mittelstufenlehrer

Modellieren und Herstellen von Lehrmitteln

Leitung:

Prof. Dr. Othmar Keel, Freiburg; Urs Winter, Wiss. Assistent, Freiburg; Guido Meyer, Werklehrer, Hitzkirch, mit einem Mitarbeiter

Ziel:

Erwerbung genauere Kenntnisse der biblischen Umwelt und Lebensverhältnisse

Ort:

Studienheim Don Bosco, 6215 Beromünster (Telefon 045 / 51 11 24)

Zeit:

Montag, 9. Oktober 1978, 11.00 Uhr, bis Samstag, 14. Oktober 1978, nach dem Mittagessen

Kosten:

Fr. 150.— Kurskosten; Fr. 160.— Pension und Einzerrzimmer

Auskunft, Prospekt und Anmeldungen:

Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Bederstrasse 76, 8002 Zürich (Telefon 01 / 202 66 74)

Ausstellungen

Kunsthaus Zürich

Ausstellungsprogramm

Jean-Etienne Liotard

16. Juni bis 24. September 1978

Ausstellung in der Photo-Galerie:

Alexander Rodtschenko

Photographien 1920—1938

5. Juli bis 31. August 1978

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Ausstellungsstrasse 60

Jubiläumsausstellungen

zum 100jährigen Bestehen der Kunstgewerbeschule Zürich

Von der Kunstgewerbeschule zur Schule für Gestaltung

9. September bis 22. Oktober 1978

Retrospektive

23. September bis 12. November 1978

Gestalterausbildung 1978: Ziele, Versuche, Wege, Ergebnisse

Visuelle Kommunikation (Fachklassen für Grafik, Fotografie, Wissenschaftliches Zeichnen), Design (Fachklassen für Innenausbau und Produktgestaltung, Schmuck und Geräte, Mode, Textilgestaltung), Gestalterische Lehrberufe (Zeichenlehrer), Gestalterische Berufsmittelschule, Grafisch-technische Berufe (Lehrlingsklassen)

Literatur

Revision des J + S-Leiterhandbuches «Schwimmen»

Das J+S-Leiterhandbuch «Schwimmen» wurde neu überarbeitet. Die Revision umfasst insgesamt 18 neue Blätter. Die Abgabe erfolgt ab Ende Juli dieses Jahres. Sie ist kostenlos. Jugend+Sport-Leiter des Sportfachs Schwimmen, die im Kanton Zürich wohnhaft sind, können die Blätter beim Kantonalen Amt für Jugend+Sport, 8090 Zürich, mit Postkarte bestellen.

J+S-Leiter, die ihre ungültig gewordene Broschüre «Leiterhandbuch Allgemeiner Teil» oder die noch älteren J+S-Vorschriften noch nicht gegen die neue «Organisationsanleitung» ausgetauscht haben, können bei dieser Gelegenheit die letztgenannte Broschüre, die auch Bestandteil des Leiterhandbuches ist, ebenfalls gratis nachbeziehen.

Publikation zur Heil- und Sonderpädagogik

1. *Kantonale Gesetzgebungen zur erzieherischen, schulischen und beruflichen Förderung Behinderter*. Zusammengestellt und bearbeitet von B. Gysi und A. Bürlü. Herausgegeben mit Unterstützung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen. 1977, 1222 S. in zwei Ordnern, Fr. 55.—.

2. *Früherziehung behinderter Kinder*. Standpunkte der Heilpädagogik und der Sozialversicherung. Hrsg. von J. Grond. 1977, 90 S., Fr. 9.—.

3. *Bulletin SZH*. Erscheint vierteljährlich. Jahresabonnement Fr. 10.—.

Adresse: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik, Alpenstr. 6/10, 6004 Luzern, Telefon 041 / 22 45 45

Schweizerischer Bund für Jugendliteratur

Arbeitspläne für den Unterricht mit Bilder- und Kinderbüchern

Die in verschiedenen Fachzeitschriften erschienenen Arbeitspläne, verfasst von Agnes Liebi und Annemarie Dubach, hat der Schweizerische Bund für Jugendliteratur zusammengefasst und gibt sie nun in zwei Heften heraus.

Heft 1 enthält «Das kleine Gespenst» und «Die kleine Hexe», «Pinocchio», «Der Schneemann», «Der Schellenursli» und «Der grosse Schnee», «Rapunzel» und «Komm wieder, Pepino».

In Heft 2, für 2. und 3. Schuljahr, findet man «Der kleine Wassermann», «Heidi», «Denk an mich, Mauro», «Die Kinder auf der Insel» und «Robinson».

Die Hefte sind zum Preise von je Fr. 4.— plus Porto beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3014 Bern, erhältlich.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Sommer 1978)

1. Schuljahr:

Bolliger-Savelli Antonella: Die Schildkröte und die Enten; Parabel, Fr. 8.40. Nach einer Fabel von La Fontaine.

Bröger Achim/Kalow Gisela: Bruno verreist; Thienemann, 28 S., Fr. 15.80. Als Paket verpackt reist ein kleiner Junge zu Freunden und besucht sie.

Codd Carol/Codd Michael: Luna tanzt; Carlsen, 32 S., Fr. 11.60. Das Leben auf Samoa. Es werden die Vorbereitungen für ein Hochzeitsfest geschildert. Ein Sachanhang gibt Auskunft über das Brauchtum.

Codd Carol/Codd Michael: Chooki und das Schneehuhn; Carlsen, 32 S., Fr. 11.60. Einblick in das Leben der Eskimos. Die Kleine nimmt ein Schneehuhn auf, bringt ihm das Fliegen bei und entlässt es wieder in die Freiheit.

Codd Carol/Codd Michael: Jama und die Gazelle; Carlsen, 32 S., Fr. 11.60. Ein Dorf in Kenia hält Wache gegen Wilddiebe. Das Warten auf Regen hält das Volk in Atem.

Hellner Katarina/Daalder Tineke: Janna ist wütend; Carlsen, 24 S., Fr. 11.60. Janna lernt mit ihrer Unzufriedenheit und Wut umzugehen, weil ihre Eltern ihr einen Weg zeigen, wie man mit Unlustgefühlen umgeht.

Hellner Katarina/Daalder Tineke: Janna hat Angst; Carlsen, 24 S., Fr. 11.60. Wie ein Kind seine Angst bewältigen lernt — mit Hilfe von verständnisvollen Eltern.

Janosch: Ich sag, du bist ein Bär; Beltz, Fr. 18.40. Ein kleiner Junge verzaubert seinen Vater in Gedanken in einen Bären und denkt sich einen spassigen Rollentausch aus.

Lionni Leo: Im Kaninchengarten; Middelhauve, 32 S., Fr. 5.40. Die Geschichte einer Freundschaft zwischen zwei jungen Kaninchen und einer Schlange.

Lionni Leo: Ich bleibe hier! Ich will weg! Eine Geschichte mit Flöhen; Middelhauve, 32 S., Fr. 17.90. Die Geschichte zweier äusserst verschiedenartiger Flöhe. Der eine liebt das Abenteuer und will möglichst viel erleben, dem andern ist nur im Pelz des altgewohnten Hundes so richtig wohl.

Steig William: Bauer Schlauer fährt zur Stadt; Boje, Fr. 17.90. Auf dem Weg verliert der Bauer seine ganze Ware. Nur der Esel bleibt ihm, aber trotzdem gibt es eine fröhliche Ankunft.

Velthuijs Max: Der arme Holzhacker und die Taube; Nord-Süd, 32 S., Fr. 7.30. Die ewig alte Wahrheit über die Unzufriedenheit des Menschen, der alle seine Wünsche erfüllt sieht.

Wilkon J./Korschunow I.: Jussuf will ein Tiger sein; Parabel, Fr. 17.90. Ein Stofftiger wird lebendig und erlebt spannende Abenteuer.

Zolotow Charlotte/Sendak Maurice: Herr Hase und das schöne Geschenk; Diogenes, 34 S., Fr. 4.80. In ganz einfachen Sätzen erzählt die Geschichte, dass es nicht unbedingt viel Geld braucht, um ein schönes Geschenk zu machen.

2. Schuljahr:

Andersen H. Ch./Paleček Josef: Däumelinchen; Nord-Süd, 32 S., Fr. 7.30. Die Reise eines nur daumenlangen Mädchens wird in diesem Märchenheft mit den reizendsten Zeichnungen beschrieben.

Azaola Miguel (Hrsg.): Karussell 5 Kreatives Basteln für Kinder; Tessloff, 64 S., Fr. 14.70. Anleitung zu kreativem Basteln.

Hauff Wilhelm: Der kleine Muck; Südwest, 53 S., Fr. 13.70. Das bekannte Hauff-Märchen, prächtig illustriert.

Hoferer-Keck A.: Die Reise zu den Silberwolken; Schneider, 117 S., Fr. 7.—. Der tapfere Tawi rettet das Reich der Silberwolken, indem er den verirrteten Silberstaubhersteller wieder findet.

Janosch: Oh, wie schön ist Panama; Beltz & Gelberg; Fr. 13.70. Ein Tiger und ein Bär unternehmen eine abenteuerliche Reise auf der Suche nach einer neuen Heimat.

Kaulbach Hermann: Bilderbuch; dtv junior, 53 S., Fr. 7.90. Bilderbuch mit Versen für Nostalgiker.

Kessl Ingrid: Christian ist ein wilder Tiger; Bitter, 56 S., ca. Fr. 10.70. Setzt sich aus fünf lustigen Geschichten zusammen.

Naumann Margot/Reidel Marlene: Guten Abend; Sellier, 32 S., Fr. 10.70. 15 originelle Geschichtlein aus dem kindlichen Erlebniskreis, dazu einige Tiergeschichten.

Peter Rita: Das Regenkarussell; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Mutter Rosanna kann von Vetter Hermann in Südamerika gewaltig erben; sie verschenkt das reiche Erbe an viele, die etwas benötigen.

Potter Beatrix: Die Geschichte von Eichhörnchen Nusper; Diogenes, 54 S., Fr. 7.80. Liebenswürdige Tiergeschichte mit Illustrationen.

Reidel Marlene: Die 12 Monate; Sellier, 32 S., Fr. 15.90. Jeder Monat wird vorgestellt mit je einer Bild- und Textseite.

Ruck Gina: Ein Esel ist genug! dtv junior, 86 S., Fr. 4.40. Einem Grossstadtkind wird ein Esel geschenkt. Das ganze Haus gerät in Aufruhr.

Timmermanns Gommar: Henne Blanche Soldat des Kaisers; Diogenes, 29 S., Fr. 4.80. Ein Huhn zieht in den Krieg und vermittelt den Frieden.

Ungerer Tomi: Der Hut; Diogenes, Fr. 4.80. Von einem Hut, der seinen Herrn wechselt, wenn er nicht mehr gebraucht wird.

3. Schuljahr:

Aalson G.: Die Lustigen Gowiggels kommen zu Besuch; Schneider, 77 S., Fr. 5.80. Drei seltsame, ulkige Wesen von einem andern Planeten kommen in einem Raumfuss auf die Erde zu Besuch, gewissermassen Raumfahrt in umgekehrter Richtung.

Abraham Peter: Kolumbus auf der Havel; Dressler, 144 S., Fr. 17.—. Vater, Mutter und Tochter verbringen ihre Ferien zum ersten Mal auf einem Segelboot. Auf der Fahrt durch verschiedene Kanäle erleben sie allerlei Abenteuerliches.

Collodi Carlo: Die Abenteuer des Pinocchio; St. Gabriel, 102 S., Fr. 4.80. Der oft eigensinnige Kasperle Pinocchio muss viele unerfreuliche Erfahrungen machen, bis er ein richtiger Junge wird.

Ctvrtek V./Pilar R.: Räuber Rumzeis der aufsässige Schuster; dtv, 117 S., Fr. 7.90. Ein Schuster wird wegen Beleidigung in den Wald verbannt. Dort wird er zum Räuber und spielt der Polizei und dem Bürgermeister einen Streich nach dem andern.

Fährmann Willi: Ein Platz für Katrin; Arena, 119 S., Fr. 4.40. Geschichten von Puppen, die auf entscheidende Weise in die Geschicke eines kleinen Mädchens eingreifen.

Hölle Erich: Ein Nilpferd kommt geflogen; dtv, 124 S., Fr. 4.40. Nilpferd, Elefant und andere Tiere erzählen sich ihre Träume oder auch irgend eine Lügengeschichte.

Kilpatrick Cathy: Vom Leben der Vögel; Carlsen, 29 S., Fr. 10.50. In kurzen Beiträgen wird die Vogelwelt gestreift.

Koch Ernestine: Wumme und der beste Papa der Welt; Oetinger, 160 S., Fr. 17.—. Da die Mutter der fünfjährigen Sabine gestorben ist, liegt die ganze Arbeit bei Papa, der seine Aufgabe ausgezeichnet löst.

Korschunow Irina: Hanno malt sich einen Drachen; dtv junior, 62 S., Fr. 5.20. Ein einsamer kleiner Knabe findet in einem feuerspeienden Drachen einen Freund, der ihm hilft, sein Selbstvertrauen zu finden.

Kowal Juri: Fünf Tauben und sechs Gauner; Thienemann, 176 S., Fr. 15.80. Auf der Suche nach seinen gestohlenen Mönchstauben kommt Juri auf die Spur der Bande der Schwarzen Mönche.

Marder Eva: Tim und die Kinder aus der Dachstrasse; Hoch, 64 S., Fr. 11.60. Seit Tim mit seinem Vater in die Dachstrasse gezogen ist, erlebt er mit seinen Freunden täglich neue Abenteuer.

Michels Tilde: Kleiner König Kalle Wirsch; dtv, 142 S., Fr. 5.60. Die Geschwister Max und Jenny befreien den Erdmännchenkönig Kalle Wirsch aus einer tönernen Garten-zwergform.

Naumann Margot/Reidel Marlene; Gute Nacht; Sellier, 32 S., Fr. 10.70. Eine Sammlung sinnreicher Geschichten zum Vorlesen.

Qualtinger L./Welponer K.: Der faule Josef und die Kinder; Parabel, Fr. 17.90. Zwei Kinder finden ein verwahrlostes Schloss. Durch die Kinder wird das Schloss wieder bewohnbar gemacht und dient nun als Kinderheim.

Ruskin John/Turska Krystyna: Der König vom goldenen Wildbach; Artemis, 40 S., Fr. 19.80. Drei Brüder versuchen das Glück für ihr Tal und ihr eigenes Leben wieder zu finden, was aber nur dem gutherzigen, hilfsbereiten und fleissigen Jüngsten gelingt.

Storm Theodor: Die Regentrude; Südwest, 55 S., Fr. 13.70. Das Märchen von der Regenmacherin von Jan Kudlacek zart illustriert.

Watkins-Pitchford Denys: Dominik Dachs und der verborgene Schatz; O. Maier, 96 S., Fr. 4.10. Spannendes drittes Abenteuer von Dominik Dachs und dessen Freund, dem Igel Niki-Tiki, im Kampf gegen bössartige Katzenpiraten.

4. Schuljahr:

Conrads Dieter: Verblüffende Rekorde von Katzen; Schneider, 86 S., Fr. 4.70. Für Katzenfreunde, zum Teil völlig neue und ungewöhnliche Erkenntnisse.

Curwood J. O.: Neewa, das Bärenkind; Heyne, 170 S., Fr. 4.10. Im Norden Kanadas erleben zwei Jungtiere spannende Abenteuer.

Gast Lise: Das grosse Lise-Gast-Buch; Loewes, 454 S., Fr. 17.90. Ein richtiges Lese-Buch mit Geschichten von Kindern und Tieren.

Gripe Maria: Elvis und die Sonnenblumen; O. Maier, 127 S., Fr. 5.20. Der 6jährige Elvis weiss, was er will: z. B. Blumen pflegen für Leute, die er mag.

Gripe Maria: Sommer mit Metta und Mulle; Heyne, 139 S., Fr. 4.10. Der 5jährige Mulle und die 7jährige Metta verbringen einen erlebnisreichen Sommer auf dem Land irgendwo in Schweden.

Groot Anne de: Viel Wirbel um Irmel; Schneider, 106 S., Fr. 3.50. Vater liegt im Krankenhaus. Irmel muss in der Zeit zur «tantenhaften» Tante Berta, die wenig Verständnis hat für Irmel mit ihrem Kätzchen Minka.

Grund Josef C.: Inspektor Naseweis; Schneider, 120 S., Fr. 7.—. Hans-Peter möchte seine Fähigkeiten als Detektiv beweisen.

Herberich Ingeborg/Bolliger Max: Kinder wie du; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Kurze Geschichten wollen das Verständnis für behinderte Kinder wecken.

Joos Louis: New York; Bibl. Inst., 30 S., Fr. 9.—. Entstehungsgeschichte von New York.

Kästner Erich: Das Schwein beim Friseur und andere Geschichten; Dressler, 110 S., Fr. 12.70. Sammlung von unbekanntem «kästnerschen» Kurzgeschichten in Prosa und Versform.

Kolar Josef: Kater Schnurr mit den blauen Augen; dtv, 116 S., Fr. 4.40. Muntere Katzengeschichte.

Lagerlöf Selma: Nils Holgerssons schönste Abenteuer mit den Wildgänsen; dtv, 215 S., Fr. 5.60. Die bekannte Geschichte im Taschenbuchformat.

Plate Herbert: Der wildgewordene Gummibaum; Herold, 92 S., Fr. 14.80. Onkel Nick ist Gymnasiallehrer und forscht in seiner Freizeit nach einem Haarwuchsmittel für seine Glatze. Phantasievoll.

Röhrig Tilman: Herr Simsalo zaubert nur am Samstag; O. Maier, 144 S., Fr. 17.90. Klaus, Einzelkind aus reichem Milieu, ist zuviel allein. Die Kinder der Siedlung nehmen ihn nicht in ihren Freundeskreis auf, bis dann die Sache mit den Kaninchen passiert.

Schnurre Wolfdietrich: Die Sache mit den Meerschweinchen; Arena, 128 S., Fr. 10.20. Zwei Kinder züchten Meerschweinchen. Als es neunundfünfzig sind, werden die Probleme zu gross.

Spyri Johanna: Heidi; Lentz, 336 S., Fr. 17.90. Illustriert von Rudolf Mürger.

5. Schuljahr:

Ben Sheriff: Danny wittert faule Tricks; Schneider, 92 S., Fr. 5.80. Die Rivalität zwischen Bahnbauern und Postkutschenhaltern im «Wilden Westen» führt zu tollen Streichen.

Blyton Enid: Diese Angeber; Heyne, 213 S., Fr. 5.20. Drei englische Kinder raufen sich mit den neuen Nachbarn, bevor sie sich mit ihnen befreunden.

Brenni Paolo: Das Abenteuer mit dem Nächsten; Rex, 104 S., Fr. 16.80. In sechs Erzählungen werden Menschen vorgestellt, die ihr Leben für Hilfsbedürftige eingesetzt haben.

Collodi Carlo: Pinocchio; Diogenes, 254 S., Fr. 6.80. Mit Illustrationen.

Danyliuk Rita: Unsere Kinder laden ein; Goldmann, 140 S., Fr. 5.20. Gute Anregungen für Kinder, die eine Einladung selber organisieren wollen, einen Bastelnachmittag vorbereiten.

Däs Nelly: Mit Timofej durch die Taiga; Oetinger, 160 S., Fr. 17.—. Nachdem der elfjährige Eugen aus einem sibirischen Waisenhaus geflüchtet ist, um seine Angehörigen zu suchen, trifft er den alten Jäger Timofej.

Dirx Ruth: Spielen und Knobeln; Goldmann, 142 S., Fr. 5.20. Eine reiche Sammlung verschiedenartigster Brett-, Karten-, Geduldspiele, eine Folge leichter und schwerer Denkaufgaben.

Donnelly Elfie: Servus Opa, sagte ich leise; Dressler, 128 S., Fr. 14.70. Der 10jährige Michael erlebt aus nächster Nähe Krankheit und Tod seines Grossvaters. Doch immer wieder bricht kindliche Unbekümmertheit durch den Ernst.

Duflos S.: Der Wald lebt; Herder, 100 S., Fr. 23.30. Pflanzen und Tiere werden in guten Texten und Bildern vorgestellt. Anleitung für einfache biologische Versuche.

Fahrtmann Ch./Fink R.: Küchenkönig bin ich heut; dtv junior, 221 S., Fr. 11.30. Kochbuch für Kinder, verständlich und übersichtlich dargestellt.

Feld Friedrich: Der Mann mit der gelben Krawatte; Heyne, 156 S., Fr. 4.40. Kinderkrimi um einen Münzdiebstahl und verflixte gelbe Krawatten.

Gross Heiner: Die Phantom-Bande; Orell Füssli, 160 S., Fr. 16.—. Schmissig geschriebener, recht spannender Kinderkrimi.

Heidrich Ingebor: King der Schimmel; dtv junior, 127 S., Fr. 5.20. Erlebnisse mit zwei Pferden, spannend und realistisch.

Hofbauer Friedl: Das Land hinter dem Kofferberg; Herder, 251 S., Fr. 21.10. Feriengeschichte, in der versucht wird, auf sachliche Weise Stadtkindern einiges Wissen und Verständnis für die Bauern zu vermitteln. Mit viel Sachkenntnis geschrieben.

Jeier Thomas: Der lange Weg nach Norden; Heyne, 123 S., Fr. 4.40. In der Geschichte des Indianerjungen Gelber Vogel spiegeln sich jugendlicher Heldenmut und die Tragik seines geknechteten und verfolgten Stammes wider.

Kishon Ephraim: Der Hund, der Knöpfe frass; Lentz, 72 S., Fr. 15.80. Lustige, manchmal etwas gar ironische Erzählungen.

Martin Matthias: Jan und Jens Der geheimnisvolle Doppelgänger; Schneider, 92 S., Fr. 5.80. Jan und sein Freund Jens erleben vergnügliche Costa Brava-Ferien im Wohnwagen, verbunden mit einem kriminalistischen Abenteuer.

Martin Matthias: Entscheidung am Donnerstag; Schneider, 89 S., Fr. 5.80. Spannend geschriebene Geschichte aus den winterlichen Alpen.

Michels Tilde: Versteck in den Bergen; Arena, 127 S., Fr. 4.20. Spannende Ferienerlebnisse zweier Freunde.

Nation Terry: Rebekkas geheimnisvolle Welt; Bitter, 131 S., ca. Fr. 20.10. Rebekka schaut durch das Fernrohr ihres Vaters und wird dabei auf einen fernen Planet versetzt.

Netschajew Wadim: Pat und Pilagen; dtv junior, 109 S., Fr. 4.40. Was ein Eingeborenenjunge von der Insel Sachalin im äussersten Russland auf der Suche nach seinem Hund erlebt.

Nittinger Dr. Hilde: Tierparadiese Afrikas 1; Franckh, 64 S., Fr. 19.30. Die Wildtiere der Savanne, ihre Lebensweise und ihre gegenseitigen Beziehungen.

Nittinger Dr. Hilde: Tierparadiese Afrikas 2; Franckh, 64 S., Fr. 19.30. Ueber den tropischen Regenwald und die Savanne, die Lebensräume von Giraffen, Antilopen, Termiten, Nashörnern, Menschenaffen und Raubtieren.

Pestum Jo: Wenn der Panther schläft; Schneider, 88 S., Fr. 5.40. Gerds Vater wird in ein Verbrechen verstrickt. Doch sein Sohn hält zu ihm. Gemeinsam mit Detektiv Lucas hilft er ihm aus seinen Schwierigkeiten.

Rawson Christopher: Pferdebuch für Kinder; O. Maier, 100 S., Fr. 21.—. Gut illustriertes Sachbuch über Pferdehaltung und Pferdesport.

Reis Erhard; Mokassin und Federschmuck; O. Maier, 95 S., Fr. 5.20. Originelles Bastelbuch, vollständige Indianer-Ausrüstung.

Schinzer Walter: Robby und die roten Rebellen; Oncken, 139 S., Fr. 10.50. Ein Vierzehnjähriger erlebt einen Aufstand der Indianer, die von weissen Händlern um ihr Land betrogen worden sind.

Schweiggert Alfons: Gauner, Gangster und Ganoven; Bitter, 66 S., ca. Fr. 10.70. Ein Büchlein mit witzigen, humurvollen, oft auch ironischen Gaunergeschichten.

Ventura Piero: Die Welt der grossen Städte; Herder. Fr. 21.—. Verkehr, Arbeit und Vergnügen in grossen Städten, eindrücklich dargestellt und erläutert.

Vincent Luc: Der verschwundene Dämon; dtv junior, 123 S., Fr. 4.40. Spannende Kriminalgeschichte mit lustigen Einfällen.

Wippersberg W.J.M.: Erik und Roderik; Thienemann, 144 S., Fr. 14.80. In dieser ungewöhnlichen, amüsanten Rittergeschichte wird weniger mit dem Schwert als mit List und bösen Streichen gekämpft.

Zechlin K./Wemmel G.: Wollreste; Frech, 48 S., Fr. 7.10. Was man aus Wollresten alles machen kann. Geeignet für Kinder, für Fortgeschrittene gute Anregungen.

Zitelmann Arnulf: «Kleiner Weg»; Beltz & Gelberg, 196 S., Fr. 16.90. Sehr gute Schilderung des Lebens der Höhlenbewohner.

6. Schuljahr:

Bratt Berte: Das kleine Reiseandenken; Schneider, 158 S., Fr. 10.40. Inge sollte bei einer unbekanntem Tante in Dänemark ein Haushaltjahr verbringen, welche sich als geiziger Tyrann entpuppt und unzählige Probleme schafft.

Brown Roy: Das Geheimnis der Brücke; Arena, 151 S., Fr. 4.20. Der junge Phil Benson versucht einem Geheimnis in seiner Familie auf die Spur zu kommen. Dabei tritt eine Erfindung zutage, die von sich reden macht.

Buddee Paul: Aufregung im Ponyclub; Müller, 144 S., Fr. 16.—. Drei junge Reiter bewähren sich in der australischen Wildnis.

Clark Ann Nolan: Ein Jahr in Minnesota; Ueberreuter, 180 S., Fr. 14.80. Das Schicksal finnischer Auswanderer nach Nordamerika.

Conrads Dieter: Hunde A—Z; Schneider, 283 S., Fr. 17.90. Hundexikon über Abstammung und Rassen, Angewohnheiten und Eigenschaften, Anschaffung und Haltung der Hunde. Informative Fotos.

Corbin William: Ein Pferd im Haus; Arena, 189 S., Fr. 5.60. Eine spannende und humorvolle Erzählung um ein Pferd in der Familie.

Draeger Joachim: Die Torstrasse; Atlantis, 26 S., Fr. 32.80. Ein Stück Geschichte (1276 bis heute), dargestellt an der Entwicklung einer Strasse. Bilder und Text sehr klar.

Hasler Eveline: Die Insel des blauen Arturo; Benziger, 168 S., Fr. 14.80. Martina und Ben sind mit der Tante auf der Insel Elba in den Ferien. Sie lernen Arturo, einen einheimischen Jungen kennen. Durch ihn kommen sie in echten Kontakt mit der Bevölkerung.

Hildick E.W.: Tims Abenteuer; Heyne, 141 S., Fr. 4.40. Originelle Schilderung einer höchst seltsamen Aufnahmeprüfung, nämlich jener in die Gilde der Milchflaschen-Austräger.

Hostetler Marian: Dennys afrikanisches Abenteuer; christl. Verlagsanstalt, 128 S., Fr. 7.50. Das Mädchen einer amerikanischen Familie, die sich während eines dreijährigen Aufenthaltes der Entwicklungshilfe im Tschad zur Verfügung stellt, erzählt seine Eindrücke und spannenden Abenteuer.

Huby Felix: Vier Freunde sprengen den Schmugglerring; Ueberreuter, 204 S., Fr. 14.80. Vier Knaben erweisen sich als geschickte Detektive und legen einer Autodiebesbande das Handwerk.

Isbel Ursula: Das Schloss im Nebel; Schneider, 154 S., Fr. 8.10. Im schottischen Schloss Rannoch scheint es zu spuken. Dem neuen Kindermädchen gelingt es, mit Hilfe des jungen Lord, das Geheimnis zu lüften.

Lanners Edi und Ruth: Flosse, Pfote, Hand; Darstellung der menschlichen Entwicklungsgeschichte anhand eines Berichtes über die Arbeiten einer Klasse. Das Buch ist etwas problematisch, weil es für die Mittelstufe gestaltet, ohne Anleitung aber doch wohl erst von der Oberstufe verstanden wird.

Lengstrand Rolf/Rolén Pierre L.: Frohe Fahrt ins Pferdeparadies; Schneider, 90 S., Fr. 20.—. Eine junge Amazone erzählt von ihren Erlebnissen in einem Reiterlager in Schweden.

Lentz Mischa: Was Mädchen nicht zu fragen wagen; Lentz, 256 S., Fr. 15.80. Ein Aufklärungsbuch, das nichts verschweigt.

Mann P./Siegal V.W.: Der Mann, der seine Freiheit kaufte; Ueberreuter, 216 S., Fr. 16.80. 2 Negerknaben, Sklaven, werden entführt und weiterverkauft. Einem gelingt nach 40 Jahren sein Loskauf.

McGowen Tom: Säugetiere der Vorzeit; Carlsen, 61 S., Fr. 13.70. Die Säugetiere der Vorzeit und ihre Umwelt werden uns näher gebracht.

Reichardt Hans: Die Germanen Was ist was, Band 62; Tessloff, 48 S., Fr. 9.50. Ursprung und Kultur der Germanen und ihre Auseinandersetzung mit Rom.

Schaaf Hanni: Plötzlich war es geschehen; Jugend und Volk, 121 S., Fr. 16.—. In einer Vorstadt-Siedlung scheint ein Mann am Tod eines 16Jährigen schuld zu sein. Als der vermeintliche Mörder anderntags aus der Haft entlassen wird, wollen ihn die Nachbarn aus Wut lynchen.

Schlageter Jeanne: Goldina muss siegen; A. Müller, 168 S., Fr. 16.—. Drei junge Leute geraten in Schwierigkeiten: Christoph sollte sein Pferd zum Sieg reiten, zwei seiner Schulkameradinnen werden Zeugen eines Verbrechens. Auf der Flucht vor dem Täter lernen sich die beiden erst so recht kennen.

Schurbohm Conrad: Verblüffende Rekorde der Fliegerei; Schneider, 85 S., Fr. 4.70. Gibt auf zahllose Fragen der Fliegerei Antwort.

Tichy Herbert: Der weisse Sahib; Arena, 160 S., Fr. 11.30. Ein junger Engländer löst das Rätsel um Major Moore, dem Sahib, der im Dschungel verschwunden ist.

Verne Jules: Reise um die Erde in 80 Tagen; Arena, 238 S., Fr. 5.60. Klassiker, immer noch spannend zu lesen.

Voegeli Max: Robin Hood; dtv junior, 215 S., Fr. 5.60. Robin Hood, die berühmte Gestalt aus der englischen Volksdichtung, der in England des Mittelalters gegen Unrecht und Willkür kämpft.

Whitney Phyllis A.: Das geheimnisvolle Schwert; Heyne, 155 S., Fr. 5.60. Es spukt in einem alten japanischen Garten. Die Kinder, die im Hause wohnen, helfen die Probleme des Samurai lösen.

Wicks Keith: Sterne und Planeten; Tessloff, 42 S., Fr. 13.70. Klarer Text und gute Illustrationen führen uns in die faszinierende Welt der Himmelskörper ein.

Wolde Gunilla: Twiggy unser erstes Pferd; Oetinger, 128 S., Fr. 13.70. Pony-Buch, von Kennerin geschrieben.

7. Schuljahr:

Baumann Hans: Der grosse Alexanderzug; dtv junior, 122 S., Fr. 5.60. In 55 lebendigen Geschichten erzählt ein Begleiter Alexanders den 14 Jahre dauernden Kriegszug.

Boylston Helen D.: Susanne Barden, Ende gut, alles gut; dtv junior, 121 S., Fr. 5.20. Obwohl bereits Arztfrau und Mutter einiger Kinder muss sich Susanne nochmals als Krankenschwester bewähren.

Dickenson Christine: Ein Pferd für den Frühling; Schneider, 103 S., Fr. 3.50. Bedenkenswert, wie junge Leute versuchen, eine von Grosstadt und Kapital bedrohte kleine Reitanstalt zu retten.

Dillon Eilis: Die Insel des grossen John; O. Maier, 206 S., Fr. 6.30. Das Leben auf einer Insel vor der Westküste Irlands verändert sich durch das Stranden eines Frachtschiffes.

Dolder W. u. U.: Abenteuerliche Rocky Mountains; Engelbert, 160 S., Fr. 28.20. Abenteuerliche Reisen im nordamerikanischen Felsengebirge. Ein Paradies der Büffel und Elche, Bären und Hirsche.

Emsting Walter: Raumschiff Neptun; Heyne, 155 S., Fr. 5.20. Zwei Männer reisen im Jahre 2034 auf den zweiten Planeten des Sterns ROSS 248, wo sie auf eine geheim-

nisvolle Energie treffen, welche in der Lage ist, die Träume der Männer zu materialisieren.

Garrett Richard: Ungeklärte Rätsel auf hoher See; Schneider, 106 S., Fr. 3.50. Geschichten von unerklärlichen Ereignissen auf hoher See.

Gast Lise: Guten Morgen, Petra; dtv, 123 S., Fr. 4.40. Petra, auf der Schwelle vom Mädchen zur Frau, ist auf der Suche nach dem Glück und dem Sinn des Lebens.

Hartenstein Elisabeth: Im Schatten Alexanders des Grossen; Boje, 317 S., Fr. 17.90. Geschichte als Rahmen für einen spannenden Jugendroman.

Hunter Mollie: Der Wehrturm; Herold, 172 S., Fr. 17.90. Abenteuergeschichte um Liebe, Hass und Eifersucht, Herrschsucht und Opfermut von Bewohnern einer Orkneyinsel zur Zeit der Römischen Invasionen.

Jeffries Roderic: Das rätselhafte Pergament; Engelbert, 176 S., Fr. 19.30. Ein junger Mann versucht, auf eigene Faust einen vor Jahrhunderten vergrabenen Heiligenschein zu finden.

Ingman Nicholas/Brett Bernard: Die Geschichte der Musik für junge Leser; Tessloff, 128 S., Fr. 22.60. Repräsentativer Querschnitt von der Urzeit bis heute.

Kreuter Margot: Lass das mal Christine machen! Schneider, 188 S., Fr. 9.70. Wie sich ein junges Mädchen in eine etwas vergammelte Wohngemeinschaft einlebt und sich und die andern jungen Leute zu Sauberkeit und Ordnung erzieht.

Leehner Auguste: Die Nibelungen; Arena, 209 S., Fr. 6.60. Fassung, die den Schülern die Nibelungen wirklich nahebringt.

Macaulai David: Sie bauten eine Kathedrale; dtv, Fr. 7.90. Taschenbuchausgabe des grossformatigen Buches.

Marks J.M.: Das goldene Dreieck; St. Gabriel, 200 S., Fr. 19.50. Ein abenteuerliches Buch über Opiumpflanzer, Opiumhändler und Opiumsmuggel.

Miller Ellen: Ein Ort am Ende aller Strassen; O Maier, 176 S., Fr. 17.90. Mutter mit Sohn und Tochter unterwegs (im Jeep) durch die australische Wüste. Nach dem Tode des Vaters suchen sie eine neue Heimat in Australien.

Pausewang Gudrun: Auf einem langen Weg; O. Maier, 208 S., Fr. 17.90. Hervorragend. Zwei Knaben auf der Flucht im Kriegsende 1945.

Rachet Guy: Geheimnisvolle Herrscher Vervorgene Schätze; Schneider, 125 S., Fr. 20.—. Begeisterte Menschen versuchen die rätselhafte Welt unserer Vorfahren neu zu entdecken.

Schmidt Eva-Maria: Die Unvergleichliche; Ensslin & Laiblin, 191 S., Fr. 15.—. Zwei Mädchen orientieren sich aneinander, aber erwachsen wird jede für sich.

Thompson Valerie: Gefährlicher Ritt nach Melbourne; St. Gabriel, 186 S., Fr. 17.—. Der 14jährige Rob bleibt nach dem plötzlichen Tod seines ältern Bruders allein in Sydney. Er entschliesst sich zu einem abenteuerlichen Ritt durch die junge australische Kolonie nach Melbourne.

Whitney Phylis A.: Lindas Heimkehr; Heyne, 172 S., Fr. 5.20. Die 16jährige Linda liebt New York. Sie ist daher unglücklich, als ihre Mutter wieder heiratet und in eine Kleinstadt zieht.

Zierer Otto: Christoph Columbus; Loewes, 224 S., Fr. 13.70. Sehr gute Darstellung des Menschen Kolumbus während seiner Vorbereitungen auf die grosse Fahrt.

8. Schuljahr:

Braumann Franz: Sonnenreich des Inka; Arena, 205 S., Fr. 5.60. Höchst lehrreiches Buch über die Inkas! Der Verfasser erzählt nicht nur Geschichte, sondern führt den Leser in das moderne Peru, das er aus eigener Anschauung kennt.

Carter Jeff: Ungezähmtes Land; Engelbert, 160 S., Fr. 22.60. Meisterhafte Erzählungen über australische Sonderlinge, Land- und Wassertiere.

Faber Anne: Louis Armstrong; Dressler, 176 S., Fr. 14.70. Wie er mit seiner Trompete die Welt erobert.

Gast-Schmidt Heidemarie: Ich bin nicht so wie du; Klopp, 171 S., Fr. 15.80. Von einem Mädchen, das sich an seiner älteren Schwester zu messen hat. In der Auseinandersetzung mit dem Vorbild wächst die Jüngere zur eigenen Persönlichkeit heran.

Gast Lise: Zwischen Hüh und Hott; Schneider, 122 S., Fr. 3.50. Die Pläne des Mädchens Gusti werden durch Schwierigkeiten durchkreuzt. Sie meistert diese und wird glücklich.

Hall Lynn: Knüppel und Steine; O. Maier, 160 S., Fr. 5.20. Der 16jährige Tom lebt in einem kleinen Dorf am Mississippi; dort gerät seine Freundschaft zu einem jungen Mann in den Verdacht, homosexueller Natur zu sein. Wie es Tom in dieser schwierigen Situation ergeht, schildert der Roman auf eindruckliche Weise.

Heinlein Robert A.: Kip überlebt auf Pluto; A. Müller, 192 S., Fr. 14.80. Die Erlebnisse eines ins Weltall entführten Jungen.

Kastell Karin: Wie bist Du wirklich? Schneider, 104 S., Fr. 3.50. Anhand von einfachen Testfragen (samt Lösungsschlüssel) erhält der Jugendliche Aufschluss über sich selber.

Kuntze Peter: Mao Tse-Tung; Dressler, 160 S., Fr. 14.70. Eine Mao Tse-Tung Biografie, sachlich, kritisch, spannend.

Kurowski Franz: Schlucht ohne Wiederkehr; Engelbert, 160 S., Fr. 28.20. Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Stämmen in Mali, dargestellt am Faden einer Liebesgeschichte.

London Jack: Goldcannon; Heyne, 250 S., Fr. 5.60. Jack Londons Erzählkunst kommt in sieben Abenteuern mutiger Männer anschaulich zum Ausdruck.

Melville Herman: Taipi Abenteuer in der Südsee; Benziger, 288 S., Fr. 17.80. Aufregende Abenteuer in der Südsee, geschrieben in der Form einer Autobiographie eines Seemannes.

Scharf Karl-Heinz: Pflanzen und Tiere schützen sich vor Feinden; O. Maier, 144 S., Fr. 29.50. Es werden die vielfältigen Abwehrstrategien und Schutzvorrichtungen von Pflanzen und Tieren erklärt.

Schuster-Schmah Sigrid: Staatsangehörigkeit: griechisch; Signal, 144 S., Fr. 17.90. Von den Problemen eines griechischen Mädchens, das in Deutschland als Gastarbeiterkind aufgewachsen ist und wieder in seine Heimat zurückkehrt.

Sealsfield Charles: Die Prärie am Jacinto; Arena, 145 S., Fr. 4.40. Spannendes Texas-Abenteuer im historischen Kontext des Aufstandes der nordamerikanischen Siedler gegen Mesiko.

Sinn Dieter: Kernkraftwerke — eine Lösung für die Zukunft; Arena, 145 S., Fr. 21.—. Verständliche Darstellung des vielschichtigen aktuellen Problems der Kernenergie.

Telemann Georg (Hrgb.): Das Raumschiff; Herder, 476 S., Fr. 21.—. Für Freunde von Zukunftserzählungen voller phantastischer Einfälle.

9. Schuljahr:

Bratt Berte: Schwester Lise; Heyne, 248 S., Fr. 5.20. Ein junges Mädchen will lernen sein Leben alleine zu meistern. Es entschliesst sich, den Beruf einer Krankenschwester zu erlernen.

Ecke Wolfgang: Wolfgang Ecke's Kriminalmagazin; O. Maier, 127 S., Fr. 4.10. 6 kurze Kriminalgeschichten von sechs verschiedenen Autoren.

Gast Lise: Wohin Christiane? Goldmann, 124 S., Fr. 5.20. Feinfühliges Geschichtchen einer ersten Liebe.

Korschunow Irina: Die Sache mit Christoph; Benziger, 152 S., Fr. 16.80. Martins Freund Christoph kommt bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

Lang Othmar Franz: Warum zeigst du der Welt das Licht? dtv junior, 142 S., Fr. 5.20. Eine junge Krankenschwester arbeitet während 2 Jahren als Entwicklungshelferin in einem kleinen Bergdorf in Peru. Zeigt die fast hoffnungslose Lage der Menschen.

Schindler Kurt: Hibiskusblüten und Kannibalen; Friedr. Bahn, 278 S., Fr. 23.30. Erlebnisbericht eines deutschen Missionsarztes in Papua-Neuguinea.

Soule Gardner: Hinter den Horizonten; Schaffstein, 160 S., Fr. 17.90. Frühgeschichte der Schifffahrt.

Stephan A.: Wege die ich gehe; Ensslin & Laiblin, 191 S., Fr. 15.—. Davonlaufen löst die Probleme nicht.

Vinke Hermann: Carl von Ossietzky; Dressler, 175 S., Fr. 13.70. Informiert glänzend über den Sozialisten und grossen Pazifisten Ossietzky und seine Zeit. Viel wertvolles Bildmaterial.

Wilker Gertrud: (Hrg.) Kursbuch für Mädchen; Huber, 300 S., Fr. 22.80. In vielen Erzählungen werden die verschiedenen Entwicklungssituationen der weiblichen Existenz aufgezeigt.

Für Jugendbibliotheken:

Bayer Ingeborg: Trip ins Ungewisse; dtv, 107 S., Fr. 4.60. Es ist zu hoffen, dass die düster-realistische Schilderung des Drogenmilieus abschreckende Wirkung zeitigt.

Blomberg Harry: Eva; F. Reinhardt, 239 S., Fr. 24.80. Eva wird als junge Lehrerin mit ihrem Säugling in Schwedens Provinz verschlagen. Ihr Mann, ein Künstler, verlässt sie darauf endgültig, nachdem auch das Kind ihr durch den Tod entrissen wurde, verwendet sie ihre ganze Kraft für Verbesserung der Lebensqualität.

Braunburg Rudolf: Der Engel auf der Wolke; Schaffstein 72 S., Fr. 10.50. Versuch eines Piloten, im Stil des «Kleinen Prinzen» zu philosophieren.

Höcker Karla: Clara Schumann; dtv junior, 188 S., Fr. 7.30. Ausserordentlich gute Biographie des Ehepaars Schumann.

Rindlisbacher Dölf: Filmarbeit — praktisch; Fr. Reinhardt, 80 S., Fr. 9.80. Wer intensiv Filmkunde betreiben will, findet in diesem Büchlein Anleitung und Anregungen.

Schwindt Barbara: Hochzeit im September; Hoch, 159 S., Fr. 16.90. Probleme blutjunger Ehepaare.

Für Freihandbibliotheken:

Unterstufe:

Buchheim Diethild und Lothar-G.: Blätter-Menagerie; Christophorus, 32 S., Fr. 5.20. Wie aus Blättern von Bäumen und Sträuchern Tiere gestaltet werden können. Der schöpferischen Phantasie ist viel Raum gelassen.

Gronemann Walter: Ich mach' die Welt ein bisschen bunter; Ensslin & Laiblin, 64 S., Fr. 3.30. Geburtstag, Leben im Haus und im Quartier, Schule, Freundschaft.

Jansson Tove: Wer soll den Lillan trösten? St. Gabriel, Fr. 16.—. Ein kleiner Junge lebt sehr einsam und hat schreckliche Aengste. Er suchte und findet Hilfe in einem kleinen Mädchen, das die gleichen Aengste hat.

Inkiow Dimiter: Ich und Klara und der Kater Kasimir; Klopp, 96 S., Fr. 13.70. Bruder und Schwester sowie Kater Kasimir stellen allerhand an.

Lindquist Marita: Malenas neuer Bruder; Klopp, 152 S., Fr. 13.70. Die zwiespältige Situation einer Sechsjährigen, die einen vielbewunderten kleinen Bruder bekommt.

Lindquist Marita: Malena kommt zur Schule; Klopp, 160 S., Fr. 13.70. Der Uebergang vom Kindergarten zur Schule.

Peter Rita/Krähenbühl Margrit: E Wienachts-Legände; Classen, Fr. 9.80. Die alte bekannte Legende von den Hirten, die das Jesuskind im Stall von Bethlehem besuchen. Bereichert mit der hübsch erfundenen Geschichte des Hirtenknaben, der ganz unerwartet von entstellenden Warzen geheilt wird.

Peterson Hans: Am liebsten möchte ich Gänseblümchen essen; Oetinger, 96 S., Fr. 11.30. Malin und ihr Bruder Pele lieben Abenteuer. Sie sind glücklich, wenn sie mit Vater oder Mutter Indianer, Robinson usw. spielen können.

Unterstufe/Mittelstufe:

Allen Judy: Tolle Sachen zum Modellieren; O. Maier, 45 S., Fr. 13.70. Mit exakten Anleitungen, gute Beschreibung der verschiedenen Techniken.

Azaola Miguel (Hrgb.): Karussell 6 Kreatives Basteln für Kinder; Tessloff, 64 S., Fr. 14.70. 26 wirklich ausführbare Bastelideen, wobei die eigene Formgebung nicht zu kurz kommt.

Epple Doris: Kerne und Körner; Christophorus, 32 S., Fr. 5.20. Aus Körnern, Samen, Nussschalen usw. werden die phantasievollsten Kunstwerke hergestellt.

Heym Stefan: Cymbelinen; Heyne, 107 S., Fr. 4.40. 4 lustige Märchen.

Philippe Joseph/Joos Louis: Woher kommt der Kaffee; bibl. Inst., 30 S., Fr. 9.—. Angaben über Entdeckung, Anbau, Verbreitung und Trinksitten des Kaffees.

Mittelstufe:

Bars Edda: Julchen hilft Julchen; Schneider, 122 S., Fr. 7.—. Zwillinge vertauschen in der Schule ihre Rollen. Dies führt zu vielen Komplikationen.

Blyton Enid: Juli und die drei vom Fluss; Heyne, 155 S., Fr. 5.60. Unabhängig voneinander beobachten zwei Knaben ein verdächtiges Schiff. Mit Hilfe der Schwester verfolgen später die Amateurdetektive den Kriminalfall, der sich als schwunghafter Handel mit gestohlenen Hunden erweist.

Buchwald Karin: Pompons; Frech, 48 S., Fr. 7.10. Leicht nachzuarbeitende Vorschläge.

Cookson Catherine: Ein Pferd namens Knirps; Heyne, 158 S., Fr. 5.20. Spannende Erzählung von einem Jungen und seinem Pferd.

d'Amato Elfriede: Blumenzauber aus Draht und Strümpfen; Christophorus, 32 S., Fr. 5.20. Es ist erstaunlich, welche schöne Blumenarrangements, Schmetterlinge, Püppchen sich auf einfache Weise aus alten Strümpfen und Draht herstellen lassen.

Graig Diana (Hrgb.): Tolle Sachen aus Stoff; O. Maier, 45 S., Fr. 13.70. Bastelbuch, das nützliche Ratschläge leicht verständlich erteilt.

Havers Elinore: Das Versteck im Moor; Loewes, 124 S., Fr. 8.40. Die Zwillinge Mandy und Mike jagen die Schafdiebe, die die Farm ihrer Eltern immer wieder heimsuchen.

Krüss James: Gäste auf den Hummerklippen; Oetinger, 173 S., Fr. 17.90. Ein Kinderbuch, das von Phantasie, lustigen Einfällen und märchenhafter Buntheit sprüht.

Kühnemann Ursula: Kissen; Frech, 46 S., Fr. 7.10. Anregungen in Hülle und Fülle zum Selbermachen von Kissen in den verschiedensten Formen und Techniken.

Laurent Claude-Marcel: Haustiere — Deine Freunde; Fischer, 95 S., Fr. 5.20. Erste Information über mögliche Haustiere. Angaben über Haltung und Pflege.

Majax Gérard: Kinder können zaubern; O. Maier, 43 S., Fr. 16.90. Anleitung mit Fotos und Text um mit einfachen Gegenständen zu zaubern.

Manley Deborah: Das Leben der Insekten; Carlsen, 29 S., Fr. 10.50. Eine Menge Informationen über das Leben der Insekten.

Newmann Nanette: Die kunterbunte Kinderkochfabrik; Benteli, 40 S., Fr. 22.80. Originelles Kochbuch mit einfachem Text und lustigen Illustrationen.

Rousselet Pierre und Josette: Kleine Tiere grosse Freunde; Schneider, 77 S., Fr. 21.50. 22 Kleintiere, die sich zur Haltung eignen, werden kurz beschrieben. Tips über Haltung und Pflege im Anhang.

Stetten von Irmgard: Mit Würzigem basteln; Frech, 48 S., Fr. 7.10.

Sutermeister Otto: Kinder- und Hausmärchen aus der Schweiz; Fr. Reinhardt, 176 S., Fr. 24.80. Eine anregende Sammlung von Märchen, Sagen, Legenden und Schwänken.

Wellesley Robert: Mein erstes Tier- und Pflanzenbuch; Südwest, 160 S., Fr. 17.90. Prächtige Farbfotos aus dem Tier- und Pflanzenreich mit kurzen erklärenden Texten.

Mittelstufe/Oberstufe:

... Waffen und Kriege; Tessloff, 48 S., Fr. 14.70. Waffen und Kriegstaktik von der Antike bis heute.

Ardley Neil: Wunderwelt der Maschinen; Tessloff, 32 S., Fr. 15.80. Reichhaltig illustriertes Buch über Entwicklung und Anwendung von Maschinen.

Arnheimer Udo: Wäscheklammern Neue Modelle; Frech, 48 S., Fr. 7.10. Ein Bastelheft mit vielen guten Ideen zum Basteln mit Wäscheklammern.

Conrads Dieter: Verblüffende Rekorde der Urmenschen; Schneider, 48 S., Fr. 11.30. Entwicklung und Lebensweise der Urmenschen. Auch über ihre ersten Errenschaften wird gut informiert.

Fausel Dieti G.: Makramee plastisch; Frech, 48 S., Fr. 7.10. Gute, aber teils anspruchsvolle Anleitung, meist ausgezeichnete Farbfotos.

Gebhardt Otto: Rund um das Velo; Orell-Füssli, 152 S., Fr. 14.80. Umfassende Information mit vielen interessanten Ratschlägen für Velofahrer jeden Alters.

Hahn Annemarie: Feuerprobe; Ueberreuter, 216 S., Fr. 16.80. Aus einer Wette wird tragische Wirklichkeit (Fremdarbeiterproblem).

Hansmann C. u. L./Schlätterer R.: Das Atlantis Weihnachtsbuch; Atlantis, 158 S., Fr. 48.—. Enthält die schönsten Lieder, die besten Bilder und die berühmtesten Texte zu diesem Fest.

Hornung Helena: Neue Peddigrohr-Ideen; Christophorus, 32 S., Fr. 5.20. Gute Bastelideen für die Hand des Lehrers.

Jonathan Rutland: Wundermaschine Mensch; Tessloff, 48 S., Fr. 14.70. Informiert verständlich über Funktionen des menschlichen Körpers. Einfache und klare schematische Darstellungen.

- Kilpatrick Cathy: Tiere der Meeresküsten; Carlsen, 29 S., Fr. 10.50. Die besprochenen Tiere anschaulich dargestellt; keine wissenschaftliche Angaben.
- Lambert David: Die Meeresküsten; Tessloff, 44 S., Fr. 13.70. Verschiedene Küstenformen: Entstehung, Pflanzen- und Tierwelt.
- Lumm Rudolf: Brandmalkunst auf Holz, Leder und Kork; Frech, 64 S., Fr. ca. 11.60. Eine mit vielen Anregungen versehene Einführung in die Brandmalkunst.
- Manley Deborah (Hrsg.): Wunderwelt der Meere; Tessloff, 32 S., Fr. 17.—. Eine Vielzahl von Informationen über die Meere. Es wird erzählt von Pflanzen und Tieren in und am Meer, über die Entwicklung der Seefahrt, über Wirbelstürme usw.
- Manley Deborah (Hrsg.): Wunderwelt der Dinosaurier; Tessloff, 128 S., Fr. 19.30. Was man bis jetzt über die Dinosaurier weiss.
- Maynard Christopher: Wunderwelt Geld; Tessloff, 32 S., Fr. 15.80. Illustrierte Zusammenfassung von allem Wissenswerten über das Geld.
- Moos B./Königer I.: Gewissen — Anruf und Antwort haben viele Gesichter; Rex, 100 S., Fr. 16.80. Denkanstösse zur Besinnung, Charakterbildung, Sozialisierung. Die gezeigten Beispiele spornen vor allem dazu an, nicht nur sich selbst zu sehen.
- Mouvrier Jean-Paul/Dralec Antoine: Wir töpfern mit und ohne Scheibe; Fischer, 95 S., Fr. 5.20. Anleitung für das Formen, Verzieren, Brennen und Bemalen von Ton.
- Nayman Jacqueline: Atlas der Wildtiere; Tessloff, 128 S., Fr. 25.40. Der Atlas zeigt, welche Tiere in den verschiedenen Klimata und Vegetationszonen leben.
- Philippe Joseph/Joos Louis: Woher kommt das Erdöl; Bibl. Inst., 30 S., Fr. 9.—. Wie einige der wichtigsten Erdölzeugnisse zum Verbraucher gelangen und wo sie verwendet werden.
- Politzer Michel: Jahrmarkt — Kirmes — Wiesenfest; Fischer, 95 S., Fr. 5.20. Anleitung für den Bau und den Betrieb von Unterhaltungsständen, Ballwerfen, «Hau den Lukas» usw. für grössere und kleinere Veranstaltungen.
- Spandl Anne: Kreuzstich; Frech, 48 S., Fr. 7.10. Für handarbeitsbeflissene Mädchen mit farbigem Anschauungsmaterial.
- Ströse Susanne: Weihnachtliches Gestalten; Don Bosco-Verlag, 96 S., Fr. 19.30. Eine Sammlung von geschmackvollen Arbeiten aus den verschiedensten Materialien.
- Oberstufe:*
- Abranson Erik: Berühmte Schiffe; Tessloff, 124 S., Fr. 22.60. Entwicklung der Schiffe vom Wikingerschiff zum Supertanker.
- Azaola Miguel (Hrsg.): Karussell 8 Kreatives Basteln für Kinder; Tessloff, 64 S., Fr. 14.70. Verschiedene Basteltechniken recht genau beschrieben.
- Beckmann Gunnel: Ich, Annika; Arena, 113 S., Fr. 9.—. Annika, ein junges Mädchen, ist an Leukämie erkrankt. Sie schreibt ihre Eindrücke und Gefühle in Form einer Brief erzählung nieder.
- Beukers Henriette/Lismann Henriette: Puppen und Tiere aus Stoff; Hörnemann, 96 S., Fr. 29.40. Viele Beispiele mit Muster und genauer Anleitung.
- Branigan Keith: Atlas der Alten Kulturen; Tessloff, 127 S., Fr. 25.40. Gibt einen guten, knappen Ueberblick über die alten Kulturen des Mittelmeerraumes, des Vordern und Mittleren Orients, des Fernen Ostens und Amerikas.
- Connolly Peter: Die Griechischen Armeen; Tessloff, 76 S., Fr. 19.70. Die griechischen Armeen zur Zeit Trojas, der Stadtstaaten und im Zeitalter Alexanders.

Däs Nelly: Wölfe und Sonnenblumen; Oetinger, 188 S., Fr. 17.90. Beim Einmarsch der deutschen Truppen werden alle deutschen Kolonisten in Russland nach Sibirien deportiert. Nelly Däs' geglückte Flucht in die Heimat ist in einer eindrücklichen Sprache geschrieben.

de Cesco Federica: Ein Pferd für mich; dtv junior, 141 S., Fr. 5.60. Pathy, ein weisses Mädchen, liebt das Leben bei den Indianern. Die Polizei zwingt sie jedoch, das Reservat der Navaja-Indianer zu verlassen.

Dolezol Theodor: Aufbruch zu den Sternen; dtv junior, 348 S., Fr. 11.30. Grossartige Beschreibung der Suche der Menschen nach ähnlichen intelligenten Wesen im Welt-
raum.

Edlin Herbert: Atlas der Pflanzen; Tessloff, 128 S., Fr. 25.40. Gute Orientierung über die Verbreitung der wichtigsten Pflanzen.

Feeser Carsten: Erfinde mit Erfindern; dtv junior, 173 S., Fr. 6.70. Sachbuch. Lebensgeschichte von 10 Erfindern. Einfache Experimente im Zusammenhang mit den erwähnten Erfindungen.

Frank Karl A.: Als der Sonnenadler stürzte; dtv junior, 265 S., Fr. 7.90. Die Eroberung Mexicos und der Azteken in Form spannender Erzählungen.

Hageni Alfred: Herren über Wind und Meer; dtv junior, 229 S., Fr. 7.30. Die Entdeckungen werden in dieser Darstellung wieder lebendig gemacht.

Jeier Thomas: Der grosse Goldrausch von Alaska; dtv junior, 180 S., Fr. 6.30. Ueber den letzten grossen Goldrausch in Alaska. Gute zeitgenössische Illustrationen.

Königstein Horst: James Dean; Dressler, 160 S., Fr. 14.70. Illustrierte Biografie des amerikanischen «Musterrebellens».

Kreuter Margot: Einen Sommer lang . . .; Schneider, 170 S., Fr. 10.40. Angela, die ihre Angehörigen verloren hat und einsam ist, findet in den Sommerferien Kameraden, die ihr die Geborgenheit, die sie sucht, geben können.

Kurz Gertrud: Unterwegs für den Frieden; Fr. Reinhardt, 152 S., Fr. 19.80. Streiflichter auf einen noch unbewältigten Abschnitt schweizerischer Gegenwartsgeschichte.

Löns Hermann: Die Beschwingten; Engelbert, 360 S., Fr. 12.50. Beschreibung der Vogelwelt unserer geografischen Breiten.

McWilliam M./Shipman D.: Basteln mit Blumen, Blättern und Gräsern; O. Maier, 72 S., Fr. 18.40. Eine klare Anleitung zum Basteln mit getrockneten Blumen, Blättern und Gräsern.

Morton Brenda: Kusche!tiere — Kunterbunt und selbstgemacht; Franckh, 62 S., Fr. 9.—. Anschauliche Anleitung zum Basteln einer Menagerie.

Müller Karlhans: Cockpit-Tower-Sicherheit; Ensslin & Laiblin, 318 S., Fr. 29.40. Ueber die Zivilluftfahrt.

Neuville Christiane: Schätze aus der Lumpenkiste; Fischer, 95 S., Fr. 5.20. Herstellung von Geschenken und Anregungen zur Ausstattung des eigenen Zimmers. Für Mädchen, die mit einer Nähmaschine umzugehen wissen.

Pace Giuseppe/Maggiora Laura R.: Kleiner Pilzatlant; Hörnemann, 333 S., Fr. 30.40. Ueber 300 Farbtafeln bieten eine detailtreue Darstellung von 533 Pilzarten.

Rechlin Eva: Alarm im Schlossmuseum; Hoch, 125 S., Fr. 15.80. Vergnügliche Spukgeschichte, die modernen Erkenntnisse des übersinnlichen ironisierend.

Politzer Michel: Weben — kinderleicht! Fischer, 95 S., Fr. 5.20. Reich illustrierte Darstellung. Handwerkliches Geschick und Erfahrung sind notwendige Voraussetzungen.

Reichardt Hans: Pyramiden; Tessloff, 48 S., Fr.10.20. In Bild und Wort wird jede Phase des Pyramidenbaus festgehalten.

Schachner Erwin: Drucken; Hörnemann, 124 S., Fr.25.40. Die Technik des Hochdrucks mit verschiedenen Materialien.

Schiavocampo Renata: Wie die Tiere sich verteidigen; Boje, 105 S., Fr.24.10. Eine riesige Fülle interessanter Verhaltensweisen im Zusammenleben der Tiere.

Simak Clifford: Die Falle im Mondkrater; Müller, 112 S., Fr.14.80. Gut erzählter Science fiction über eine gefährliche Mission in einem Mondkrater.

Verne Jules: Von der Erde zum Mond; Goldmann, 150 S., Fr.5.20. Ein Klassiker der Science Fiction.

Webster Jean: Judy Abbott Mein lieber Feind; dtv junior, 475 S., Fr.11.30. Die zwei bekannten «Daddy-Long-Legs»-Bücher.

Ziegler-Stege Erika: In Freundschaft, Deine ...; A. Müller, 160 S., Fr.16.—. Es geht nicht nur um Pferde, sondern auch um ein Mädchen und drei Jungen. Alle haben ihre Probleme und versuchen sich in echter Freundschaft zu helfen.

Für die Hand des Lehrers:

Kindergarten/Unterstufe:

Binder Eberhard: Ich bin das ganze Jahr vergnügt; Carlsen, 94 S., Fr.13.70. Sehr hübsch illustrierte Liedersammlung für jede Jahreszeit.

Potter Beatrix: Die Geschichte von Emma Ententropf; Diogenes, 54 S., Fr.7.80. Ein englisches Bilderbuch, Klassiker aus der Jahrhundertwende.

Potter Beatrix: Die Geschichte von Peter Hase; Diogenes, 33 S., Fr.4.80. Ein englisches Bilderbuch, Klassiker aus der Jahrhundertwende.

Potter Beatrix: Die Geschichte von Benjamin Kaninchen; Diogenes, 54 S., Fr.7.80. Liebenswürdig.

Ströse Susanne: Weihnachtliches Gestalten; Don Bosco, 96 S., Fr.19.30. Weihnachtliches Werken in verschiedenen Techniken.

Wettstein C./Grieder W.: De Samichlaus gaat y und uus; Orell Füssli, 16 S., Fr.17.—. Nette Samichlausgeschichte mit erzieherischem Einschlag.

Unterstufe:

Lanzelsdorfer F./Pacolt E. (Hrsg.): Das Wörterkarussell; Jugend und Volk, 77 S., Fr.15.—. Geschichten, Rätsel und Gedichte für die Unterstufe.

Heusser Kurt. Sabinchen schminkt Augustli; Löpfe, Rorschach, Fr.21.80. Sammlung sehr sorgfältig ausgedachter Sprachübungen für die Unterstufe zum Thema «Zirkus».

Lehmann Ursula: Sammelband 260: Für das erste Lesealter; SJW, Fr.4.80. 4 Geschichten für Leseanfänger.

Inkiow Dimiter: Ich und Klara und der Kater Kasimir; Klopp, 96 S., Fr.13.70. Es zeigt kleine vergnügliche Ausschnitte aus dem Leben von Kindern und Tieren.

Lindquist Marita: Malenas neuer Bruder; Klopp, 152 S., Fr.13.70. Malena bekommt ein Brüderchen. Die Kinder wachsen in einer Familie mit gesundem Menschenverstand auf, so dass sich dieses Ereignis nicht zu einem unbewältigten Problem auswächst.

Mittelstufe:

Azaola Miguel (Hrsg.): Karussell 7 Kreatives Basteln für Kinder; Tessloff, 64 S., Fr. 14.70. Die Bastelvorschläge sind gut, aber bei den schwierigen Arbeiten ist einige Führung nötig.

Burnett Frances H.: Der geheime Garten; St. Gabriel, 152 S., Fr. 21.50. Das Schicksal zweier Kinder, die einander zufällig kennen lernen, deren Eltern sie jedoch von Dienern und Kindermädchen grossziehen lassen.

Fierz Jürg/Fries Hanny: Zürcher Spaziergänge; Orell Füssli, 152 S., Fr. 14.80. Illustrierte Kurzgeschichten aus dem alten Zürich.

Heizmann Adolf: Das Vermächtnis des Mauren; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Ein armer Spanier findet auf Grund eines uralten Planes einen riesigen Schatz in einem verfallenen Turm.

Rivol Michele: Papmaché — alte Kunst neuer Zauber; Fischer, 95 S., Fr. 5.20. Eine Anleitung für Papmaché-Arbeiten.

Oberstufe:

de Cesco Federica: Ein Pferd für mich; dtv junior, 141 S., Fr. 5.60. Wie Kathy nach dem Tod ihres Vaters bei den Navajo-Indianern untertaucht, um der puritanischen Erziehung der Mrs. Collins zu entgehen.

Reding Josef: Nennt mich nicht Nigger; Bitter, 240 S., ca. Fr. 21.10. Hervorragende Sammlung anspruchsvoller Kurzgeschichten, die zum Nachdenken über soziale Probleme anregen. Reichtum der Erfindung.

Richter Hans Peter (Hrsg.): Schriftsteller erzählen von der Gerechtigkeit; Engelbert, 144 S., Fr. 22.60. Sammlung z. T. vorzüglicher Kurzgeschichten, aus denen man erfährt, wie schwer es ist, Gerechtigkeit zu üben, und wie ungerecht es auf der Welt zugehen kann.

Einheitsserien:

1. Klasse:

Keller Anna: Sammelband 263: Für das erste Lesealter; SJW, Fr. 4.80. SJW-Sammelband mit vier Geschichten mit sich steigerndem Schwierigkeitsgrad (nach Schriftbild, Inhalt, Satzbau und Wortwahl).

Peter Rita: Sammelband 261: Für das erste Lesealter; SJW, Fr. 4.80.

2. Klasse:

Lehmann Ursula: Sammelband 260: Für das erste Lesealter; SJW, Fr. 4.80.

2./3. Klasse:

Heck Elisabeth: Beat und ein schlechtes Zeugnis; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Beat hat Probleme nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause. Am Ende erkennen auch die Eltern, dass es im Leben nicht immer nur auf ein gutes Zeugnis ankommt.

Brüder Grimm: Hans im Glück; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Hübsche Zusammenstellung der bekannten Grimm-Märchen mit Zeichnungen von Hans Fischer.

3. Klasse:

Seuberlich H. Grit: Freundschaft fällt nicht vom Himmel; Ensslin & Laiblin; 64 S., Fr. 3.30. Barnabas ist aus Ungarn zugereist. Die Kinder im Dorf glauben ihm nicht, wenn er von seiner Heimat erzählt.

3./4. Klasse:

Spang Günter: Kalinka, Vom Huhn das goldene Eier legt; dtv junior, 95 S., Fr. 4.10. Das Huhn Kalinka lernt in den verschiedenen schwierigen Situationen sich zu behaupten.

4. Klasse:

Singer, Isaac Bashevis: Zlateh die Geiss und andere Geschichten; dtv junior, 116 S., Fr. 5.60. 7 Geschichten aus dem jiddischen Polen voll Poesie und Phantasie.

5. Klasse:

Schnack Elisabeth: Liam und die Seehunde; SJW, 32 S., Fr. 1.80.

Halter Toni: Flurin auf der Spur; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Zwei Geisshirten bringen im Zorn eine Geiss um. Flurin entdeckt die Ueberreste dieses Tieres.

5./6. Klasse:

Leiser Godi: Männer, Räder und Motoren; SJW, 48 S., Fr. 2.40. Geschichte des Automobils, übersichtlich und anschaulich, gegen 80 Illustrationen.

6. Klasse:

Peer Andri: Die Zündschnur; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Kinder eines Engadiner Dorfes planen die Vernichtung der neuen Inn-Brücke, die ihnen ihre alte (ihren unvergleichlichen Spiel- und Tummelplatz) genommen hat.

Weber Karl: Auf heimlichen Pfaden; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Erlebnisse mit Wildschweinen, Rothirschen, Bibern und Dachsen.

7. Klasse:

Streit Jakob: Der Sternenreiter; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Eine altirische Sage. Ein verirrter Reiter findet Aufnahme auf einem Gehöft und erlebt die Geburt des Sohnes Liam. Als sternkundiger Mann erkennt er das schwere Schicksal des Jungen und versucht, das Schlimmste abzuwenden.

8. Klasse:

Eberhard Urs Marc: Hilfe! Der Krieg ist aus; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Eindrückliche Schilderung der vielseitigen Arbeit eines Rotkreuzdelegierten in einem vom Krieg zerstörten Land.

Jeier Thomas: Der grosse Goldrausch von Alaska; SJW, 32 S., Fr. 1.80. Guter Einblick in den Goldrausch in Alaska.

Ein Aufenthalt in fremdem Sprachgebiet für reformierte Schulentlassene

Wir informieren:

über die vielfältigen Möglichkeiten einer Vermittlung

Wir vermitteln:

nur an uns bekannte und geprüfte Stellen in Familien, Haushaltungsschulen und Institute

Wir betreuen:

die durch unser Werk vermittelten Jugendlichen während der ganzen Dauer ihres Fremdsprachenaufenthalts

Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die für Ihren Wohnort zuständige Stellenvermittlung. Unsere Dienste sind für die Angehörigen der ev./ref. Landeskirche kostenlos.

Voranmeldung ist unerlässlich!

Bezirke Andelfingen, Pfäffikon, Winterthur

Pfr. A. Furrer, 8422 Dättlikon, Telefon 052 / 31 15 66

Bezirke Bülach und Dielsdorf

Erich Eichler, Rosenbergstrasse 27, 8304 Wallisellen, Telefon 830 63 11

Bezirk Hinwil

Frau T. Bebié, Bühlhofstrasse 53, 8633 Wolfhausen, Telefon 055 / 38 11 49

Bezirke Affoltern und Horgen

Arthur Weber, Fuhrstrasse 27, 8820 Wädenswil, Telefon 780 45 70

Bezirke Meilen und Uster

Frau A. Riedi, Bachtelweg 16, 8132 Egg, Telefon 984 07 59

Bezirk Zürich

Frau O. Menzi, Frankengasse 6, 8001 Zürich, Telefon 32 38 21

Statistisches Handbuch des Kantons Zürich 1978

Statistische Angaben über den Kanton Zürich sind recht zahlreich vorhanden, aber meistens nicht leicht zu finden, da sie in vielerlei Druckschriften statistischer Aemter und anderen Stellen verstreut oder überhaupt nicht veröffentlicht sind.

Wer die neuesten statistischen Daten über die Bevölkerung wie die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unseres Kantons und dessen Gebiete (Gemeinden, Bezirke, Agglomerationen, Regionen) benötigt, findet diese im dritten Nachschlagewerk der Publikationsreihe «Statistisches Handbuch des Kantons Zürich», Ausgabe 1978. Der Inhalt gliedert sich in zehn Kapitel und vermittelt übersichtliche Angaben — zum Teil mit graphischen Darstellungen — über folgende Abschnitte:

- Natürliche Verhältnisse
- Bevölkerung (Stand, Gliederung, Bewegung)
- Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
- Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen
- Arbeitsmarkt, Preise, Löhne, Indexziffern, Verbrauch
- Bautätigkeit, Gebäude, Wohnungen
- Unterricht, Bildung
- Gesundheit, Fürsorge
- Oeffentliche Finanzen
- Rechtspflege, Verwaltung, Politik

Dieses 480 Seiten umfassende Nachschlagewerk ist auch für den Unterricht, insbesondere an oberen Schulstufen, von bedeutendem Nutzen. Zürcherischen Lehrkräften wird deshalb die Möglichkeit geboten, den Band zu einem Vorzugspreis von Fr. 20.— zu erwerben (Normalpreis Fr. 25.—); der Versand erfolgt gegen Rechnung.

Bestellungen sind schriftlich, mit der genauen Adresse des Auftraggebers, zu richten an:

Statistisches Amt des Kantons Zürich, Hirschengraben 56, 8090 Zürich

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik

In der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» ist kürzlich der Band über Maurice Troillet (1880—1961) und das moderne Wallis erschienen. Troillet setzte sich massgeblich ein für die Urbarmachung der Rhoneebene, die Schaffung von landwirtschaftlichen Schulen, die Gründung von Produktionsgenossenschaften und die Verbesserung des Strassennetzes in die Dörfer hinauf. Sein letztes Werk, das er förderte, war der Strassentunnel durch den Grossen St. Bernhard. — Damit hat der Verein für wirtschafts-historische Studien 31 Pionierbände herausgegeben; verschiedene befassen sich auch mit Pionieren im Kanton Zürich, wie Alfred Escher, Paul Usteri, Caspar Honegger, Lindt und Sprüngli, Otto Keller, Susanna Orelli, Else Züblin, Alfred Zellweger. (Erhältlich beim Verein für wirtschaftshistorische Studien, Postfach 545, 8027 Zürich)

Orientierungen über den Vorkurs der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Der einjährige Vorkurs vermittelt eine gestalterische Grundausbildung, welche auf die Ausbildung in verschiedenen gestalterischen Berufen wie Grafiker, Dekorateur, Textilentwerfer, Zeichenlehrer, Werklehrer vorbereitet. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 45 Stunden.

Orientierungen mit Lichtbildern für Interessenten und Eltern Mittwoch, 6. September 1978, 15.30 und 20.00 Uhr, Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich.

Die Anmeldefrist für den Vorkurs 1979/80 dauert bis am 25. Oktober 1978.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Wir suchen auf den 20. Oktober 1978 für $\frac{1}{2}$ oder 1 Jahr einen

Internatslehrer

für unser Knabeninternat. Leitung einer Schülerabteilung, Unterstützung des Internatsleiters. Geregelt Arbeit, die täglich während des ganzen Unterrichts der Schüler Freizeit lässt. Die Aufgabe eignet sich für einen Primar-, Sekundar- oder Gymnasiallehrer, auch für Studenten in höheren Semestern. Gelegenheit für Privatstunden. Interesse an Betreuungsaufgaben, Eignung für Anleitung zu Studien, Freizeit und Sport sind erforderlich.

Auskünfte erteilt das

Rektorat der Mittelschule, Postfach 13, 7270 Davos Platz, Telefon 083 / 3 52 36

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Auf den 16. April 1979 sind an unserem alt- und neusprachlichen Gymnasium zwei Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 Hauptlehrerstelle für Geschichte (in Verbindung mit einem andern Fach wie Philosophie, Kunstgeschichte oder eine moderne Fremdsprache)

1 Hauptlehrerstelle für Italienisch (in Verbindung mit einem weiteren Sprachfach wie Spanisch, Französisch oder Russisch)

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitze eines Diploms für das höhere Lehramt sein. Das Sekretariat (Telefon 01 / 32 21 37 und 32 81 20) gibt gerne Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen und Foto sind bis zum 20. August an das Rektorat unserer Schule einzureichen (Rämistrasse 56, 8001 Zürich).

Die Erziehungsdirektion

An der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule/Berufsschule VI der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1979/80 zu besetzen:

1—2 Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht (phil. I)

Fächerkombinationen: Deutsch, Englisch, Staatskunde bzw. Deutsch, Französisch, Staatskunde, allenfalls auch Englisch sowie Lebens- und Berufskunde. Der Unterricht ist an der Vorschule für Spitalberufe bzw. am Mädchenfortbildungsjahr (10. freiwilliges Schuljahr) zu erteilen.

Anforderungen: Sekundarlehrerpatent, Diplom für das höhere Lehramt oder anderer, gleichwertiger Abschluss.

Nähere Auskünfte: Frau M. Keller, Direktorin, Telefon 01 / 44 43 20

1 Lehrstelle für Maschinenschreiben und Stenografie

an der Abteilung Hauswirtschaftliche Jahresschule und Mädchenfortbildungsjahr

Anforderungen: Diplom als Maschinenschreib- und Stenografielehrer. Bevorzugt werden Kandidaten, welche sich über eine Lehrbefähigung in einem weiteren an der Abteilung Hauswirtschaftliche Jahresschule und Mädchenfortbildungsjahr geführten Fach ausweisen können.

Nähere Auskünfte: Frau H. Graf, Vorsteherin, Telefon 01 / 44 31 60

2 Lehrstellen für hauswirtschaftlichen Unterricht

Fächer: Nahrungsmittel- und Ernährungslehre/Kochen, Hauswirtschaft. Der Unterricht ist vorwiegend an Kursen für Mittelschülerinnen in den guteingerichteten auswärtigen Schulheimen im Berner Oberland bzw. auf der Lenzerheide zu erteilen.

Anforderungen: Kantonalzürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Hauswirtschaftslehrerin. Lehrerfahrung.

Nähere Auskünfte (ab 1. 9. 78): Frau A. Siegenthaler, Vorsteherin, Telefon 01 / 44 43 20

Anmeldung: die Bewerbung ist mittels Bewerbungsformulars (bitte telefonisch anfordern beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20) mit den darin erwähnten Beilagen bis 15. September 1978 an den Schulvorstand der Stadt Zürich einzureichen.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

Am Mädchenwerkjahr der Stadt Zürich wird ab 15. September 1978 bis Ende des Schuljahres 1978/79 ein

Vikariat

errichtet. Wir suchen deshalb eine

Arbeitslehrerin als Klassenlehrerin für die Nähmaschinenabteilung

Lockt Sie eine besondere Aufgabe? Möchten Sie eine Klasse von 15—16jährigen Schülerinnen betreuen und ihnen helfen, den Weg ins Leben zu finden? Arbeiten Sie gerne in einem kleinen, aufgeschlossenen Team? Lieben Sie auch etwas Neues? Der Umgang mit verschiedenen Industrienähmaschinen und die Instruktion der Mädchen in der Bedienung dieser Maschinen wird auch für Sie neu sein.

Wenn Sie eine solche Aufgabe interessiert, freuen wir uns über eine erste Kontaktnahme. Weitere Auskünfte erteilt gerne Dr. E. Braun, Leiter des Werkjahres der Stadt Zürich, Bullingerstrasse 50, 8004 Zürich, Telefon 01 / 44 43 28. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulamt der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Berufsschule IV der Stadt Zürich

An der Allgemeinen und Technischen Berufsmittelschule ist auf Beginn des Sommersemesters 1979 (Stellenantritt 24. April 1979)

1 hauptamtliche Lehrstelle für Mathematik und ein weiteres Fach

zu besetzen.

Unterrichtsfächer: Algebra, Geometrie, eventuell darstellende Geometrie; Physik, Biologie, Chemie und Geographie

Anforderungen: Hochschulstudium oder genügendes anderweitiges spezielles Fachstudium und erfolgreiche Unterrichtspraxis, Lehrerfahrung an Berufsschulen erwünscht.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 18. August 1978 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: Dr. Paul Vock, Vorsteher der Berufsmittelschule, Kanzleistrasse 56, 8004 Zürich, Telefon 01 / 241 06 05.

Der Schulvorstand

Kantonale Landwirtschaftliche Schule Strickhof, Lindau

sucht für den neu geschaffenen Handels- und Verwaltungskurs für Landwirte

Lehrer

für einzelne oder mehrere Fächer in folgenden Fachgebieten: Buchhaltung, Büroorganisation, Marketing, Rechtslehre, Sprachen (D, E, F, I), Steuerkunde, Volkswirtschaftslehre. Einzelheiten können Sie dem Kursprogramm entnehmen, das Interessenten gerne zugestellt wird. Der Kurs beginnt jeweils im November und dauert 17 Wochen.

Anforderungen: Fachlich wie pädagogisch ausgebildete Lehrkräfte (Hochschuldiplom, Sekundar- oder Primarlehrerpatent, Meisterdiplom). Wenn Sie Freude hätten, bei uns zu unterrichten, dann senden Sie Ihr handschriftliches Bewerbungsschreiben mit Angabe über Ihre bisherige Tätigkeit an die Direktion der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Strickhof, 8307 Lindau, Telefon 052 / 33 16 21.

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Wintersemesters 1978/79 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen der Primar-Mittelstufe

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine 5. Klasse und um eine 6. Klasse. In unserer aufstrebenden Gemeinde mit modern und grosszügig eingerichteten Schul- und Sportanlagen finden Sie eine kollegiale Lehrerschaft, die in bestem Einvernehmen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde zusammenarbeitet, um einen erfolgreichen Schulbetrieb zu realisieren. Die Besoldung erfolgt aufgrund der kantonalen Besoldungsverordnung, wobei die Gemeindezulage der gesetzlichen Höchstgrenze entspricht.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an das Schulsekretariat Oberengstringen, Postfach 150, 8102 Oberengstringen, das Ihnen auch für telefonische Auskünfte (79 15 57) zur Verfügung steht.

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1978/79 wird

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

frei im neuen Schulhaus in Zwillikon.

Bewerbungen mit den nötigen Unterlagen wollen Sie bis am 1. September 1978 senden an das Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Affoltern a. A./Aeugst a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1979/80 ist an der Oberstufe Affoltern a. A./Aeugst a. A.

1 Lehrstelle an der Realschule (dreifacher Klassenzug)

zu besetzen. Was wir uns vorstellen: Lehrerpersönlichkeiten (Lehrerinnen oder Lehrer), die gerne mit einem kollegialen Lehrerteam arbeiten; die eine langfristige und befriedigende Tätigkeit suchen; die das kantonalzürcherische Patent als Reallehrer besitzen.

Wir bieten: Gutes Arbeitsklima, schöne Landschaft mit vielen Naturschutzgebieten in unmittelbarer Nähe. Besoldung nach kantonalen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. BVK-versichert.

Interessenten sind freundlich eingeladen, Ihre Bewerbungen bis Ende August unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Fritz Suter, Mühlebergstrasse 71, 8910 Affoltern a. A., einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bonstetten/Primarschule Bonstetten

Auf Herbst 1978 (evtl. Frühjahr 1979) ist an unserer Oberstufen- und Primarschule in Bonstetten die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen (1 Lehrstelle). Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau T. Vock, Breitenacher 5, 8906 Bonstetten, Telefon 01 / 700 34 40, zu richten.

Die Schulpflegen

Schulpflege Horgen

An der Schule Horgen ist per Mitte August 1978 die Stelle einer

dipl. Sprachheillehrerin

wieder zu besetzen. Es handelt sich um eine halbe Lehrstelle mit einem Pensum von ca. 14 Wochenstunden, wovon 10—12 Stunden an einem unserer Sprachheilkindergärten zu erteilen sind.

Inserentinnen sind höflich eingeladen, ihre handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien baldmöglichst an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Wir suchen für unseren Sprachheildienst (24—26 Std.) auf Herbst 1978 eine selbständige

Logopädin

welche an positiver Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachleuten des Sonderdienstes interessiert und bereit ist, mit Eltern und Lehrern einen guten Kontakt aufzubauen.

Auskunft erteilt gerne Frau A. Mattess, Telefon Privat 01 / 715 21 69 oder Schule 01 / 715 22 79. Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Sekretariat der Schulpflege, Alte Landstrasse 110, 8802 Kilchberg.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

In unserer Gemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1979/80

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen sind bis zum 31. August 1978 an das Sekretariat der Schulpflege, Postfach 21, 8704 Herrliberg, zu richten. Für allfällige Auskünfte steht das Sekretariat (Telefon 915 13 45) zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hombrechtikon

An unsere Sonderklasse B, Mittel- und Oberstufe (etwa 10 Schüler), suchen wir auf Herbst 1978 oder eventuell Frühjahr 1979

eine Lehrkraft

Gerne würden wir jemanden mit der entsprechenden Zusatzausbildung und etwas Erfahrung auf der Mittel- und/oder Oberstufe einstellen. Wir sind aber auch gerne bereit, einen initiativen Junglehrer, der Freude am individuellen Unterrichten hat, zu berücksichtigen.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre vollständigen Bewerbungen an Herrn E. Weber, Waffenplatzstrasse 7, 8634 Hombrechtikon, zu senden (Telefon 055 / 42 11 09). Weitere Auskünfte erteilen gerne Chr. Schlumpf, Konventspräsident, Telefon 055 / 42 19 06, oder Hj. Keller, Lehrer, Telefon 055 / 42 22 33.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Schule ist auf das Wintersemester

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon 01 / 910 41 41, zu beziehen. Bewerber(-innen) richten ihre Anmeldung unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes bis spätestens 26. August 1978 an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schule Meilen

An der Primarschulabteilung Obermeilen sind auf Herbst 1978

je 1 Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die amtierenden Verweser gelten als für das Wahlverfahren angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. August 1978 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Weber, hinterer Pfannenstiel, 8706 Bergmeilen.

Die Schulpflege

Schule Meilen

An unserer Sekundarschule sind auf Herbst 1978

2 Lehrstellen (sprachl.-hist. Richtung)

definitiv zu besetzen. Die amtierenden Verweser gelten als für das Wahlverfahren angemeldet. Allfällige weitere Bewerber wollen ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. August 1978 richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Weber, hinterer Pfannenstiel, 8706 Bergmeilen.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Auf den 1. November 1978 soll in unserer Gemeinde das neue Hallenbad eröffnet werden. Auf den gleichen Zeitpunkt ist die Aufnahme des Schulschwimmunterrichtes für die Gemeinden Herrliberg, Meilen und Uetikon am See in diesem Bad vorgesehen. Wir suchen dafür einen vollamtlichen

dipl. Schwimmlehrer

Wir bieten zeitgemässe Honorierung und Sozialleistungen. Ein Eintritt auf den 1. Oktober 1978 zwecks Einarbeitung in den Aufgabenkreis wäre erwünscht.

Befähigte Interessenten wollen sich für Auskünfte betr. Lohn, Arbeitsumfang usw. in Verbindung setzen mit Herrn Dr. V. Ziegler, Eichholzstrasse 15, 8706 Feldmeilen, Telefon P 923 29 60, G 34 90 65.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Im Frühling 1979 sind in unserer schön gelegenen Vorortsgemeinde mit günstigen Verkehrsbedingungen nach Zürich

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

zu besetzen. Unsere Schule bietet viele Möglichkeiten für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche können wir Ihnen behilflich sein.

Bewerber, die gerne mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenarbeiten möchten, bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Referenzen, Foto, Stundenplan) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. H. R. Hohl, Tobelgasse 10, 8126 Zumikon, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Gossau

Auf das Frühjahr 1979 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

Unsere moderne Schulanlage bietet alle Möglichkeiten zu einer aufgeschlossenen Unterrichtsgestaltung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. September 1978 zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Gossau: Herrn Hansjakob Bucher, Lindenhofstrasse, 8624 Grüt.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Rüti

Auf Beginn des Wintersemesters 1978/79 (23. Oktober 1978) ist an unserer Schule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 24 Std.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen der Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Wettstein, Bergstrasse 1, 8630 Rüti, Telefon 055 / 31 11 58, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Herbst 1978 ist an unserer Schule die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Die derzeitige Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Weitere Interessentinnen richten ihre Bewerbung bis Ende August an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau M. Schellenberg, Flurystrasse 10, 8620 Wetzikon.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1979/80 (23. April 1979) sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen. Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam bei gemischter Altersstruktur, aufgeschlossene Behörden und eine gut eingerichtete Schulanlage.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an den Schulpräsidenten, Dr. M. Schurter, Kreuzackerstrasse 30, 8628 Wetzikon, zu richten, Telefon 77 45 68. Für Auskünfte, persönliche Kontakte und für die Besichtigung der Schulanlage steht Ihnen auch der Hausvorstand J. Hofmann, Feldweg 5, 8623 Wetzikon, Telefon 77 09 83 privat 77 44 27 Eggschulhaus, gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den 1. November 1978

mehrere Lehrstellen

durch wählbare Lehrer definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser an diesen Abteilungen gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. August 1978 an das Sekretariat Primarschule, Postfach 314, 8600 Dübendorf 1, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1979/80 ist an unserer Oberstufe, Schulhaus Looren, eine Lehrstelle an der

Ober- oder Realschule

zu besetzen. Das Schulhaus Looren befindet sich zwischen Ebmatingen und Aesch. Interessenten sind gebeten, sich mit der Schulpräsidentin, Frau S. Trottmann, Telefon 01 / 980 08 50, oder dem Schulsekretariat, Telefon 980 01 10 (vormittags), in Verbindung zu setzen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, zu senden.

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn Schuljahr 1979/80 sind an der Primarschule Uster verschiedene Lehrstellen der

Unter- und Mittelstufe, sowie 1 SoKI A

definitiv zu besetzen. Sämtliche bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Anmeldeschluss für Bewerber mit Wahlfähigkeitsausweis ist der 31. Oktober 1978. Telefonische Auskunft erteilt: Schulkanzlei, Telefon 01 / 87 42 81.

Die Primarschulpflege

Primarschule Uster

Auf Beginn des Herbstquartals, 14. August 1978, suchen wir eine Lehrkraft für

Sonderklasse A

Bewerber mit der nötigen Ausbildung melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster. Telefonische Auskunft erhalten Sie unter 01 / 87 42 81.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Wintersemesters 1978/79 suchen wir

1 Mittelstufenlehrer (4.—6. Klasse)

für unsere schön gelegene Aussenwacht Wellenau

1 Logopädin für Kindergarten und Primarschule

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Alfred Rüegg, Präsident der Primarschulpflege Gublen, 8494 Bauma, Telefon 052 / 46 16 68.

Die Primarschulpflege

Schule Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Wintersemesters 1978/79 (23. Oktober 1978) sind in unserer Stadt einige Stellen neu zu besetzen:

Primarschule:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Obwohl in unmittelbarer Nähe von Zürich und Winterthur gelegen, besitzt Illnau-Effretikon eine ruhige Wohnlage in ländlicher Umgebung. Unsere modernen Schulanlagen sind mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet. Eine grosszügige Sportanlage steht zur Verfügung. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 28, 8307 Effretikon (Telefon 052 / 32 32 39). Sie erhalten dort auch weitere Auskünfte.

Die Schulpflege

Schule Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Wintersemesters 1978/79 (23. Oktober 1978) ist in unserer Stadt folgende Lehrstelle an der Sonderschule neu zu besetzen:

Heilpädagogische Sonderschule

(praktisch bildungsfähige Kinder)

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung. Heilpädagogische Zusatzausbildung und Erfahrung auf der betreffenden Stufe sind erwünscht. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen für Primarlehrer zuzüglich Sonderklassenzulage.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 28, 8307 Effretikon (Telefon 052 / 32 32 39). Sie erhalten dort auch weitere Auskünfte.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Altikon

An unserer Schule ist infolge Pensionierung — mit Stellenantritt 23. Oktober 1978

1 Lehrstelle an der Unterstufe (3-Klassen-Schule)

neu zu besetzen. Eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung ist vorhanden.

Interessenten senden ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Ramseier, Kellerhöfli, 8479 Altikon.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

definitiv zu besetzen. Der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Bichsel, Auwiesenstrasse 8, 8352 Rätterschen, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

An unserer Schule ist auf den Herbst 1978

1 Lehrstelle an der Unterstufe (Verweserei)

neu zu besetzen. Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, kollegiale Lehrerschaft (Referenzanfragen bei Herrn Schenker, Lehrer, Telefon 052 / 37 21 16), neuzeitliche Schulanlagen und Lehrschwimmbecken. Aufgeschlossene Schulbehörde.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Bender, Seelackerstrasse 7, 8542 Wiesendangen, Telefon 052 / 37 14 76.

Die Schulpflege

Primarschule Kleinandelfingen

Auf Beginn des Wintersemesters 1978/79 sind an unserer Primarschule folgende Stellen definitiv zu besetzen

1 Lehrstelle 1.—4. Klasse in Alten

1 Lehrstelle 3./4. Klasse in Kleinandelfingen

Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet und werden von der Primarschulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 26. August 1978 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Müller, 8450 Kleinandelfingen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Kloten

An der mittleren Schulstufe unserer Heilpädagogischen Sonderschule ist auf Schulbeginn nach den Herbstferien (23. Oktober 1978) die Stelle einer

Heilpädagogin mit abgeschlossener Ausbildung

(Lehrerpatent bevorzugt)

neu zu besetzen. Wir bieten Ihnen Fünftagewoche, externe Schule, zeitgemässe Besoldung und Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Fräulein Irma Trümpy, Heilpädagogische Sonderschule, Gerlisbergstrasse 8, 8302 Kloten, Telefon 813 18 28.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Kloten, zuhanden der Kommission HPS, Stadthaus, 8302 Kloten, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Nürensdorf

An unserer Schule ist die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen innert 10 Tagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Bürkler, Lebernstrasse 8, 8303 Nürensdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

In unserem Tagesheim Mettlen ist infolge Rücktritts einer Mitarbeiterin aus familiären Gründen voraussichtlich per Ende Oktober 1978 die Stelle einer

Hortnerin, eventuell eines Hortners

neu zu besetzen. In unserem neuzeitlichen Hort betreuen drei Hortnerinnen abwechselungsweise 7 Stunden pro Tag ca. 25 Kinder im Alter von 6—14 Jahren, die vorwiegend aus unvollständigen Familien stammen. Eine Köchin sorgt für das leibliche Wohl der Kinder und der Betreuerinnen. Wir bieten eine fortschrittliche Besoldung, 5-Tage-Woche und 8 Wochen Ferien pro Jahr.

Wenn Sie sich über die Absolvierung eines Kindergärtnerinnen- oder Hortnerinnen-seminars, einer Schule für soziale Arbeit oder über eine gleichwertige Ausbildung ausweisen können, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Hortkommission, Herrn Eugen Schmid, obere Wallisellerstrasse 9, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 32 66. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch die Hortleiterin, Frau S. Dürr, Telefon 01 / 810 13 68.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft eine diplomierte

Logopädin

für feste Teilzeitbeschäftigung (ca. 8 Wochenstunden).

Ausgebildete Lehrkräfte werden gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Photo und Zeugniskopien an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26 a, 8304 Wallisellen (Telefon 01 / 830 23 54), zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Dielsdorf

Auf Beginn des Herbstsemesters 1978/79 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten, die in unserer schönen Landgemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Aktuarin der Primarschulpflege, Frau E. Wixinger, Gumpenwiesenstrasse 6, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 01 46, zu richten; sie wird Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilen, ebenso die abtretende Lehrkraft Frau A. Schnoz, Telefon 01 / 853 31 09 (nur abends).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rümlang-Oberglatt

Auf Herbst 1978 sind an unserer Oberstufe in Rümlang folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Sekundarlehrer (phil. I)

1 Reallehrer

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet und werden zur Wahl vorgeschlagen. Allfällige Interessenten wollen ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August 1978 an Frau Leni Gujer, Präsidentin der Oberstufenschulpflege, Glattalstrasse 149, 8153 Rümlang, richten.

Die Oberstufenschulpflege

* *

Oberstufenschule Rümlang-Oberglatt

Auf Frühjahr 1979 suchen wir für unsere Oberstufe in Rümlang

1 Sekundarlehrer (phil. I)

2 Reallehrer

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine angenehme Atmosphäre im Lehrerzimmer. Wir haben die Erweiterungsbauten unserer bestehenden Schulanlage in diesem Frühjahr bezogen und verfügen heute über ein Sprachlabor, Physik-, Chemie-, Botanik- und Zoologiezimmer sowie Fotolabor. Unser Singsaal ist mit einer Schulbühne ausgestattet. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für unverbindliche Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Frau Leni Gujer, Präsidentin der Oberstufe, Telefon 01 / 817 81 52, Herr Walter Lavater, Hausvorstand, Telefon privat 01 / 817 89 49.

Bewerber wollen sich bitte bis Ende Oktober 1978 mit den üblichen Unterlagen und Referenzen an die Präsidentin der Oberstufenschulpflege, Frau Leni Gujer, Glattalstrasse 149, 8153 Rümlang, wenden.

Die Oberstufenschulpflege
